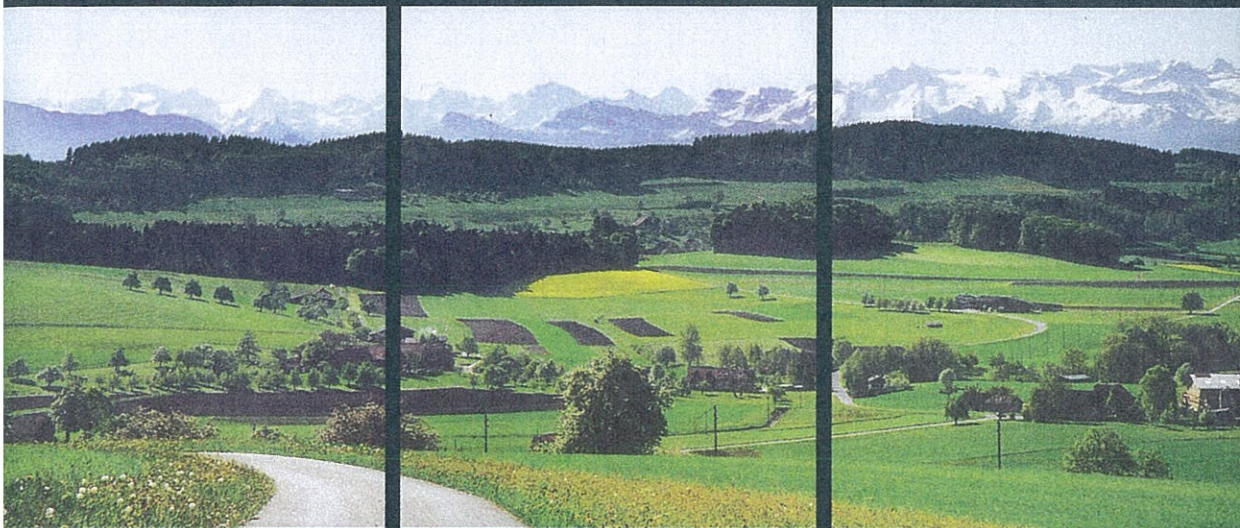


Schlierbach

Sonnenseite erLeben!



EINLADUNG

zur
Gemeindeversammlung

Donnerstag, 19. Mai 2011
20.00 Uhr
in der Rochuskapelle Schlierbach

**Botschaft
des Gemeinderates Schlierbach**

Inhaltsverzeichnis

Einladung mit Traktandenliste	Seite	1
Traktandum 1:		
Rechnungsablage 2010 der Einwohnergemeinde Schlierbach		
- Ergebnis und Erläuterungen zur Laufenden Rechnung und zur Investitionsrechnung	Seite	2
- Aufwand Laufende Rechnung - grafische Darstellung	Seite	8
- Ertrag Laufende Rechnung - grafische Darstellung	Seite	8
- Ergebnisse, Finanzierung, Mittelbedarf	Seite	9
- Kennzahlen	Seite	10
- Nettoverschuldung Gemeinde - grafische Darstellung	Seite	12
- Zinsbelastungsanteil I - grafische Darstellung	Seite	12
- Laufende Rechnung	Seite	13
<i>Funktionale Gliederung - Zusammenzug</i>	<i>Seite</i>	<i>14</i>
<i>Funktionale Gliederung - Detail</i>	<i>Seite</i>	<i>15</i>
<i>Artengliederung - Detail</i>	<i>Seite</i>	<i>27</i>
- Investitionsrechnung	Seite	30
<i>Funktionale Gliederung - Zusammenzug</i>	<i>Seite</i>	<i>31</i>
<i>Funktionale Gliederung - Detail</i>	<i>Seite</i>	<i>32</i>
- Bestandesrechnung	Seite	33
- Investitionsrechnung mit Kontrolle über die Sonderkredite	Seite	37
- Investitionen in Anlagen des Finanzvermögens mit Kontrolle über die Sonderkredite	Seite	37
- Jahresbericht 2010	Seite	38
- Kostenausweis 2010	Seite	42
- Antrag und Verfügung des Gemeinderates zur Jahresrechnung	Seite	45
- Bericht und Empfehlung der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission	Seite	46
Traktandum 2:		
Auflösung des Fonds "Reserve für Abschreibungen"	Seite	47
Traktandum 3:		
Rechnungsablage für Sonderkredit		
Neugestaltung der Kreuzung Schlierbach-Rehag / Wetzwilerstrasse mit Ergänzung eines Trottoirs entlang der Gemeindestrasse Schlierbach-Rehag im Bereich Oberdorf (Gehweg Weierbach 2. Etappe)		
	Seite	48
Traktandum 4:		
Planungsbericht des Gemeinderates über die Immobilienstrategie der Gemeinde Schlierbach		
	Seite	50
- Vorwort	Seite	51
- Ausgangslage	Seite	52
- Rechtliches	Seite	52
- Schulanlagen	Seite	52
- Gemeindehaus	Seite	58
- Übrige Grundstücke / Immobilien	Seite	66
- Schlusswort / Gesamtwürdigung	Seite	67

EINLADUNG zur Gemeindeversammlung

Donnerstag, 19. Mai 2011
20.00 Uhr
in der Rochuskapelle Schlierbach

Alle stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schlierbach sind herzlich eingeladen, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen.

Traktanden

1. Rechnungsablage 2010 der Einwohnergemeinde Schlierbach
 - 1.1 Genehmigung der Rechnung 2010:
 - a. der Laufenden Rechnung
 - b. der Investitionsrechnung
 - c. der Bestandesrechnung
 - 1.2 Offenlegung des Kostenausweises
 - 1.3 Kenntnisnahme des Berichts der RGPK zur Jahresrechnung
 - 1.4 Kontrollbericht des Regierungsrats zur Rechnung des Vorjahres
 - 1.5 Beschlussfassung über die Verwendung des Ertragsüberschusses
 - 1.6 Jahresbericht
 - 1.6.1 Kenntnisnahme des Jahresberichts 2010
 - 1.6.2 Kenntnisnahme des Berichts der RGPK zum Jahresbericht 2010
2. Beschlussfassung über die Auflösung des Fonds "Reserve für Abschreibungen"
3. Rechnungsablage für Sonderkredit: Neugestaltung der Kreuzung Schlierbach-Rehag / Wetzwilerstrasse mit Ergänzung eines Trottoirs entlang der Gemeindestrasse Schlierbach-Rehag im Bereich Oberdorf (Gehweg Weierbach 2. Etappe)
4. Planungsbericht des Gemeinderates über die Immobilienstrategie der Gemeinde Schlierbach
5. Verschiedenes, ohne Beschlussfassung

Die Rechnung 2010, die Akten und Unterlagen zu den Traktanden sowie das Stimmregister liegen bei der Gemeindekanzlei Schlierbach zur Einsichtnahme auf. Die Schalteröffnungszeiten der Verwaltung sind jeweils am Dienstag von 08.00 bis 11.30 Uhr und von 13.15 bis 18.00 Uhr sowie am Donnerstag von 08.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr. Jede Haushaltung erhält einen Rechnungsauszug und Erläuterungen.

Stimmberechtigt an der Gemeindeversammlung sind alle stimmberechtigten Schweizerinnen und Schweizer ab erfülltem 18. Altersjahr, welche spätestens am 5. Tag vor der Gemeindeversammlung in der Gemeinde Schlierbach den Wohnsitz gesetzlich geregelt haben und nicht nach Art. 369 ZGB entmündigt sind.

6231 Schlierbach, 12. April 2011

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident
sig. Franz Steiger

Die Gemeindegemeinschafterin
sig. Claudia Marbacher

Rechnungsablage 2010 der Einwohnergemeinde Schlierbach

Rechnung 2010

Wir verweisen auf den nachstehenden Rechnungsauszug und die entsprechenden Erläuterungen.

Die **Laufende Rechnung 2010**, mit einem Aufwand von Fr. 3'065'581.86 und einem Ertrag von Fr. 3'094'825.29, schliesst mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 29'243.43** ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 485.00.

Die **Investitionsrechnung 2010** schliesst bei Ausgaben von Fr. 457'209.90 und Einnahmen von Fr. 296'372.75 mit einer **Zunahme der Nettoinvestitionen von Fr. 160'837.15** ab. Im Voranschlag war eine Zunahme der Nettoinvestitionen von Fr. 90'000.00 vorgesehen.

Erläuterungen zur Rechnung 2010

Laufende Rechnung

Allgemeine Verwaltung

Die Abteilung allgemeine Verwaltung konnte dank verschiedener Massnahmen ihre Nettoaufwendungen gegenüber den Vorjahren um fast Fr. 80'000.00 senken.

Der Arbeitsaufwand für die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) ist hoch. Neu kommt auch noch die Prüfung der Kostenrechnung hinzu. Die Anpassung der Besoldungen wurde erst ab dem Voranschlag 2011 berücksichtigt, weshalb für das Jahr 2010 eine deutliche Budgetüberschreitung zu verzeichnen ist. Für diesen wichtigen Auftrag ist genügend Zeit und Geld einzuplanen. Im Jahr 2011 erfolgt die Abklärung, ob die Rechnungsprüfung extern vergeben und die RGPK zur Controllingkommission umfunktioniert werden soll. → Konto 011.300.01

Aufgrund des grossen Arbeitsanfalls und der Entstehung von Pendenzen musste Anfang 2010 ein Gemeinderatpensum zeitlich befristet um 10 % erhöht werden. Dank dieser Massnahme konnten die Pendenzen abgebaut werden. Das System läuft heute wieder im Gleichgewicht – die Pensen müssen aber im Auge behalten werden. Dank Effizienzgewinnen kann der Arbeitsaufwand trotz neuer Aufgaben mit dem gleichen Pensum bewältigt werden. Der zeitliche Mehraufwand konnte direkt Projekten belastet werden, welche ihrerseits Erträge generierten. Insgesamt ist der Nettoaufwand für die Dienststelle Gemeinderat deshalb deutlich tiefer als im Jahr 2009. → Konti 012.300.01, 012.436

Im Jahr 2010 wurde die Immobilienstrategie der Gemeinde Schlierbach erarbeitet. Dafür war vorgängig eine Vorfinanzierung von Fr. 30'000.00 gebildet worden. Nach Abschluss des Projekts kann die Vorfinanzierung aufgelöst werden. Sie wird anteilmässig auf die Dienststellen Gemeinderat (Fr. 5'000.00), Gemeindeverwaltung (Fr. 10'000.00) und Schulliegenschaften (Fr. 15'000.00) aufgeteilt. → Konti 012.485, 020.485, 217.485

Der Kostenrechnungsabschluss 2009 hat aufgezeigt, dass nicht alle Aufwendungen für die Spezialfinanzierungen wirklich durch deren Erträge gedeckt sind. Insgesamt wurden nicht alle geleisteten Stunden auch wirklich den Spezialfinanzierungen belastet. Dies wurde geändert, was die Dienststelle Gemeinderat entlastet. Die volle Verrechnung des Personalaufwands auf die Spezialfinanzierungen ist gesetzlich vorgeschrieben. → Konto 012.494

Durch jüngere Mitarbeiterinnen ist die Gesamtlohnsumme der Verwaltung zurückgegangen. Diese wird in den nächsten Jahren aber eher wieder ansteigen. → Konto 020.301

Im Jahr 2010 wurde die EDV-Systembetreuung umorganisiert. Sie wird neu von der Firma CKW Conex betrieben. Ausserhalb des ordentlichen Zyklus mussten deshalb Hardware-Erneuerungen vorgenommen werden. Die Mehrkosten von ca. Fr. 9'000.00 waren im Budget nicht berücksichtigt. → Konto 020.315.01

Die Ausgaben für die übrigen Dienstleistungen in der Verwaltung (hauptsächlich Bauwesen) liegen strukturell über dem Budget. Im Gegenzug sind die Gebühren für die Amtshandlungen sowie die Rückerstattungen ebenfalls jeweils deutlich über dem Budget. Trotz erheblicher Anpassungen aller drei Konti für den Voranschlag 2010 wurden die Beträge überall noch einmal überschritten. Angesichts des absehbaren Baubooms 2011 dürfte sich auch für dieses Jahr eine Überschreitung abzeichnen. Der Gemeinderat wird die Anpassung nach oben für alle drei Konti für den Voranschlag 2012 prüfen. → Konti 020.318.09, 020.431, 020.436

Im Jahr 2010 wurde eine weitere Etappe der Archivarbeiten durchgeführt. → Konto 020.318.09

Der Abschluss 2009 der Kostenrechnung zeigte ebenfalls, dass die Spezialfinanzierungen den Aufwand für das Inkasso nicht decken (Rechnungserstellung, Betreuungswesen, Einsprachen usw.). Neu wird deshalb den Spezialfinanzierungen eine Inkassoprovision von 4 % der Gebühreneinnahmen verrechnet. Dieser Satz entspricht der Inkassoprovision der Kirchgemeinden an die Steuerämter. → Konto 020.452.01

*Veränderungen gegenüber dem Budget: + Fr. 77'918.37
(+ entspricht weniger Nettoaufwand)*

Öffentliche Sicherheit

Die Amtsvormundschaft wird neu in die Dienststelle Sozialberatungszentrum integriert. Die Kosten werden im Konto 583.352 ausgewiesen. → Konto 100.352

Für den Hydrantenunterhalt lief per 31.12.2010 die Übergangsfrist ab. Ab diesem Datum bezahlt die Gemeinde Schlierbach keine Beiträge mehr. Verständlicherweise liess die neue Wasserversorgungsgenossenschaft Schlierbach ihre Hydrantenanlagen vor diesem Datum noch einmal untersuchen. An die Neubau- und Unterhaltskosten bezahlte die Gemeinde Schlierbach gemäss Vertrag 50 %. → Konto 140.314

Ab dem Rechnungsjahr 2010 wurde, in Absprache mit der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission, die Abgrenzungspraxis zwischen den einzelnen Jahren klar geregelt, vereinfacht und anderen Gemeinden angepasst. Neu dürfen nur noch Rechnungen mit Eingangsstempel vor dem 15. Januar im alten Jahr verbucht werden. Dies führt gegenüber der alten Praxis im ersten Jahr zu einer Verbesserung des Rechnungsergebnisses. Für die Folgejahre ergeben sich keine Konsequenzen. Durch die neue Regelung bleibt mehr Zeit für die Bearbeitung und Prüfung der Rechnung. Ausserdem steigt die Vergleichbarkeit der Rechnungen und der Abgrenzungsaufwand sinkt. Abschliessend erhöht sich auch die Aussagekraft des 1. Quartalsabschlusses. So trifft die Rechnung der Feuerwehr Büron-Schlierbach für das zweite Halbjahr jeweils erst Mitte Februar ein. Diese wird neu dem Folgejahr belastet. Das Gleiche gilt z.B. auch für die Konzessionserträge der CKW. Die Erträge des 4. Quartals werden neu erst im Folgejahr verbucht. → Konti 140.352, 860.410

Veränderungen gegenüber dem Budget: + Fr. 6'807.95

Bildung

Im Jahr 2010 wurden durch den Gemeinderat für die Primarschule zusätzliche Lektionen ausserhalb des Budgets bewilligt. Weitere Mehrkosten fielen aufgrund eines Mutterschaftsurlaubs an, welcher jedoch zu einer Rückvergütung führte. → Konti 210.302-5, 210.436

Die Sekundarschule Büron-Triengen verzeichnete im Schuljahr 2009/10 Schülerzahlen, die zu einer finanziell nicht optimalen Klassenstruktur führten. Die Kosten für die Oberstufe waren deshalb deutlich über dem Voranschlag. Zudem besuchte ein Schüler, statt wie geplant das Gymnasium, dann doch die Sekundarschule. → Konti 213.352, 250.351

An den Kostenverteiler der Etzelwilerstrasse musste die Gemeinde Schlierbach für das Schulhausareal einen Beitrag von insgesamt Fr. 15'362.90 entrichten. Dieser war im Budget nicht berücksichtigt. → Konto 217.314

Für die Planung der Erweiterung der Schulanlagen wurde das Planungsbüro Monika Rust, Schlierbach, zugezogen. Der Aufwand war im Voranschlag nicht berücksichtigt, wird aber indirekt über die Auflösung der Vorfinanzierung gedeckt. → Konti 217.318.09, 217.485

Der rückläufige Trend bei den Benützungsgebühren für die Mehrzweckhalle konnte im Jahr 2010 erfreulicherweise gestoppt werden. Die Einnahmen lagen erstmals wieder über dem Voranschlag. Herzlichen Dank an die Vereine. → Konto 217.434

Das Fahrzeug des Gemeindearbeiters wurde neu auf die Gemeinde eingelöst. Die neue Lösung hat für beide Seiten Vorteile. Für die Ausgaben von Fr. 7'000.00 bestand kein Voranschlagskredit. → Konto 219.311

Veränderungen gegenüber dem Budget: - Fr. 36'810.81

Kultur / Freizeit

Aufgrund der hohen Anzahl an Zuzüglern wurde die Neuzuzüglerbegrüssung ein Jahr vorgezogen. → Konto 300.318.01

Veränderungen gegenüber dem Budget: + Fr. 414.90

Gesundheit

Per 01.01.2011 wurde die neue Pflegefinanzierung definitiv eingeführt. Ab diesem Datum müssen die Gemeinden keine Beiträge an die Heime mehr zahlen. Die Investitionen der letzten Jahre sowie die Abrechnung einzelner Kredite brachte im letzten Jahr höhere Beiträge an das Pflegeheim Seeblick und insbesondere an das Betagtenzentrum Lindenrain. → Konti 410.352, 570.352

Die Restfinanzierung der Gemeinden zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen des Pflegefinanzierungsgesetzes werden hingegen erst ab 01.01.2011 fällig. Diese Restfinanzierung belastet die Gemeinden des Kantons Luzern stark. Insgesamt müssen sie mit Mehrausgaben von 40 - 50 Millionen Franken pro Jahr rechnen. Die ersten Erfahrungen des Jahres 2011 zeigen, dass die Aufwendungen eher höher sind als budgetiert. Die veranschlagten 12'000 Franken pro Pflegefall dürften nicht reichen. → Konti 410.362, 410.365

Die Schlussrechnung der Spitex wird neu ebenfalls mit dem Folgejahr verrechnet. → Konto 440.352

Im Schuljahr 2010/2011 wurde, im Sinn einer Übergangsregelung, ein Beitrag von Fr. 26.50 an den Besuch des Schulzahnarztes geleistet. Dafür bestand kein Voranschlagskredit. → Konto 460.365

Veränderungen gegenüber dem Budget: + Fr. 6'218.15

Soziale Wohlfahrt

Die kantonalen Schlussrechnungen für die verschiedenen Kranken- und Sozialversicherungen werden neu im Folgejahr verbucht. Die Beiträge an die Prämienverbilligung, die Beiträge an die Ergänzungsleistungen, der Beitrag an die Familienausgleichskasse und auch der Beitrag an die Institutionen gemäss dem Gesetz über die sozialen Einrichtungen (SEG) liegen deshalb teilweise deutlich unter dem Voranschlag. → Konti 520.361, 530.361, 531.361, 580.361

Im Jahr 2010 mussten erstmals seit vielen Jahren keine Krankenkassenprämien mehr bevorschusst werden. → Konto 520.365

Das Sozialberatungszentrum hat die Kosten besser in den Griff bekommen. Die Verbesserung der Budgetgenauigkeit ist erfreulich. → Konto 583.352

Veränderungen gegenüber dem Budget: + Fr. 55'814.85

Verkehr

Der Gemeinderat setzt seit Anfang 2010 einen Schwerpunkt bei der Gründung von Strassen- und Kanalisationsgenossenschaften. Dabei ist es teilweise zu Vorfinanzierungen durch die Gemeinde gekommen. Aufgrund des Bruttoprinzips muss sowohl der Kostenvorschuss, als auch die Verrechnung durch die Gemeinde gebucht werden. → Konti 620.318.09, 620.436

Im Jahr 2010 fiel ein weiterer Beitrag der UHG an den Kostenverteiler Etzelwilerstrasse an. Der Beitrag der Gemeinde von insgesamt Fr. 8'000.00 war im Voranschlag nicht berücksichtigt, da der Perimeter erst nach der Genehmigung des Voranschlags vorlag. → Konto 620.365

Mit dem Abschluss des Projekts Etzelwilerstrasse musste auch der interne Aufwand dem Projekt belastet werden. Dies führte zu erheblichen Mehrerträgen in der Dienststelle Verkehr. → Konto 620.436

Für die Aufwendungen für die Umsetzung des Verkehrsrichtplans (öffentlicher Fussweg Herrenweg, 30er Zonen in den Quartieren, Unterbrechung Käppelistrasse, Konzept Erschliessung Steibären) wurden insgesamt Fr. 31'625.35 der Vorfinanzierung "Umsetzung des Verkehrsrichtplans" entnommen. → Konto 620.485

Der Kanton Luzern hat Anfang 2010 seine Beiträge an den betrieblichen Unterhalt von Güterstrassen ersatzlos gestrichen. Er hat die einzelnen Gemeinden darüber nicht einmal informiert – lediglich den Verband Luzerner Gemeinden, welcher die Information nicht weiterleitete. Der Gemeinde Schlierbach gehen dadurch budgetierte Einnahmen von Fr. 5'500.00 verloren. → Konto 620.461

Aufgrund des äusserst strengen Winters 2009/10 liegt der Aufwand der Dienststelle Schneeräumung deutlich über dem Budget. → Dienststelle 621

Wegen der neuen gesetzlichen Grundlagen fällt der Rabatt der Gemeinden bei den Kosten für die öffentliche Beleuchtung weg. Die Erhöhung der Strompreise sowie die Erweiterung des Netzes führten ebenfalls zu Mehrkosten. → Konto 622.312

Der Verkehrsverbund stellte deutlich höhere Rechnungen als im Budget angekündigt. Aufgrund des Linienwechsels kamen weitere Mehrkosten hinzu. Insgesamt wurden Fr. 62'342.00 statt wie gemeldet Fr. 50'200.00 in Rechnung gestellt. → Konto 650.361

Veränderungen gegenüber dem Budget: + Fr. 17'317.28

Umwelt und Raumordnung

Im Jahr 2010 mussten GEP-Nachführungen von Fr. 11'500.00 gemacht werden. Dank immer aktuellen Planungsinstrumenten kann der notwendige Unterhalt besser geplant und begleitet werden. → Konto 715.318.09

Die Einnahmen aus den Anschlussgebühren an die ARA müssen erst in den Spezialfonds eingebucht werden. Solange aktivierte Anlagen vorhanden sind, müssen diese anschliessend für Abschreibungen verwendet werden. → Konti 715.332, 715.484

Per 01.01.2010 wurde die Dienststelle Abwasser der Gemeinde Schlierbach aufgrund der Änderungen im Mehrwertsteuergesetz neu mehrwertsteuerpflichtig. Aufgrund des deutlich geringeren Wasserverbrauchs gingen die Einnahmen aus den Betriebsgebühren trotzdem zurück. → Konto 715.434

Wie oben erwähnt wurde auch für die Spezialfinanzierungen Abwasser und Abfallbeseitigung der Personalaufwand weiterverrechnet. → Konti 715.394, 725.394

Da die abzuschreibenden Anlagen bei der Kanalisation stetig zurückgehen, sinken auch die notwendigen Abschreibungen sowie die zu verrechnenden Zinsen. → Konti 715.396, 715.397

Gemäss Bundesgesetzgebung sind die Gemeinden verpflichtet, für ihre Abwasseranlagen ausreichende Rückstellungen zu bilden, wobei der bauliche Unterhalt angerechnet wird. Der Rückstellungsbedarf für die Gemeinde Schlierbach beträgt pro Jahr rund Fr. 74'000.00. Für das Jahr 2010 können Fr. 69'729.00 als Rückstellungen angerechnet werden. Damit liegt die Gemeinde Schlierbach unterhalb des vorgegebenen Betrags. Eine Unterschreitung ist zulässig, sofern sie begründet ist und der Gemeindeversammlung eröffnet wird. Die Unterschreitung ist gerechtfertigt, da die Gemeinde Schlierbach bereits einen Satz von Fr. 3.20 pro Kubikmeter Abwasser erhebt. Die Unterschreitung ist zudem kurzfristig, da der Wasserverbrauch im Jahr 2010 unter dem Durchschnitt lag. → Konti 715.314, 715.318.09, 715.396, 715.397

Die Belastung der Spezialfinanzierung Abfall mit dem effektiven Personalaufwand brachte die bereits angeschlagene Spezialfinanzierung vollkommen aus dem Gleichgewicht. Der Gemeinderat sah sich deshalb gezwungen, die Kehrrechtgrundgebühr im Jahr 2010 auf Fr. 50.00 zu erhöhen. Damit ist die Spezialfinanzierung wieder ausgeglichen und es konnte sogar eine Einlage in den Spezialfonds im Betrag von Fr. 1'197.40 getätigt werden. → Konti 725.394, 725.434, 725.380

Das NASEF-Projekt im Risitobel (Nachhaltiger Schutzwald entlang von Fließgewässern) konnte erst im Jahr 2011 ausgeführt werden. Im Jahr 2010 fielen keine Kosten an. → Konto 750.314

Die Abrechnung für die Kadaversammelstelle wird aufgrund der neuen Abrechnungsregelung im Folgejahr verbucht. → Konto 780.352.01

Veränderungen gegenüber dem Budget: + Fr. 8'367.37

Volkswirtschaft

Die Aufwendungen für die Feuerbrandkontrolle werden durch den Kanton zu 100 % zurückvergütet. → Konto 800.436

Im Jahr 2010 wurde ein neuer Stand für die Eigenheimmesse gebaut. Der gelungene Auftritt machte Schlierbach wieder weit herum bekannt und verbesserte auch den Kredit bei den Banken. Aufgrund des neuen Messestandes fielen Mehrkosten an. Dank einer grossen Spende von Fr. 5'000.00 konnte der Auftritt insgesamt trotzdem kostengünstig abgerechnet werden. Der Gemeindeanteil liegt leicht über dem Voranschlag. → Dienststelle 830

Die Erträge aus der CKW-Konzessionsgebühr für das 4. Quartal werden aufgrund der neuen Abrechnungsregelung erst im Folgejahr verbucht. → Konto 860.410

Veränderungen gegenüber dem Budget: - Fr.10'453.85

Finanzen und Steuern

Auch im Jahr 2010 mussten erhebliche Steuerabschreibungen getätigt werden. Dies ist nicht erfreulich, aber notwendig. Die Ausstände müssen realistisch bewertet werden, um nicht plötzlich riesige Beträge abschreiben zu müssen. Die Ausstände der Gemeinde Schlierbach sind glücklicherweise nach wie vor klein und es besteht kein akuter zusätzlicher Abschreibungsbedarf. Trotzdem wurde die Position für den Voranschlag 2011 erhöht. → Konto 900.330

Die Steuern wurden in den letzten Jahren massiv von 2.4 auf 1.75 Einheiten gesenkt. Die Erträge des laufenden Jahres zeigen erneut, dass diese Massnahme richtig war. Die Gemeinde Schlierbach hatte im Jahr 2010 mit strukturellen Veränderungen zu kämpfen. Aufgrund der attraktiven Besteuerung von juristischen Personen gründeten Gewerbetreibende Aktiengesellschaften. Dies senkte die Einnahmen. Es ist erfreulich, dass die ordentlichen Erträge trotzdem das budgetierte Niveau erreichen. → Konto 900.400.10

Wahrscheinlich aufgrund der Finanzkrise fielen auch im Jahr 2010 nur wenige Sondersteuern auf Kapitalauszahlungen an. Die Erträge betragen weniger als die Hälfte des budgetierten Betrags. → Konto 900.400.16

Wie bereits an der Gemeindeversammlung im Herbst 2010 kommuniziert, musste die Gemeinde Schlierbach im Jahr 2010 einen totalen Einbruch der Steuernachträge entgegennehmen. Nachdem sie während der letzten fünf Jahre im Durchschnitt rund Fr. 200'000.00 betrug, sanken sie im Jahr 2010 plötzlich auf unter Fr. 100'000.00. Noch im Jahr 2009 betrug die Nachträge Fr. 285'699.60. Dieser Einbruch war deshalb nicht vorauszusehen. Es ist unklar, ob es sich bei diesem Einbruch um einen einmaligen oder dauernden Effekt handelt. Die ersten Anzeichen für das Jahr 2011 sind eher positiv. Trotzdem wurde diese Position für den Voranschlag 2011 gesenkt. → Konto 900.400.20

Auch die Quellensteuern lagen deutlich unter dem Voranschlag, da quellenbesteuerte Personen weggezogen sind. → Konto 900.400.30

Die Verzugszinsen und Ordnungsbussen gingen deutlich zurück – diese hängen in der Regel mit hohen Nachträgen zusammen. → Konti 900.421, 900.437

Die Nebensteuern waren hingegen erfreulich. Die Liegenschaftssteuern, die Grundstückgewinnsteuern und die Erbschaftssteuern lagen teilweise deutlich über dem Voranschlag. → Dienststelle 901

Der Finanzausgleich betrug im Jahr 2010 noch Fr. 751'277.00 – rund Fr. 400'000.00 weniger als im Spitzenjahr 2008. → Konti 920.444.10, 920.444.20

Dank der tiefen Zinsen sanken auch die Zinsen für die langfristigen Schulden deutlich. Die Gemeinde Schlierbach hat heute einen durchschnittlichen Fremdkapitalzinssatz von unter einem Prozent. → Konto 940.322

Die ordentlichen Abschreibungen waren deutlich höher als budgetiert. Die Anschlussgebühren müssen jeweils für die Abschreibung der ältesten Leitungsnetze verwendet werden. Planungen werden dabei gemäss der gängigen Praxis nicht berücksichtigt. Die zusätzlichen Abschreibungen aufgrund der Spezialgesetzgebung Abwasserbeseitigung sind hingegen geringer. → Konti 990.331, 990.332.01

Wie im Voranschlag vorgesehen, wurde für den Gehweg Oberdorf die Vorfinanzierung "Umsetzung des Verkehrsrichtplans" im Betrag von Fr. 80'000.00 aufgelöst. Dies geschieht erfolgsneutral, da einerseits die Fondsentnahme als Ertrag und andererseits die zusätzliche Abschreibung als Aufwand verbucht wird. → Konti 995.485, 990.332.02

Veränderungen gegenüber dem Budget: - Fr. 126'079.21

Investitionsrechnung

Im November 2008 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Sonderkredit für den Ausbau der Etzelwilerstrasse inklusive Ergänzung Trottoir und Arbeiten an den Werkleitungen. Für das Jahr 2010 waren ursprünglich noch Ausgaben von insgesamt Fr. 300'000.00 vorgesehen. Da das Projekt etwas günstiger abschliessen konnte, betrugen die effektiven Ausgaben im Jahr 2010 noch Fr. 250'168.05. Insgesamt fielen Perimetererträge von Fr. 227'354.35 an, nachdem der Beitrag der UHG bereits im Jahr 2009 verbucht werden konnte. Die Abrechnung über den Sonderkredit wurde von den Stimmberechtigten bereits genehmigt. → Konti 620.501.09, 620.612.09

Für den Gehweg Weierbach (2. Etappe) wurde im Frühling 2010 zuzüglich zum Budgetkredit von Fr. 80'000.00 ein Nachtragskredit von Fr. 100'000.00 gesprochen. Der Gesamtkredit von Fr. 180'000.00 wurde im Jahr 2010 aber nicht ausgeschöpft, da sich die Arbeiten bis in das Jahr 2011 hineinzogen. → Konto 620.501.17

An den Gemeindestrassen 1. Klasse wurden im Jahr 2010 die Vortritte der Einfahrten neu geregelt. Dazu kamen auch Reparaturen an Schächten im Bereich Oberdorf. → Konto 620.501.18

Die Kosten für die Signale trägt die UHG Schlierbach. → Konto 620.501.19

Die erfreuliche Bautätigkeit brachte beträchtliche Anschlussgebühren von Fr. 57'630.75. Die Anschlussgebühren sind wichtig für die Liquidität, entlasten aber auch die Spezialfinanzierung Abwasser. → Konto 715.610

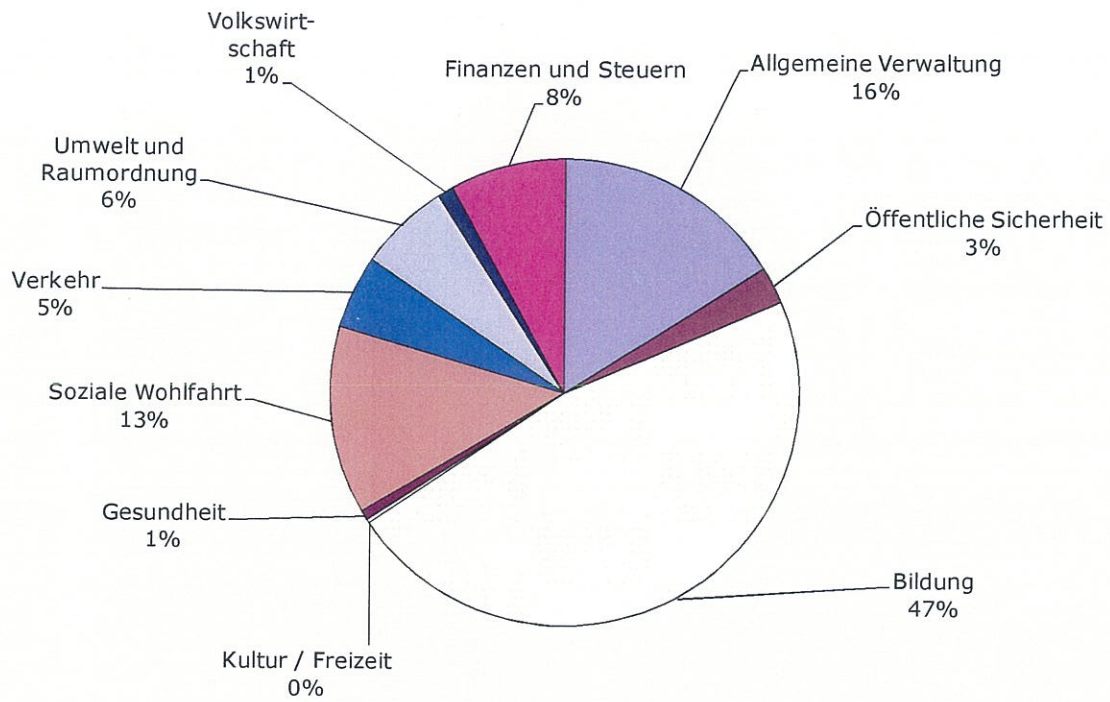
Für die Gesamtrevision der Ortsplanung Schlierbach traf sehr spät eine zusätzliche Rechnung für die Digitalisierung der Daten ein. → Konto 790.581

Die Zahlen zu den einzelnen Konten können der detaillierten Rechnung entnommen werden. Zusätzliche Hinweise erfolgen an der Gemeindeversammlung.

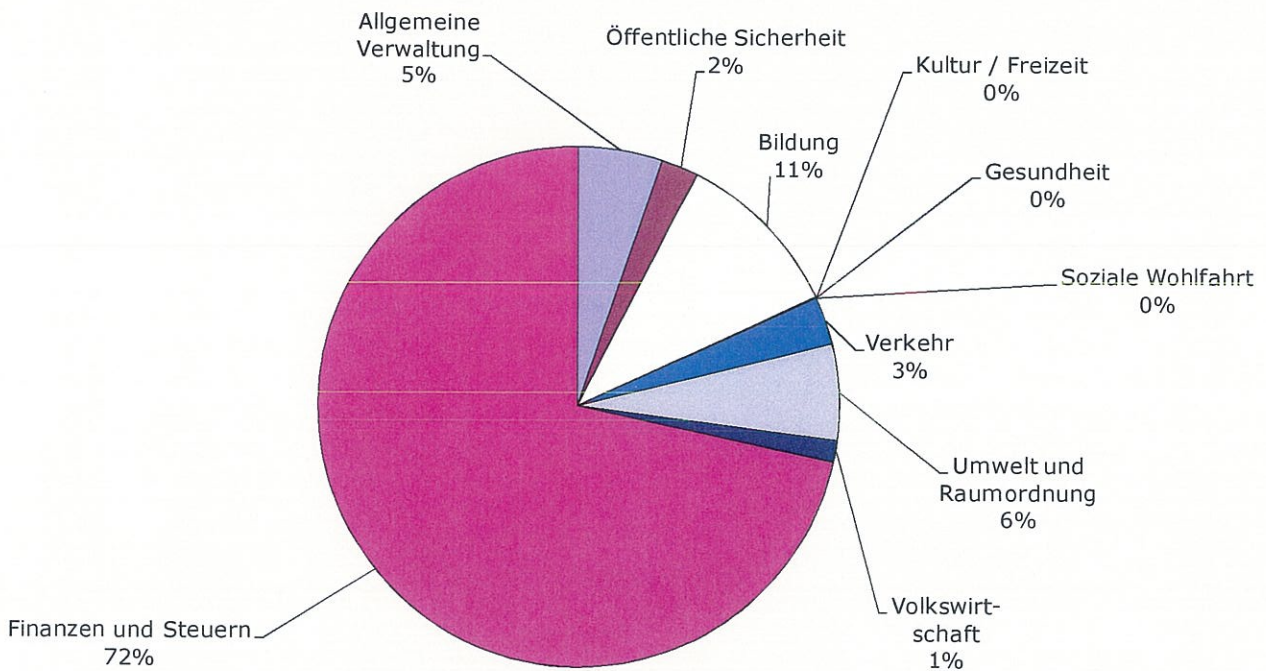
6231 Schlierbach, 15. März 2011

Armin Hartmann, Gemeindeammann

Aufwand Gemeinderechnung 2010



Ertrag Gemeinderechnung 2010



Ergebnisse, Finanzierung, Mittelbedarf

	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
ERGEBNISSE						
LAUFENDE RECHNUNG						
Total Aufwand und Ertrag	3'065'582	3'094'825	2'969'422	2'969'907	2'978'635	3'114'643
Ertragsüberschuss	29'243		485		136'008	
Aufwandüberschuss						
INVESTITIONSRECHNUNG						
Total Ausgaben und Einnahmen	457'210	296'373	440'000	350'000	322'247	101'118
Nettoinvestitionen Zunahme		160'837		90'000		221'129
Nettoinvestitionen Abnahme						
FINANZIERUNG						
	Mittel- verwendung	Mittel- Herkunft	Mittel- verwendung	Mittel- Herkunft	Mittel- verwendung	Mittel- Herkunft
Zunahme der Nettoinvestitionen	160'837		90'000		221'129	
Abnahme der Nettoinvestitionen						
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		29'243		485		136'008
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung						
Abschreibungen (ohne DS 999)						
- auf Verwaltungsvermögen (331.332)		263'952		183'373		173'984
- auf Bilanzfehlbetrag (333)		0		0		0
Einlagen (ohne DS 999)						
- Spezialfinanzierungen (380)		9'560		0		7'790
- Spezialfonds (384)		29'150		15'000		10'800
- Vorfinanzierungen (385)				0		
Entnahmen						
- Spezialfinanzierungen (480)	0		0		1'431	
- Spezialfonds (484)	59'439		2'500		47'913	
- Vorfinanzierungen (485)	141'625		80'000		31'700	
Total Mittelverwendung / Mittelherkunft	361'902	331'906	172'500	198'858	302'174	328'581
Finanzierungsüberschuss der Verw. Rechnung			26'358		26'407	
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung		29'996				
MITTELBEDARF / MITTELÜBERSCHUSS						
Finanzierungsüberschuss der Verw. Rechnung				26'358		26'407
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung	29'996					
Mittelbedarf für Kreditrückzahlungen			0		0	
Veränderungen im Finanzvermögen						
- Neuanlagen	0		0		0	
- Abschreibung und Auflösung von Anlagen		0	0	0	0	0
- Abschreibungen auf Finanzvermögen (330)		19'477		12'810		28'279
Total Mittelbedarf / Mittelüberschuss	29'996	19'477	0	39'168	0	54'686
Gesamter Mittelbedarf		10'519				
Gesamter Mittelüberschuss			39'168		54'686	

Statistische Kennzahlen zur Rechnung 2010

Seit 2005 werden die Finanzkennzahlen nach den revidierten Bestimmungen des Finanzhaushaltsgesetzes berechnet. Die Zahlen 2011 basieren auf dem Voranschlag. Die Erklärungen zu den einzelnen Werten entsprechen der neuen Umschreibung. Gleichzeitig werden die kantonalen Vorgaben und die allfällig vorgesehenen Massnahmen des Gemeinderats zur Einhaltung dieser Bandbreiten publiziert.

Selbstfinanzierungsgrad

2006	2007	2008	2009	2010	2011
> 100%	> 100%	199.05%	111.94%	364.32%	108%

Die Kennzahl zeigt, bis zu welchem Grad neue Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Die Selbstfinanzierung wird mit den Nettoinvestitionen verglichen. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung, einer von über 100 Prozent zu einem Schuldenabbau.

Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 % erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner/Einwohnerin mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Neu wird auf Wunsch der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission die Kennzahl als Durchschnitt über 5 Jahre berechnet, weshalb ein Sprung entsteht. Nur für das Jahr 2010 beträgt der Selbstfinanzierungsgrad lediglich 63.55 %, was einem Finanzierungsfehlbetrag von rund Fr. 59'000.00 entspricht.

Für das Jahr 2011 wird der Durchschnitt über die Finanzplanperiode 2011-2017 ausgewiesen.

Selbstfinanzierungsanteil

2006	2007	2008	2009	2010	2011
14.57%	21.29%	17.32%	8.36%	3.56%	5.1%

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit. Je höher der Wert, umso grösser der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Die Selbstfinanzierung wird in Prozenten des konsolidierten laufenden Ertrages errechnet.

Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10 Prozent belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner/Einwohnerin mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Zinsbelastungsanteil I

2006	2007	2008	2009	2010	2011
2.21%	1.94%	1.38%	0.77%	0.22%	0.0%

Diese Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird. Falls der Zinsbelastungsanteil stabil bleibt, kann die Neuverschuldung - konstante Zinsen vorausgesetzt - im gleichen Verhältnis wie die Erträge steigen. Je höher der Anteil der Zinszahlungen an den Einnahmen ist, desto weniger Mittel stehen zur Finanzierung anderer Bedürfnisse zur Verfügung. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin.

Der Zinsbelastungsanteil I sollte 4 Prozent nicht übersteigen.

Zinsbelastungsanteil II

	2007	2008	2009	2010	2011
Zinsbelastungsanteil II	2.63%	1.95%	1.07%	0.34%	0.0%

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des Ertrages der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich bzw. abzüglich horizontalen Finanzausgleich zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird.

Der Zinsbelastungsanteil II sollte 6 Prozent nicht übersteigen.

Kapitaldienstanteil

	2007	2008	2009	2010	2011
Kapitaldienst	6.59%	4.40%	3.65%	3.47%	2.7%

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf hohe Abschreibungen hin.

Der Kapitaldienstanteil sollte 8 Prozent nicht übersteigen.

Verschuldungsgrad

	2007	2008	2009	2010	2011
Verschuldungsgrad	75.31%	60.73%	67.46%	78.46%	69%

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Nettoschuld zum Ertrag der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich bzw. abzüglich horizontalen Finanzausgleich. Der Verschuldungsgrad sollte 120 Prozent nicht übersteigen.

Der Anstieg des Verschuldungsgrades ist nur teilweise auf die Neuverschuldung von rund Fr. 59'000.00 zurückzuführen. Hauptgrund ist der erhebliche Rückgang der Steuereinnahmen, welcher die Kennzahl ansteigen lässt. Sie ist aber immer noch deutlich unter dem Grenzwert.

Nettoschuld pro Einwohner/Einwohnerin

	2007	2008	2009	2010	2011
Nettoschuld pro Einwohner	Fr. 2'732.00	Fr. 2'234.00	Fr. 2'128.00	Fr. 2'146.00	Fr. 1'965.00

Die Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung. Sie darf das zweifache kantonale Mittel nicht übersteigen (Fr. 4'426.00).

Bilanzfehlbetrag in Prozenten der ordentlichen Steuereinnahmen

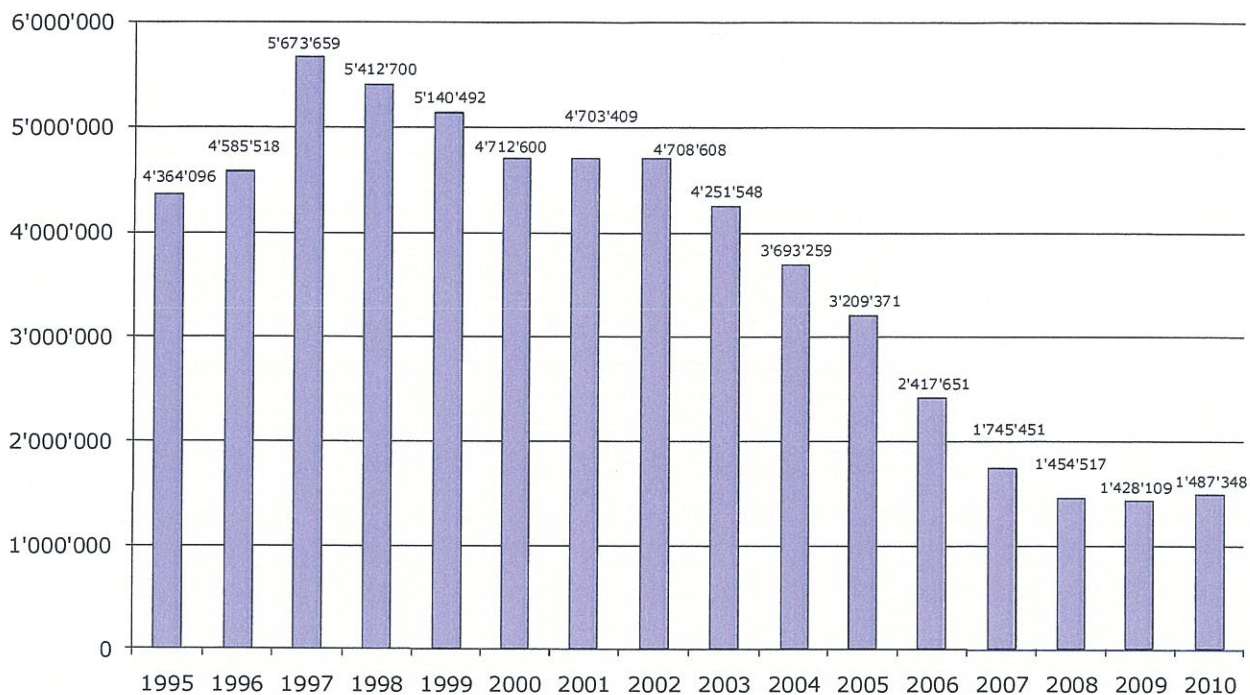
	2008	2009	2010	2011
Bilanzfehlbetrag in % der ordentl. Steuereinnahmen	0	0	0	0

Die Kennzahl zeigt, wie viel der ordentlichen Steuereinnahmen zum Abtragen des Bilanzfehlbetrages notwendig ist.

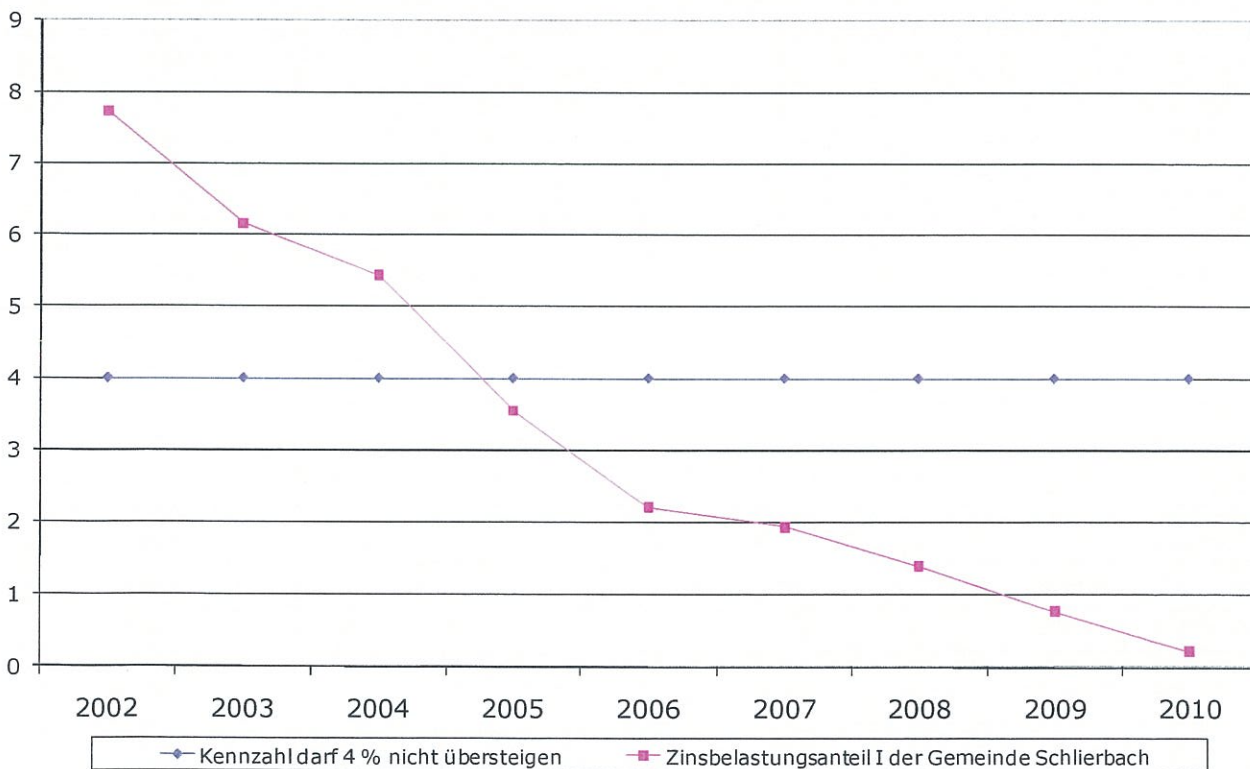
Der Bilanzfehlbetrag sollte maximal ein Drittel der ordentlichen Steuereinnahmen betragen.

Nettoverschuldung der Gemeinde Schlierbach

Nettoverschuldung = Fremdkapital ./ Finanzvermögen



Zinsbelastungsanteil I



Laufende Rechnung

Funktionale Gliederung Zusammenzug		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG Nettoaufwand	495'138.18	160'392.55 334'745.63	497'164	84'500 412'664	514'303.40	86'203.00 428'100.40
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT Nettoertrag / Aufwand	79'462.75	69'910.70 9'552.05	72'850	56'490 16'360	64'948.07 5'583.28	70'531.35
2	BILDUNG Nettoaufwand	1'452'932.21	328'741.40 1'124'190.81	1'383'860	296'480 1'087'380	1'380'727.21	307'292.95 1'073'434.26
3	KULTUR / FREIZEIT Nettoaufwand	8'235.10	0.00 8'235.10	8'650	0 8'650	4'801.75	0.00 4'801.75
4	GESUNDHEIT Nettoaufwand	22'203.35	71.50 22'131.85	28'850	500 28'350	25'850.95	0.00 25'850.95
5	SOZIALE WOHLFAHRT Nettoaufwand	403'832.65	2'347.50 401'485.15	469'100	11'800 457'300	419'451.05	6'595.65 412'855.40
6	VERKEHR Nettoaufwand	156'697.12	92'104.40 64'592.72	113'010	31'100 81'910	165'638.85	64'479.30 101'159.55
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG Nettoaufwand	193'906.23	185'028.60 8'877.63	132'135	114'890 17'245	177'003.60	165'085.45 11'918.15
8	VOLKSWIRTSCHAFT Nettoertrag	33'814.05 6'986.15	40'800.20	30'630 17'440	48'070	17'825.90 28'008.15	45'834.05
9	FINANZEN UND STEUERN Nettoertrag	248'603.65 1'966'824.79	2'215'428.44	233'173 2'092'904	2'326'077	344'092.10 2'024'529.03	2'368'621.13
	Total Ertragsüberschuss Aufwandüberschuss	3'094'825.29	3'094'825.29	2'969'422 485	2'969'907	3'114'642.88	3'114'642.88
	Total	3'094'825.29	3'094'825.29	2'969'907	2'969'907	3'114'642.88	3'114'642.88

Funktionale Gliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	495'138.18	160'392.55	497'164	84'500	514'303.40	86'203.00
01	LEGISLATIVE / EXEKUTIVE	154'785.69	26'925.80	148'434	500	152'396.65	800.00
011	Gemeindeversammlung	15'912.70	1'700.00	13'734	500	16'244.00	800.00
300.01	Entsch. Rechnungskommission	6'310.00		4'500		5'295.00	
300.02	Entschädigung Urnenbüro	1'455.00		1'300		1'875.00	
300.03	Entsch. Bürgerrechtskommission	860.00		500			
303	Sozialversicherungsbeiträge	44.45		50		46.05	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	11.20				8.55	
309	Uebriger Personalaufwand			500		331.50	
310	Stimmaterial/Drucks./Inserate	5'193.70		5'500		6'627.70	
318.02	Porti, Telefon	1'642.85		1'000		1'660.80	
318.09	Uebrige Dienstleistungen	11.50				15.40	
365	Beitrag an politische Parteien	384.00		384		384.00	
436	Rückerstattungen		1'700.00		500		800.00
012	Gemeinderat	138'872.99	25'225.80	134'700	0	136'152.65	0.00
300.01	Besoldungen Gemeinderäte	107'612.15		102'400		101'589.50	
303	Sozialversicherungsbeiträge	8'467.45		8'200		8'137.05	
304	Pensionskasse	8'820.60		8'600		8'782.25	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	1'279.19		1'030		1'399.05	
309	Uebriger Personalaufwand	2'511.90		4'000		4'461.90	
310	Büromaterial, Drucksachen	435.00		400		535.00	
317.01	Spesenentschädigungen	5'000.40		5'000		5'000.40	
317.02	Repräsentationskosten	2'206.00		1'800		1'683.20	
318.01	Sachversicherungen	1'118.30		1'070		2'256.90	
319	Mitgliederbeiträge	1'422.00		2'200		2'307.40	
436	Rückerstattungen		9'049.80				
485	Vorfinanzierungen		5'000.00				
494	Verrechneter Personalaufwand		11'176.00				
02	ALLGEMEINE VERWALTUNG	331'236.96	133'466.75	339'540	84'000	353'616.65	85'403.00
020	Gemeindeverwaltung	331'236.96	133'466.75	339'540	84'000	353'616.65	85'403.00
301	Besoldungen	154'353.05		169'000		164'375.40	
303	Sozialversicherungsbeiträge	11'660.40		13'500		13'034.05	
304	Pensionskasse	10'881.00		11'500		11'411.05	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	1'786.15		4'290		2'663.55	
309	Uebriger Personalaufwand	5'274.75		7'000		6'900.95	
310	Büromaterial und Drucksachen	6'217.80		7'500		5'384.10	
311	Anschaffung Mobilien	866.75		2'000			
315	Unterhalt Mobilien			500			
315.01	EDV Unterhalt, Wartung Software	13'832.30		5'000		20'854.45	
316	Mieten, Benützungsgebühren	15'007.05		11'000		14'537.20	
317	Spesenentschädigungen	393.10		1'200		468.55	
318.01	Sachversicherungen	2'432.90		2'050		387.90	
318.02	Porti, Telefon	6'281.06		7'000		4'917.90	
318.04	Amtliche Gebühren	100.00				199.15	
318.09	Uebrige Dienstleistungen	38'842.50		33'000		45'448.70	
319	Uebriger Sachaufwand	120.00		1'400		718.15	
330	Abschreibung Betriebsgebühren					28.00	
351	Beitrag an Kanton Registerharmonisierung	762.70		1'600		5'376.00	
352	Entschädigung an andere Gden					56'911.55	
352.01	Regionales Steueramt	56'100.00		56'100			
352.02	Regionales Zivilstandsamt	6'325.45		5'900			

Funktionale Gliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
431	Gebühren für Amtshandlungen		52'651.60		34'000		37'647.10
435	Verkaufserlöse		572.50		900		627.00
436	Rückerstattungen		41'985.85		27'000		24'281.05
451	Steuerinkassoprov. Kanton		5'332.90		4'200		4'617.65
452.01	Steuerinkassoprov. Gemeinden		12'523.90		7'500		7'830.20
485	Vorfinanzierungen		10'000.00				
490	Verrechneter Sachaufwand		1'400.00		1'400		1'400.00
494	Verrechneter Personalaufwand		9'000.00		9'000		9'000.00
09	NICHT AUFTEILBARE AUFGABEN	9'115.53	0.00	9'190	0	8'290.10	0.00
090	Verwaltungsräume	9'115.53	0.00	9'190	0	8'290.10	0.00
301	Besoldungen	2'455.80		2'370		2'457.60	
303	Sozialversicherungsbeiträge	176.20		190		184.20	
304	Pensionskasse	198.55		200		197.45	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	24.63		30		44.90	
312	Wasser, Strom, Heizmaterial	3'983.25		4'100		3'027.55	
313	Verbrauchsmaterialien					132.00	
314	Baulicher Unterhalt	1'599.65		1'500		147.30	
318.01	Sachversicherungen	677.45		800		2'099.10	
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT	79'462.75	69'910.70	72'850	56'490	64'948.07	70'531.35
10	RECHTSAUFSICHT	2'901.15	0.00	8'350	2'000	2'629.15	0.00
100	Vormundschaftswesen	0.00	0.00	3'630	0	0.00	0.00
352	Beitrag an Amtsvormundschaft			3'630			
101	Betreibungsamt	2'901.15	0.00	2'720	0	2'629.15	0.00
301	Funktionsentschädigung	2'901.15		2'720		2'629.15	
103	Grundbuch-, Vermessungs-, Katasterwesen	0.00	0.00	2'000	2'000	0.00	0.00
318.03	Nachführung Grundbuchver- messung			2'000			
431	Gebühreneinnahmen				2'000		
12	RECHTSPRECHUNG	430.00	0.00	505	0	430.00	0.00
120	Friedensrichter	430.00	0.00	505	0	430.00	0.00
301	Funktionsentschädigung	430.00		430		430.00	
319	Mitgliederbeiträge			75			
14	FEUERWEHR	37'931.10	37'931.10	36'270	36'270	38'216.00	38'216.00
140	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	37'931.10	37'931.10	36'270	36'270	38'216.00	38'216.00
301	Besoldungen						
303	Sozialversicherungsbeiträge						

Funktionale Gliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
304	Pensionskasse						
305	Unfall- und Krankenversicherun						
312	Wasser, Strom, Heizmaterial	253.90		200		571.90	
314	Baulicher Unterhalt	11'403.50		1'600			
317	Spesenentschädigungen	120.00					
318.01	Sachversicherungen	85.05		120		126.35	
318.09	Uebrige Dienstleistungen	1'439.00					
330	Abschreibungen Feuerwehrsteuer	49.65		50		401.90	
352	Beiträge an Gemeinde Büron	14'820.00		34'300		29'326.30	
380	Einlage in Spezialfinanzierung	8'363.00				7'789.55	
394	Verrechneter Personalaufwand	1'397.00					
427	Mietzinseinnahmen		1'600.00		1'600		1'965.00
430	Feuerwehrsteuer		35'974.70		34'470		36'091.50
436	Rückerstattungen		356.40		200		159.50
15	MILITÄRISCHE LANDES- VERTEIDIGUNG	2'489.55	0.00	1'075	0	3'837.92	14'000.00
151	Schiesswesen	2'489.55	0.00	1'075	0	3'837.92	14'000.00
318.09	Uebrige Dienstleistungen	1'889.55		775		3'537.92	
365	Beitrag an Schützengesellsch.	600.00		300		300.00	
436	Rückerstattungen						14'000.00
16	ZIVILE LANDESVERTEIDIGUNG	35'710.95	31'979.60	26'650	18'220	19'835.00	18'315.35
160	Zivilschutz	35'710.95	31'979.60	26'650	18'220	19'835.00	18'315.35
303	Sozialversicherungsbeiträge	61.50				61.40	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	9.70				9.95	
311	Anschaffungen	1'808.70		2'500		2'123.50	
312	Wasser, Strom, Heizmaterial	725.20		500		743.45	
318.01	Sachversicherungen	213.45		400		310.05	
318.02	Porti, Telefon	303.00				303.00	
318.09	Uebrige Dienstleistungen	974.40		1'600		1'780.45	
352	Beiträge an reg. Ausbildungz.			2'000			
352.03	Beiträge an ZSO	2'465.00		4'650		3'703.20	
384	Einlage in Spezialfonds	29'150.00		15'000		10'800.00	
427	Mietzinseinnahmen		720.00		720		720.00
430	Ersatzbeiträge für Schutzraum- bauten		29'150.00		15'000		10'800.00
436	Rückerstattungen		300.90				
484	Entnahme aus Spezialfonds		1'808.70		2'500		6'795.35
2	BILDUNG	1'452'932.21	328'741.40	1'383'860	296'480	1'380'727.21	307'292.95
20	KINDERGARTEN	1'890.00	0.00	1'100	0	1'600.00	0.00
200	Einstiegsklasse	1'890.00	0.00	1'100	0	1'600.00	0.00
310	Schulmaterial	1'890.00		1'100		1'600.00	
21	VOLKSSCHULE	1'349'172.21	328'741.40	1'266'920	296'480	1'333'524.21	307'292.95
210	Primarstufe; Regelklasse	526'964.30	177'533.00	504'210	167'620	597'006.00	191'941.90
302	Besoldungen Lehrkräfte	431'904.75		410'000		491'151.40	
303	Sozialversicherungsbeiträge	32'296.55		32'800		37'853.85	

Funktionale Gliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
304	Pensionskasse	36'893.60		34'000		40'619.15	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	3'224.25		6'700		5'730.70	
310	Schulmaterial und Drucksachen	13'166.30		12'560		12'890.00	
311	Anschaffungen	1'499.90		1'500		2'001.45	
313	Verbrauchsmaterial	4'412.10		4'450		4'786.00	
315	Unterhalt Schulmaterial	2'441.85		1'000		1'940.45	
316	Benützungsgebühren	1'125.00		1'200		33.00	
436	Rückerstattungen		7'799.00				18'624.10
461	Kantonsbeiträge		169'734.00		167'620		173'317.80
213	Sekundarstufe I; Regelklasse	473'203.00	106'950.00	434'000	99'820	367'330.00	85'272.00
302	Besoldungen Lehrkräfte	386.00					
303	Sozialversicherungsbeiträge	29.80					
304	Pensionskasse	41.55					
305	Unfall- u. Krankenversicherung	0.60					
352	Beiträge an andere Gemeinden	472'745.05		434'000		367'330.00	
461	Kantonsbeiträge		106'950.00		99'820		85'272.00
214	Musikschule	70'692.25	150.00	67'500	300	72'060.50	0.00
352	Beiträge an andere Gemeinden	70'692.25		67'500		72'060.50	
433	Elternbeiträge		150.00		300		
216	Schulische Dienste	87'031.50	0.00	89'600	0	89'600.65	0.00
352.01	Beiträge an andere Gemeinden	50'380.50		52'300		54'288.15	
352.02	Beitrag an Pool Sonderschule	36'651.00		37'300		35'312.50	
217	Schulliegenschaften	135'773.32	43'860.40	121'240	28'740	132'579.26	23'579.05
301	Löhne	47'673.15		52'000		47'199.80	
303	Sozialversicherungsbeiträge	3'409.40		3'800		3'603.95	
304	Pensionskasse	3'769.25		4'000		3'755.80	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	584.79		600		860.05	
308	Aushilfen	3'493.50		3'500		3'475.00	
311	Anschaffungen	807.00		1'000			
312	Wasser, Strom, Heizmaterial	28'404.40		26'000		24'717.15	
313	Verbrauchsmaterialien	7'607.73		9'000		11'865.51	
314	Baulicher Unterhalt	22'198.50		8'000		16'712.65	
315	Unterhalt Mobilien	2'810.80		2'000		755.90	
317	Spesenentschädigungen	875.00		3'500		9'032.00	
318.01	Sachversicherungen	8'331.20		5'540		8'036.20	
318.02	Porti, Telefon	888.60		1'200		986.65	
318.09	Uebrige Dienstleistungen	4'920.00		1'000		1'578.60	
319	Uebrigere Sachaufwand			100			
427	Mietzinseinnahmen		13'440.00		13'440		13'440.00
434	Benützungsgebühren		11'484.90		9'500		7'293.00
436	Rückerstattungen		3'935.50		5'800		2'846.05
485	Vorfinanzierungen		15'000.00				
218	Schulverwaltung / -leitung	29'793.49	0.00	28'510	0	33'615.00	0.00
300	Entschädigung Schulpflege	4'970.00		4'000		5'741.80	
302	Besoldungen Schulleitung	18'788.90		19'100		21'340.55	
303	Sozialversicherungsbeiträge	1'450.00		1'530		1'913.05	
304	Pensionskasse	2'447.15		1'650		2'526.15	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	144.35		230		292.25	

Funktionale Gliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
309	Uebrigere Personalaufwand	940.00		1'000		680.95	
310	Büromaterial und Drucksachen			100		100.00	
317	Spesenentschädigungen	267.70		50		191.00	
318.02	Porti, Telefon	50.74		150		32.00	
319	Uebrigere Sachaufwand	734.65		700		797.25	
219	Volksschule, nicht Aufteilbares	25'714.35	248.00	21'860	0	41'332.80	6'500.00
301	Besoldungen Schulbus					24'241.15	
303	Sozialversicherungsbeiträge					1'909.30	
305	Schülerunfallversicherung	373.50				1'336.95	
309	Uebrigere Personalaufwand	60.00					
310	Schulmaterial und Drucksachen	1'000.00		1'000		1'000.00	
311	Anschaffungen Mobilien	7'000.00					
315	Unterhalt Schulbus					4'936.60	
317.02	Kosten Schullager	1'950.00		2'000		2'350.00	
318.01	Sachversicherungen	546.80		400		2'471.40	
318.02	Porti, Telefon						
318.05	Schülertransporte	14'784.05		18'460		3'087.40	
436	Rückerstattungen		248.00				6'500.00
25	KANTONSSCHULE	101'870.00	0.00	115'840	0	45'603.00	0.00
250	Kantonsschule	101'870.00	0.00	115'840	0	45'603.00	0.00
351	Beiträge an den Kanton	98'000.00		112'000		42'000.00	
366	Busabo Kantonsschüler	3'870.00		3'840		3'603.00	
3	KULTUR / FREIZEIT	8'235.10	0.00	8'650	0	4'801.75	0.00
30	KULTURFÖRDERUNG	7'935.10	0.00	7'550	0	4'467.75	0.00
300	Kulturförderung	7'935.10	0.00	7'550	0	4'467.75	0.00
310	Büromaterial und Drucksachen	1'163.70		900		617.75	
318	Dienstleistungen Dritter	350.00		350		350.00	
318.01	Neuzuzügerbegrüssung	826.90					
318.02	Jungbürgerfeier	1'802.45		2'000			
319	Verbandsbeiträge	292.05		500			
365	Beitrag an kulturelle Vereine	3'500.00		3'800		3'500.00	
32	MASSEN MEDIEN	0.00	0.00	800	0	34.00	0.00
320	Massenmedien	0.00	0.00	800	0	34.00	0.00
318.01	Flyer/Internetauftritt/Ortseingang			800		34.00	
34	SPORT	300.00	0.00	300	0	300.00	0.00
340	Sport	300.00	0.00	300	0	300.00	0.00
365	Beiträge an Sportvereine	300.00		300		300.00	

Funktionale Gliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	GESUNDHEIT	22'203.35	71.50	28'850	500	25'850.95	0.00
41	KRANKEN- UND PFLEGEHEIME	3'765.20	0.00	7'550	0	0.00	0.00
410	Pflegefinanzierung	3'765.20	0.00	7'550	0	0.00	0.00
352	Beiträge an Pflegeheim Seeblick	3'765.20		2'300			
362	Beiträge Pflegefinanzierung an andere Gemeinden			3'500			
365	Beiträge Pflegefinanzierung an private Institutionen			1'750			
44	AMBULANTE KRANKENPFLEGE	15'000.00	0.00	18'000	0	23'038.25	0.00
440	Krankenpflege	15'000.00	0.00	18'000	0	23'038.25	0.00
352	Beiträge an Gemeinden/Spitex	15'000.00		18'000		23'038.25	
365	Restfinanzierung Spitex						
46	SCHULGESUNDHEITSDIENST	3'258.15	71.50	3'300	500	2'712.70	0.00
460	Schulgesundheitsdienst	3'258.15	71.50	3'300	500	2'712.70	0.00
301	Besoldung/Untersuchungskosten	2'404.65		2'300		2'611.00	
303	Sozialversicherungsbeiträge	48.40				101.05	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	0.85				0.65	
318.03	Behandlungskosten	35.75		500			
318.09	Uebrige Dienstleistungen			500			
365	Beiträge Zahnuntersuch	768.50					
434	Elternbeiträge				500		
436	Rückerstattungen		71.50				
49	ÜBRIGES GESUNDHEITSWESEN	180.00	0.00	0	0	100.00	0.00
490	Uebrigtes Gesundheitswesen	180.00	0.00	0	0	100.00	0.00
365	Beitrag an priv. Institutionen	180.00				100.00	
5	SOZIALE WOHLFAHRT	403'832.65	2'347.50	469'100	11'800	419'451.05	6'595.65
50	ALTERSVERSICHERUNG	10'400.00	2'141.80	10'400	2'000	10'400.00	2'212.60
501	AHV-Zweigstelle	10'400.00	2'141.80	10'400	2'000	10'400.00	2'212.60
390	Verrechneter Sachaufwand	1'400.00		1'400		1'400.00	
394	Verrechneter Personalaufwand	9'000.00		9'000		9'000.00	
451	Beitrag kant. Ausgleichskasse		2'141.80		2'000		2'212.60
52	KRANKENVERSICHERUNG	66'161.00	0.00	70'640	3'800	58'227.05	2'424.55
520	Krankenversicherungen	66'161.00	0.00	70'640	3'800	58'227.05	2'424.55
361	Beitrag an den Kanton für Prämienverbilligung	66'161.00		66'640		55'173.00	
365	Beiträge an Krankenkassen			4'000		3'054.05	

Funktionale Gliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
436	Rückerstattungen				3'800		2'424.55
53	SONSTIGE SOZIALVER- SICHERUNGEN	171'426.00	0.00	191'570	0	181'023.00	0.00
530	Ergänzungsleistungen AHV/IV	171'426.00	0.00	189'500	0	179'885.00	0.00
361	Beitrag an den Kanton	171'426.00		189'500		179'885.00	
531	Familienausgleichskasse	0.00	0.00	2'070	0	1'138.00	0.00
361	Beitrag an den Kanton			2'070		1'138.00	
57	ALTERSHEIME	6'862.50	0.00	1'000	0	2'400.00	0.00
570	Altersheim Triengen	6'862.50	0.00	1'000	0	2'400.00	0.00
352	Beiträge an Altersheim	6'862.50		1'000		2'400.00	
396	Verrechnete Zinsen						
436	Rückerstattungen						
58	FÜRSORGE	148'983.15	205.70	195'490	6'000	167'401.00	1'958.50
580	Allgemeine Fürsorge	107'874.80	205.70	135'190	0	122'074.35	163.50
317	Seniorengeschenke	624.50		320		629.00	
319	Mitgliederbeiträge	220.00		150		220.00	
361	Beiträge an soz. Einrichtungen (SE)	106'400.00		134'720		121'175.35	
366	Beiträge an Private	630.30				50.00	
436	Rückerstattungen		205.70				163.50
581	Gesetzliche Fürsorge	13'424.45	0.00	29'700	3'000	19'510.70	1'795.00
351	Kostenersatz an Kanton						
352.02	Beitrag Zweckverband	5'548.95		5'700		5'138.15	
366.01	Wirtschaftliche Sozialhilfe an Private	7'875.50		20'000		14'372.55	
366.11	Mutterschaftsbeihilfe			4'000			
436	Rückerstattungen				3'000		1'795.00
582	Alimenteninkasso / Bevorschussung	472.20	0.00	4'000	3'000	316.00	0.00
352	Beitrag an Gemeindeverband	472.20		1'000		316.00	
366	Alimentenzahlungen			3'000			
436.01	Eingang von Alimenten				3'000		
583	SoBZ Sursee und Umgebung	27'211.70	0.00	26'600	0	25'499.95	0.00
352	Betriebsbeitrag an Gdeverband	27'211.70		26'600		25'499.95	
6	VERKEHR	156'697.12	92'104.40	113'010	31'100	165'638.85	64'479.30

Funktionale Gliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
62	GEMEINDESTRASSEN	93'555.12	92'104.40	62'010	31'100	139'356.85	64'479.30
620	Gemeindestrassen, öffentliche	55'564.47	91'889.40	35'850	31'000	105'181.90	64'479.30
301	Besoldungen	18'211.60		19'000		18'974.50	
303	Sozialversicherungsbeiträge	1'606.85		1'520		1'509.45	
304	Pensionskasse	1'317.60		1'400		1'313.50	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	579.22		230		355.10	
311	Anschaffungen Mobilien, Geräte			1'000			
313	Verbrauchsmaterialien	56.55		500			
314	Baul. Unterhalt durch Dritte	2'429.65		3'000		15'489.65	
316	Miete, Benützungsgebühren	3'862.50		3'000		6'285.00	
318.05	SER-Gebühren	4'890.75		3'200		4'529.70	
318.08	Neubaukosten	528.50				31'700.15	
318.09	Übrige Dienstleistungen	10'848.85				9'249.65	
365	Beitr. an Strassengenossensch.	11'232.40		3'000		15'775.20	
436	Rückerstattungen		33'886.05				1'143.15
461	Kantonsbeitrag/Verkehrssteuern		26'378.00		31'000		31'636.00
485	Vorfinanzierungen		31'625.35				31'700.15
621	Schneeräumung und Glatteisbekämpfung	33'453.50	215.00	21'160	100	31'375.70	0.00
301	Besoldungen	8'460.85		5'000		8'064.85	
303	Sozialversicherungsbeiträge	520.75		400		635.20	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	287.85		60		330.70	
313	Verbrauchsmaterialien	6'089.55		4'000		6'124.65	
315	Unterhalt der Gerätschaften	197.00		2'000		329.05	
316	Miete, Benützungsgebühren	16'584.00		8'500		14'827.00	
317	Spesenentschädigungen	199.85		100		29.25	
351	Beitrag an Kanton	1'113.65		1'100		1'035.00	
469	Beiträge von Privaten		215.00		100		
622	Strassenbeleuchtung	4'537.15	0.00	5'000	0	2'799.25	0.00
312	Stromkosten	4'537.15		2'500		2'799.25	
314	Unterhaltskosten			2'500			
65	REGIONALVERKEHR	63'142.00	0.00	51'000	0	26'282.00	0.00
650	Regionalverkehr	63'142.00	0.00	51'000	0	26'282.00	0.00
361	Beitrag an Tarifverbund	62'342.00		50'200		25'482.00	
364	Beitrag an reg. Busbetrieb	800.00		800		800.00	
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	193'906.23	185'028.60	132'135	114'890	177'003.60	165'085.45
71	ABWASSERBESEITIGUNG	162'036.80	162'036.80	97'000	97'000	150'064.05	150'064.05
715	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	162'036.80	162'036.80	97'000	97'000	150'064.05	150'064.05
301	Besoldungen						
303	Sozialversicherungsbeiträge						
304	Pensionskasse						
305	Unfall- u. Krankenversicherung						
312	Wasser, Strom	1'377.15		1'300		1'107.30	
314	Baulicher Unterhalt	24'638.95		35'000		3'496.85	

Funktionale Gliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
317	Spesenentschädigungen	300.00					
318.02	Porti, Telefon	1'396.30		1'300		1'394.80	
318.09	Uebrigere Dienstleistungen	25'152.35		4'000		17'062.35	
330	Abschreibung Betriebsgebühren	0.50				0.70	
332	Zusätzliche Abschreibung zufolge Auflösung Reserven	57'630.75				41'117.80	
352	Betriebskostenbeitrag an ARA	24'618.10		26'000		22'925.80	
394	Verrechneter Personalaufwand	6'985.00					
396	Verrechnete Zinsen	1'062.65		3'000		3'423.35	
397	Verrechnete Abschreibungen	18'875.05		26'400		59'535.10	
421	Verzugszinsen						37.95
431	Gebühren für Amtshandlungen		45.00				
434	Betriebsgebühren		102'706.95		97'000		108'908.30
436	Rückerstattungen		1'654.10				
484	Entnahmen aus Spezialfonds		57'630.75				41'117.80
72	ABFALLBESEITIGUNG	21'880.15	21'880.15	17'890	17'890	15'021.40	15'021.40
725	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	21'880.15	21'880.15	17'890	17'890	15'021.40	15'021.40
301	Besoldungen	9'210.55		9'420		9'217.20	
303	Sozialversicherungsbeiträge	658.35		760		702.90	
304	Pensionskasse	743.95		790		741.45	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	93.44		120		167.00	
314	Unterhaltskosten			1'500			
316	Mieten, Benützungsgebühren	870.00		600		778.50	
317	Spesenentschädigungen	120.00					
318.02	Porti, Telefon	353.61		150		419.55	
318.04	Abfuhr durch Dritte	3'040.75		4'500		2'924.80	
318.09	Uebrigere Dienstleistungen	2'798.10					
330	Abschreibung Kehrlichtgebühren			50		70.00	
380	Einlage in Spezialfinanzierung	1'197.40					
394	Verrechneter Personalaufwand	2'794.00					
431	Gebühren für Amtshandlungen		150.00				
434	Kehrlichtabfuhrgebühren		16'805.00		12'575		11'200.00
436	Rückerstattungen		4'808.10		4'885		2'034.35
480	Entnahme aus Spezialfinanz.						1'431.25
496	Verrechnete Zinsen		117.05		430		355.80
74	FRIEDHOF UND BESTATTUNG	2'736.05	0.00	3'000	0	3'097.65	0.00
740	Bestattungswesen	2'736.05	0.00	3'000	0	3'097.65	0.00
352	Beiträge an Gemeinde Büron	2'736.05		3'000		3'097.65	
75	GEWÄSSERVERBAUUNGEN	0.00	0.00	1'800	0	0.00	0.00
750	Gewässerverbauungen	0.00	0.00	1'800	0	0.00	0.00
314	Baulicher Unterhalt			1'800			
436	Rückerstattungen						
77	NATURSCHUTZ	0.00	0.00	400	0	0.00	0.00
770	Naturschutz	0.00	0.00	400	0	0.00	0.00
314	Baulicher Unterhalt						

Funktionale Gliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
361	An Kanton für Schutzgebiete			400			
436	Kostenrückerstattungen						
78	ÜBRIGER UMWELTSCHUTZ	3'569.03	1'111.65	6'395	0	6'596.65	0.00
780	Uebriger Umweltschutz	3'569.03	1'111.65	6'395	0	6'596.65	0.00
301	Besoldungen	3'070.65		3'140		3'072.60	
303	Sozialversicherungsbeiträge	219.15		250		234.70	
304	Pensionskasse	247.85		265		247.20	
305	Unfall- u. Krankenversicherung	31.38		40		56.25	
352.01	Kadaversammelstelle			2'700		2'985.90	
460	Bundesbeiträge		1'111.65				
79	RAUMORDNUNG	3'684.20	0.00	5'650	0	2'223.85	0.00
790	Raumordnung	3'684.20	0.00	5'650	0	2'223.85	0.00
301	Besoldungen						
303	Sozialversicherungsbeiträge					75.55	
305	Unfall- u. Krankenversicherung					12.90	
318.03	Honorare	433.10		3'000			
319	Mitgliederbeiträge	500.00					
352	Beiträge an Entwicklungsträger Sursee-Mittelland						
362	Beiträge an Regionalplanung	2'751.10		2'650		2'135.40	
8	VOLKSWIRTSCHAFT	33'814.05	40'800.20	30'630	48'070	17'825.90	45'834.05
80	LANDWIRTSCHAFT	5'588.20	807.50	5'700	0	5'511.40	1'423.00
800	Landwirtschaft	5'588.20	807.50	5'700	0	5'511.40	1'423.00
301	Besoldungen	1'685.20		2'000		2'308.40	
317	Spesenentschädigungen					39.00	
351	Entschädigung an Kanton	2'561.00		2'400		1'866.00	
361	Beitrag kant. Tierseuchenkasse	1'342.00		1'300		1'298.00	
436	Rückerstattungen		807.50				1'423.00
82	JAGD / FISCHEREI	7'571.55	11'173.65	8'430	11'070	7'510.45	11'138.65
820	Jagd / Fischerei	7'571.55	11'173.65	8'430	11'070	7'510.45	11'138.65
351	Entschädigung an Kanton	4'377.55		4'430		4'377.55	
352	Entschädigung an andere Gden	1'625.60		2'000		1'704.50	
362	Beiträge an Forstwirtschaft	1'568.40		1'500		1'428.40	
366	Beiträge an Schutzvorkehrungen			500			
410	Jagdpachtgebühren		10'415.55		10'420		10'415.55
436	Rückerstattungen		35.00				
452	Jagdpachtanteile von Gemeinden		723.10		650		723.10
83	TOURISMUS	19'900.60	65.00	15'700	0	4'050.35	315.00
830	Kommunale Werbung	19'900.60	65.00	15'700	0	4'050.35	315.00
318.09	Gemeindemarketing	19'900.60		15'700		4'050.35	

Funktionale Gliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
436	Rückerstattungen		65.00				315.00
84	INDUSTRIE, GEWERBE, HANDEL	753.70	0.00	800	0	753.70	0.00
840	Industrie, Gewerbe, Handel	753.70	0.00	800	0	753.70	0.00
365	Beiträge an Gewerbe	753.70		800		753.70	
86	ENERGIE	0.00	28'754.05	0	37'000	0.00	32'957.40
860	Energie	0.00	28'754.05	0	37'000	0.00	32'957.40
410	Konzessionsgebühren CKW		28'754.05		37'000		32'957.40
9	FINANZEN UND STEUERN	248'603.65	2'215'428.44	233'173	2'326'077	344'092.10	2'368'621.13
90	STEUERN	23'717.30	1'363'916.95	16'050	1'462'900	33'386.10	1'538'393.45
900	Gemeindesteuern	23'670.20	1'149'132.80	16'000	1'271'500	33'267.55	1'368'096.70
329.02	Vergütungszinsen/Betreibungsk.	6'751.15		6'000		8'258.75	
330	Abschreibungen	16'759.70		10'000		24'937.75	
340	Pauschale Steueranrechnung	159.35				71.05	
400.10	Ertrag des laufenden Jahres		1'019'409.95		1'021'000		1'034'222.35
400.16	Sondersteuern		11'630.55		32'000		14'448.50
400.20	Nachträge früherer Jahre		99'332.60		180'000		285'699.60
400.29	Eingang abgeschriebener Steuern				1'000		909.55
400.30	Quellensteuern		14'065.95		25'000		15'742.95
400.40	Nach- und Strafsteuern		582.60		1'000		1'978.90
421	Verzugszinsen		2'161.15		5'500		9'705.60
437	Ordnungsbussen		1'950.00		6'000		5'389.25
901	Andere Steuern	47.10	214'784.15	50	191'400	118.55	170'296.75
330	Abschreibung andere Steuern	47.10		50		118.55	
402.01	Personalsteuern		8'575.00		9'000		8'850.00
402.02	Liegenschaftssteuern		22'886.25		21'500		21'155.40
403.01	Grundstückgewinnsteuern		155'077.35		125'000		89'681.65
404	Handänderungssteuern		12'160.15		30'000		42'308.35
405.01	Erbschaftssteuern		11'925.40		1'000		1'129.85
405.02	Nachkommens-Erbschaftssteuern						2'871.90
406.01	Hundesteuern		4'080.00		4'800		4'230.00
421	Verzugszinsen		80.00		100		69.60
92	FINANZAUSGLEICH	0.00	751'277.00	0	751'277	0.00	766'753.00
920	Finanzausgleich	0.00	751'277.00	0	751'277	0.00	766'753.00
444.10	Ressourcenausgleich		569'791.00		569'791		596'947.00
444.20	Lastenausgleich		181'486.00		181'486		169'806.00
94	VERMÖGENS- UND SCHULDEN- VERWALTUNG	18'564.66	1'359.44	33'750	5'500	41'832.34	3'939.58

Funktionale Gliederung Detail	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
940 Kapitaldienst	15'077.16	1'359.44	28'630	5'500	38'174.09	3'939.58
318.02 Bank- und andere Gebühren	508.10		700		564.85	
321 Zinsen für kurzfr. Schulden	122.82		1'500		97.33	
322 Zinsen für langfr. Schulden	14'329.19		26'000		37'156.11	
396 Verrechnete Zinsen	117.05		430		355.80	
420 Aktivzinsen		296.79		2'500		516.23
424 Buchgewinne						
496 Verrechnete Zinsen		1'062.65		3'000		3'423.35
941 Liegenschaften des Finanzvermö	3'487.50	0.00	5'120	0	3'658.25	0.00
312 Wasser, Strom, Heizmaterial	500.00		1'000		333.50	
314 Baulicher Unterhalt			1'000		602.60	
316 Wohnrechtsentschädigung						
318.09 Uebrige Dienstleistungen	367.80		500			
330 Abschreibungen	2'619.70		2'620		2'722.15	
435 Verkäufe						
99 NICHT AUFGETEILTE POSTEN	177'078.26	98'875.05	183'373	106'400	132'865.90	59'535.10
990 Abschreibungen	177'078.26	18'875.05	183'373	26'400	132'865.90	59'535.10
331 Ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	92'552.50		80'600		85'407.75	
332.01 Zusätzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	4'525.76		22'773		47'458.15	
332.02 auf Verwaltungsvermögen zufolge Auflösung Reserven	80'000.00		80'000			
497 Verrechnete Abschreibungen		18'875.05		26'400		59'535.10
995 Vorfinanzierungen	0.00	80'000.00	0	80'000	0.00	0.00
485 Entnahme aus Vorfinanzierung		80'000.00		80'000		
999 Abschluss	29'243.43	0.00	0	0	136'007.76	0.00
332.01 Zusätzliche Abschreibungen	29'243.43				82'776.85	
384 Einlage Reserve für Abschreib.					23'230.91	
385 Einlage in Vorfinanzierungen					30'000.00	
Total	3'094'825.29	3'094'825.29	2'969'422	2'969'907	3'114'642.88	3'114'642.88
Ertragsüberschuss			485			
Aufwandüberschuss						
Total	3'094'825.29	3'094'825.29	2'969'907	2'969'907	3'114'642.88	3'114'642.88

Artengliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	A U F W A N D	3'094'825.29		2'969'422		3'114'642.88	
30	PERSONALAUFWAND	969'865.05		963'915		1'081'289.50	
300	Behörden, Kommissionen	121'207.15		112'700		114'501.30	
301	Verwaltungs- und Betriebspersonal	250'856.65		267'380		285'581.65	
302	Lehrkräfte	451'079.65		429'100		512'491.95	
303	Sozialversicherungsbeiträge	60'649.25		63'000		70'001.75	
304	Personalversicherungsbeiträge	65'361.10		62'405		69'594.00	
305	Unfall- und Kranken- versicherungsbeiträge	8'431.10		13'330		13'268.55	
308	Entschädigungen Aushilfen	3'493.50		3'500		3'475.00	
309	Uebrigter Personalaufwand	8'786.65		12'500		12'375.30	
31	SACHAUFWAND	392'108.14		314'170		365'795.23	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	29'066.50		29'060		28'754.55	
311	Anschaff. Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge	11'982.35		8'000		4'124.95	
312	Wasser, Energie und Heiz- materialien	39'781.05		35'600		33'300.10	
313	Verbrauchsmaterialien	18'165.93		17'950		22'908.16	
314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	62'270.25		55'900		36'449.05	
315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	19'281.95		10'500		28'816.45	
316	Mieten, Pachten und Benützungsgebühren	37'448.55		24'300		36'460.70	
317	Spesenentschädigungen	12'056.55		13'970		19'422.40	
318	Dienstleistungen und Honorare Dritter	158'766.31		113'765		151'516.07	
319	Uebrigter Sachaufwand	3'288.70		5'125		4'042.80	
32	PASSIVZINSEN	21'203.16		33'500		45'512.19	
321	Kurzfristige Schulden	122.82		1'500		97.33	
322	Mittel- und langfristige Schulden	14'329.19		26'000		37'156.11	
323	Sonderrechnungen						
329	Uebrige	6'751.15		6'000		8'258.75	
33	ABSCHREIBUNGEN	283'429.09		196'143		285'039.60	
330	Finanzvermögen	19'476.65		12'770		28'279.05	
331	Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen	92'552.50		80'600		85'407.75	
332	Verwaltungsvermögen, zusätzliche Abschreibungen	171'399.94		102'773		171'352.80	
333	Bilanzfehlbetrag						
34	BEITRÄGE UND ANTEILE OHNE ZWECKBINDUNG	159.35				71.05	
340	Einnahmenanteile für Gemeinden	159.35				71.05	
35	ENTSCHAEDIGUNGEN AN GEMEINWESEN	904'834.45		907'510		760'692.95	
351	Kanton	106'814.90		121'530		54'654.55	
352	Gemeinden und Gemeinde- verbände	798'019.55		785'980		706'038.40	
36	EIGENE BEITRAEGE	442'884.90		498'954		430'707.65	

Artengliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
361	Kanton	407'671.00		444'830		384'151.35	
362	Gemeinden und Gemeindeverbände	4'319.50		7'650		3'563.80	
363	Eigene Anstalten						
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	800.00		800		800.00	
365	Private Institutionen	17'718.60		14'334		24'166.95	
366	Private Haushalte	12'375.80		31'340		18'025.55	
38	EINLAGEN	38'710.40		15'000		71'820.46	
380	Spezialfinanzierungen	9'560.40				7'789.55	
384	Spezialfonds	29'150.00		15'000		34'030.91	
385	Vorausfinanzierungen					30'000.00	
39	INTERNE VERRECHNUNGEN	41'630.75		40'230		73'714.25	
390	Verrechneter Sachaufwand	1'400.00		1'400		1'400.00	
394	Verrechneter Personalaufwand	20'176.00		9'000		9'000.00	
395	Verrechnete Soziallasten						
396	Verrechnete Zinsen	1'179.70		3'430		3'779.15	
397	Verrechnete Abschreibungen	18'875.05		26'400		59'535.10	
4	E R T R A G		3'094'825.29		2'969'907		3'114'642.88
40	STEUERN		1'359'725.80		1'451'300		1'523'229.00
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		1'145'021.65		1'260'000		1'353'001.85
402	Sondersteuern		31'461.25		30'500		30'005.40
403	Vermögensgewinnsteuern		155'077.35		125'000		89'681.65
404	Handänderungssteuern		12'160.15		30'000		42'308.35
405	Erbschaftssteuern		11'925.40		1'000		4'001.75
406	Besitz u. Aufwandsteuern		4'080.00		4'800		4'230.00
41	REGALIEN UND KONZESSIONEN		39'169.60		47'420		43'372.95
410	Konzessionsgebühren		39'169.60		47'420		43'372.95
42	VERMOEGENSERTRAEGE		18'297.94		23'860		26'454.38
420	Bankkontokorrente		296.79		2'500		516.23
421	Guthaben		2'241.15		5'600		9'813.15
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens						
424	Buchgewinne						
427	Erträge Verwaltungsvermögen		15'760.00		15'760		16'125.00
43	ENTGELTE		358'549.05		260'430		294'465.40
430	Ersatzabgaben		65'124.70		49'470		46'891.50
431	Gebühren für Amtshandlungen		52'846.60		36'000		37'647.10
433	Schulgelder		150.00		300		
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		130'996.85		119'575		127'401.30
435	Verkäufe		572.50		900		627.00
436	Rückerstattungen		106'908.40		48'185		76'509.25
437	Bussen		1'950.00		6'000		5'389.25
44	ANTEILE UND BEITRAEGE OHNE ZWECKBINDUNG		751'277.00		751'277		766'753.00

Artengliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
444	Kantonsbeiträge		751'277.00		751'277		766'753.00
45	RUECKERSTATTUNGEN VON GEMEINWESEN		20'721.70		14'350		15'383.55
451	Kanton		7'474.70		6'200		6'830.25
452	Gemeinden und Gemeindeverbände		13'247.00		8'150		8'553.30
46	BEITRAEGE FUER EIGENE RECHNUNG		304'388.65		298'540		290'225.80
460	Bund		1'111.65				
461	Kanton		303'062.00		298'440		290'225.80
463	Eigene Anstalten						
469	Uebrige		215.00		100		
48	ENTNAHMEN		201'064.80		82'500		81'044.55
480	Spezialfinanzierungen						1'431.25
484	Spezialfonds		59'439.45		2'500		47'913.15
485	Vorausfinanzierungen		141'625.35		80'000		31'700.15
489	Aufwandüberschuss						
49	INTERNE VERRECHNUNGEN		41'630.75		40'230		73'714.25
490	Verrechneter Sachaufwand		1'400.00		1'400		1'400.00
494	Verrechneter Personalaufwand		20'176.00		9'000		9'000.00
495	Verrechnete Soziallasten						
496	Verrechnete Zinsen		1'179.70		3'430		3'779.15
497	Verrechnete Abschreibungen		18'875.05		26'400		59'535.10

Investitionsrechnung

Funktionale Gliederung Zusammenzug	Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6 VERKEHR Nettoausgaben	450'351.00	238'742.00	440'000	300'000	223'429.15	60'000.00
		211'609.00		140'000		163'429.15
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG Nettoeinnahmen / Ausgaben	6'858.90	57'630.75	0	50'000	98'817.60	41'117.80
	50'771.85		50'000			57'699.80
9 FINANZEN UND STEUERN Nettoeinnahmen	296'372.75	457'209.90	350'000	440'000	101'117.80	322'246.75
	160'837.15		90'000		221'128.95	
Total Einnahmenüberschuss Ausgabenüberschuss	753'582.65	753'582.65	790'000	790'000	423'364.55	423'364.55
Total	753'582.65	753'582.65	790'000	790'000	423'364.55	423'364.55

Funktionale Gliederung Detail		Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6	VERKEHR	450'351.00	238'742.00	440'000	300'000	223'429.15	60'000.00
620	Gemeindestrassen, öffentliche	450'351.00	238'742.00	440'000	300'000	223'429.15	60'000.00
501.09	Ausbau Etzelwilerstrasse	250'168.05		300'000		160'606.30	
501.17	Gehweg Weierbach	154'845.35		80'000		62'822.85	
501.18	Gemeindestrasse Schlierbach - Rehag	45'337.60		60'000			
501.19	Beitrag UHG, Gde-Strasse Schlierbach-Rehag		11'387.65				
612.09	Ausbau Etzelwilerstrasse		227'354.35		300'000		60'000.00
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	6'858.90	57'630.75	0	50'000	98'817.60	41'117.80
710	Abwasserbeseitigung	0.00	0.00	0	50'000	78'863.60	41'117.80
501.11	Regenwasserkanalisation Oberdorf					78'863.60	
610	Anschlussgebühren Kanalisation				50'000		41'117.80
715	Abwasserbeseitigung Spezialfinanzierung	0.00	57'630.75	0	0	0.00	0.00
501	Regenwasserkanalisation Steinbären						
610	Anschlussgebühren Kanalisation		57'630.75				
790	Raumordnung	6'858.90	0.00	0	0	19'954.00	0.00
581	Ortsplanung (Revision 2007)	6'858.90				19'954.00	
9	FINANZEN UND STEUERN	296'372.75	457'209.90	350'000	440'000	101'117.80	322'246.75
999	Abschluss	296'372.75	457'209.90	350'000	440'000	101'117.80	322'246.75
590	Passivierte Einnahmen	238'742.00		350'000		60'000.00	
594	Einlage Spezialfonds	57'630.75				41'117.80	
690	Aktiviert Ausgaben		457'209.90		440'000		322'246.75
	Total	753'582.65	753'582.65	790'000	790'000	423'364.55	423'364.55
	Einnahmenüberschuss						
	Ausgabenüberschuss						
	Total	753'582.65	753'582.65	790'000	790'000	423'364.55	423'364.55

Bestandesrechnung

Detail	Bestand		Bestand		
	am 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	am 31.12.2010	
1	AKTIVEN	4'092'528.38	8'413'600.59	9'175'682.52	3'330'446.45
10	FINANZVERMOEGEN	2'103'563.48	7'956'390.69	8'672'988.08	1'386'966.09
100	Flüssige Mittel	1'287'402.32	6'486'707.00	7'166'423.62	607'685.70
1000	Kasse	590.60	4'410.05	4'710.20	290.45
1001	Postcheck	103'336.30	2'965'353.21	2'817'264.03	251'425.48
1001.01	Postcheck Steueramt	476'527.08	285'866.19	476'527.08	285'866.19
1002	LKB, Betriebskonto	59'617.04	3'228'405.60	3'217'920.36	70'102.28
1002.02	RB Triengen, Betriebskonto	0.00	0.00	0.00	0.00
1002.03	Triba Büron, Kontokorrent	647'331.30	2'671.95	650'001.95	1.30
101	Guthaben	638'550.66	1'459'392.49	1'492'883.56	605'059.59
1011.01	Steueramt, Restablieferung	0.00	0.00	0.00	0.00
1012.01	Ordentliche Steuern	464'915.95	504'956.50	464'915.95	504'956.50
1012.11	Erbschaftssteuern	0.00	0.00	0.00	0.00
1012.21	Handänderungssteuern	0.00	14'925.00	6'930.00	7'995.00
1012.31	Grundstückgewinnsteuern	0.00	0.00	0.00	0.00
1015.01	Verrechnungssteuerguthaben	108.46	12.54	108.46	12.54
1015.08	Guthaben ARA/Kehricht/LS	0.00	0.00	0.00	0.00
1015.09	Guthaben manuelle RG	119'050.75	31'589.40	99'050.75	51'589.40
1015.10	Guthaben Kehricht	630.00	16'200.00	16'353.35	476.65
1015.11	Guthaben Abwasser	51'602.35	106'573.20	144'282.95	13'892.60
1015.12	Guthaben Hundesteuer	0.00	4'150.00	3'720.00	430.00
1015.13	Guthaben System - RG	2'243.15	780'985.85	757'522.10	25'706.90
102	Anlagen	177'610.50	0.00	3'389.70	174'220.80
1022	Darlehen	0.00	0.00	0.00	0.00
1023.03	Wald	1'500.00	0.00	0.00	1'500.00
1023.04	Grundstück Nr. 282, Dorf	174'616.90	0.00	2'619.70	171'997.20
1025.01	Dorfchronik / Bücher	1'493.60	0.00	770.00	723.60
103	Transitorische Aktiven	0.00	0.00	0.00	0.00
1030	Transitorische Aktiven	0.00	0.00	0.00	0.00
104	Abrechnungskonten	0.00	10'291.20	10'291.20	0.00
1041	Untersstützungen	0.00	10'291.20	10'291.20	0.00
11	VERWALTUNGSVERMOEGEN	1'988'964.90	457'209.90	502'694.44	1'943'480.36
114	Sachgüter	1'988'964.90	450'351.00	495'835.54	1'943'480.36
1140.01	Land	238'818.56	0.00	0.00	238'818.56
1141.01	Strassen	390'865.70	450'351.00	361'275.77	479'940.93
1141.02	Kanalisationen	134'172.11	0.00	76'505.80	57'666.31
1143.01	Schulhaus	331'792.81	0.00	12'456.95	319'335.86
1143.02	Mehrzweckgebäude	893'315.72	0.00	45'597.02	847'718.70

Detail		Bestand am 01.01.2010	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2010
117	Uebrige aktivierte Ausgaben	0.00	6'858.90	6'858.90	0.00
1171	Planungen	0.00	6'858.90	6'858.90	0.00
2	P A S S I V E N	4'092'528.38	9'011'181.69	9'773'263.62	3'330'446.45
20	FREMDKAPITAL	3'531'672.78	8'914'840.54	9'572'198.82	2'874'314.50
200	Laufende Verpflichtungen	931'672.78	6'658'723.89	6'916'082.17	674'314.50
2000	Kreditoren manuelle RG	144'838.30	20'453.10	155'338.20	9'953.20
2000.01	Kreditor Staat	101'459.35	181'474.05	275'470.90	7'462.50
2000.02	Kreditor Kirchgemeinde	0.00	80.80	80.80	0.00
2000.03	Kreditoren System - RG	50'877.10	2'421'892.38	2'352'738.93	120'030.55
2000.12	AHV/ALV/IV/FAK Lehrer	0.00	33'776.35	33'776.35	0.00
2000.13	AHV/ALV/IV/FAK Verwaltung	0.00	61'015.30	61'015.30	0.00
2000.14	Kreditoren PK	0.00	81'558.10	81'558.10	0.00
2000.15	Kreditoren UVG	0.00	6'444.95	6'444.95	0.00
2000.16	Kreditoren Krankentaggeld	0.00	6'644.65	6'644.65	0.00
2000.80	Ausstände, Staatssteuer	80'118.60	72'387.80	80'118.60	72'387.80
2000.81	Ausstände, Personalsteuer Staat	2'092.60	2'345.95	2'092.60	2'345.95
2000.84	Ausstände, Kirchgemeinde röm.-kath.	2'859.80	4'904.55	2'859.80	4'904.55
2000.85	Ausstände, Kirchgemeinde Ref.	4'140.70	3'147.95	4'140.70	3'147.95
2000.86	Ausstände, Kirchgemeinde Christ.	0.00	5.60	0.00	5.60
2000.94	Restablieferungen Steuern	278'168.43	137'717.55	282'551.18	133'334.80
2000.95	Kreditor Steuerpflichtiger	266'880.65	320'504.35	266'880.65	320'504.35
2001	Depotgelder	0.00	0.00	0.00	0.00
2005.01	Durchlaufende Beiträge	237.25	0.00	0.00	237.25
2007.01	Steuerabrechnungskonto	0.00	2'696'256.68	2'696'256.68	0.00
2007.05	Abrechnungskto. Lehrerbesold.	0.00	57'534.20	57'534.20	0.00
2007.06	Kinderzulagen	0.00	7'063.65	7'063.65	0.00
2007.11	Erbschaftssteuern	0.00	35'776.20	35'776.20	0.00
2007.21	Handänderungssteuern	0.00	29'017.85	29'017.85	0.00
2007.31	Grundstückgewinnsteuern	0.00	465'232.05	465'232.05	0.00
2007.41	Nach- und Strafsteuern	0.00	1'608.00	1'608.00	0.00
2009.01	Abrechnungskonto MWSt	0.00	11'881.75	11'881.75	0.00
2009.02	Abrechnungskonto MWSt 2.9%	0.00	0.00	0.00	0.00
2009.99	MWSt Abwasserbeseitigung	0.00	0.08	0.08	0.00
201	Kurzfristige Schulden	300'000.00	606'116.65	356'116.65	550'000.00
2010	LKB, Betriebskonto	0.00	56'116.65	56'116.65	0.00
2010.16	Triba Partner Bank Triengen	0.00	0.00	0.00	0.00
2010.25	PostFinance, 11.09-05.10, 0.82 %	300'000.00	0.00	300'000.00	0.00
2010.26	PostFinance, 07.10-07.11, 0.77%	0.00	250'000.00	0.00	250'000.00
2010.27	PostFinance, 10.10-10.11, 0.78%	0.00	300'000.00	0.00	300'000.00
202	Langfristige Schulden	2'300'000.00	1'650'000.00	2'300'000.00	1'650'000.00
2022.07	Darlehen LKB, 2004-2009, 2,68%	0.00	0.00	0.00	0.00
2022.09	Darlehen Clientis Bank, ab 2008, 3.25	0.00	0.00	0.00	0.00
2022.10	Darlehen Clientis Bank, 2009, 2 %	650'000.00	0.00	650'000.00	0.00
2022.20	Darlehen LKB, 2009-2010, 0.9%	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00	0.00
2022.21	Darlehen LKB, 2010-2012, 0.83%	0.00	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00
2022.30	Darlehen PostFinance, 2010, 0.62%	650'000.00	0.00	650'000.00	0.00

Detail	Bestand				Bestand
	am 01.01.2010		Zuwachs	Abgang	am 31.12.2010
2022.31 Darlehen PostFinance, 2010-12 0.74%	0.00		650'000.00	0.00	650'000.00
204 Rückstellungen	0.00		0.00	0.00	0.00
2040 Rückstellungen Laufende Rechnung	0.00		0.00	0.00	0.00
2041 Rückstellungen Investitionsrechnung	0.00		0.00	0.00	0.00
22 SPEZIALFINANZIERUNGEN	560'855.60		96'341.15	201'064.80	456'131.95
228 Verpflichtungen	560'855.60		96'341.15	201'064.80	456'131.95
2280.02 Abfallbeseitigung	14'777.23		1'197.40	0.00	15'974.63
2280.03 Feuerwehr	7'789.55		8'363.00	0.00	16'152.55
2282.02 Ersatzbeiträge Zivilschutz	128'741.45		29'150.00	1'808.70	156'082.75
2282.05 Abwasserbeseitigung	0.00		57'630.75	57'630.75	0.00
2282.09 Reserve für Abschreibungen	261'247.52		0.00	0.00	261'247.52
2285.02 Vorfinanz. Verwaltungsreform	0.00		0.00	0.00	0.00
2285.03 Vorfinanz. Verkehrsrichtplan	118'299.85		0.00	111'625.35	6'674.50
2285.04 Vorfinanz. Immobilienstrategie	30'000.00		0.00	30'000.00	0.00
Total	0.00		-597'581.10	-597'581.10	0.00

Investitionsrechnung mit Kontrolle der Sonderkredite (Rechnung)

Konto	Bezeichnung	Beschluss	Bruttokredit	beansprucht 31.12.2009	Rechnung 2009		Rechnung 2010		Kreditkontrolle		Bemerkungen
					Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.10	verfügbar ab 01.01.11	
620	Gemeindestrassen				160'606.30	0.00	450'351.00	238'742.00			
501.09	Ausbau Etzelwilerstrasse*	27.11.2008	800'000.00	545'006.10	160'606.30		250'168.05	227'354.35	795'174.15	abgerechnet	
501.17	Gehweg Weierbach 1. Etappe				62'822.85		3'798.70				
501.17	Gehweg Weierbach 2. Etappe*	06.05.2010	250'000.00				151'046.65		151'046.65	98'953.35	
501.18	Gemeindestrasse Schlierbach-Rehag						45'337.60	11'387.65			
715	Abwasserbeseitigung				0.00	41'117.80	0.00	57'630.75	0.00	200'000.00	
501	Regenwasserkanalisation Steibären*	06.05.2010	200'000.00			41'117.80		57'630.75	0.00		
610	Anschlussgebühren Kanalisation										
790	Raumordnung				19'954.00	0.00	6'858.90	0.00	0.00		
581	Ortsplanung (Revision 2007)*	30.11.2006	100'000.00	158'574.55	19'954.00	0.00	6'858.90	0.00	165'433.45	abgerechnet	
	Zusatzkredit	27.11.2008	30'000.00								
	Zusatzkredit	26.11.2009	26'706.05								
	Total Ausgaben / Einnahmen				180'560.30	41'117.80	457'209.90	296'372.75			
	Mehrausgaben				0.00			160'837.15			
	Mehreinnahmen							0.00			
999	Abschluss										
590	Passivierung Einnahmen				41'117.80		238'742.00				
594	Einlage Spezialfonds						57'630.75				
690	Aktivierung Ausgaben					180'560.30		457'209.90			
	Total				221'678.10	221'678.10	753'582.65	753'582.65			
	* Sonderkredit										

Investitionen in Anlagen des Finanzvermögens mit Kontrolle über die Sonderkredite (Rechnung)

Konto	Bezeichnung	Beschluss	Bruttokredit	beansprucht 31.12.2009	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Kreditkontrolle	
					Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.10	verfügbar ab 01.01.11
	keine									

Jahresbericht 2010

Im Herbst 2009 haben die Stimmberechtigten das folgende Jahresprogramm 2010 des Gemeinderates zur Kenntnis genommen.

Jahresprogramm 2010

Thema	Status	Indikator per 31.12.2010	Finanzen	WER
0 Allgemeine Verwaltung				
KORE	Einführung	Kostenausweis 2009 an GV	LR	GA
Internes Controlling-System	Umsetzung	Jahresbericht Controller z.H. Gemeinderat	LR	GA
Revision Organisationsverordnung	Abschluss	Revision durch GR genehmigt	LR	GA
Neue EDV-Strategie	Beginn	Neues Konzept liegt vor	LR	GA
1 öffentliche Sicherheit				
Prüfung Zusammenarbeit Feuerwehr Triengen	Beginn	Entscheid über Zukunft erfolgt	LR	GA
Überschiessrecht	Abschluss	Neuer Vertrag abgeschlossen	LR	GA
2 Bildung				
Schulergänzende Tagesstrukturen	Beginn	Konzept liegt vor	LR	GP/SP
3 Kultur				
Gemeindezeitung	Eingeführt	Erfahrungen in Bericht festgehalten	LR	GA
Renovation Grenzsteine mit Bernerwappen	Abschluss	Renovation beendet	LR	GA
4 Gesundheit				
5 soziale Wohlfahrt				
Altersheim Triengen	Prüfung	Verselbständigung prüfen		Verband
Alternativen zum SoBZ	Prüfung	Projektskizze z.H. Gemeinderat	-	SV
6 Verkehr				
Ausbau Etzelwilerstrasse	Abschluss	Bau abgeschlossen, Perimeter verfügt	IR	GA
Gehweg Weierbach 2. Etappe	Abschluss	Arbeiten beendet	IR/VF	GA
Torsituation Moosstrasse	Entscheid	Projekt verabschiedet	LR	GA
Gründung neuer Strassengenossenschaften	rollend	Anmerkung in Grundbuch angemeldet	Private	GA
Anschaffung Kommunalfahrzeug	Prüfung	Fahrzeug bestellt	IR	GA
Klärung Vortritt Güterstrasseneinfahrten	Abschluss	Signale aufgestellt	IR	GA
Fussgängerstreifen/Gehweg Wetzwilerstrasse	Entscheid	Entscheid über allfällige Massnahmen erfolgt	LR	GA
öffentlicher Fussweg Herrenweg	Abschluss	Im Grundbuch angemerkert - Erstellung geplant	LR	GA
7 Umwelt und Raumordnung				
Hangwasserproblem Moosstrasse	Entscheid	Entscheid über allfällige Massnahmen erfolgt	LR	GA
Überarbeitung Kehrichtreglement/-verordnung	Abschluss	Reglement von GV genehmigt/VO durch GR	LR	GA
Aktualisierung GEP	Abschluss	aktualisierter Plan liegt vor	LR	GA
NASEF	Abschluss	Abrechnung lawa liegt vor	LR	GA
Bereinigung Fruchifolgefächern	Abschluss	Entscheid DS uwe über Umteilungen erfolgt	LR	GA
Einführung Grünabfuhr	Abschluss	Möglichkeit zur Entsorgung vorhanden	LR	GP
8 Volkswirtschaft				
Fusion Wasserversorgung	Begleitung	Entscheid Wasserversorgungen erfolgt	-	WV/GA
9 Finanzen und Steuern				
Gemeindezentrum	Ideen	Standortfrage geklärt		GR
Veranlagung Sondersteuern	Prüfung	Entscheid über Auslagerung	LR	GA

GP = Gemeindepräsidentin

SV = Sozialvorsteherin

GR = Gemeinderat

vif = Dienststelle Verkehr und Infrastruktur

GA = Gemeindeammann

GS = Gemeindeschreiberin

SPF = Schulpflege

WV = Wasserversorgung

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen den folgenden Jahresbericht und nimmt darin zu den einzelnen Positionen wie folgt Stellung:

Allgemeine Vorbemerkung

Der Gemeinderat betrachtet den Grad der Zielerreichung als gut. Die meisten Ziele konnten erreicht werden. Besondere Schwerpunkte waren der Abschluss des Ausbaus der Etzelwilerstrasse, der Trottoirneubau im Oberdorf, der 1. Abschluss der Kostenrechnung, die Gründung von Strassengenossenschaften sowie die Immobilienstrategie. In einigen Bereichen kam es allerdings zu Verzögerungen, die zu begründen sind:

0 Allgemeine Verwaltung

Der **erste Abschluss der Kostenrechnung (KORE) für das Jahr 2009** wurde wie gesetzlich verlangt erstellt. Die Vergleichbarkeit wird sich erst im Verlauf der Jahre ergeben. Der Gemeinderat hat jedoch im Bereich der Spezialfinanzierungen bereits in der Jahresrechnung 2010 die ersten Konsequenzen gezogen.

Das **Interne Controlling-System** wurde vom Gemeinderat verabschiedet und läuft operativ. Die ersten Erfahrungen sind positiv. Durch das neue System kann früher auf Zielabweichungen reagiert werden. Die Abläufe werden dadurch sicherer. Die Berichte werden archiviert und erleichtern auch die Prüfungsaufgabe für die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission. Das Organisationscontrolling, als Teil des gesamten internen Controllings, wurde dabei auf die Klausur im März 2011 verschoben. Deshalb wird **die Genehmigung der totalrevidierten Organisationsverordnung erst im Frühling 2011 erfolgen.**

Die geplante komplette Neuerstellung der **EDV-Strategie** wurde zugunsten einer leichten Überarbeitung aufgeschoben. Die EDV-Anlagen im Gemeindehaus haben einen direkten Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung des Gemeindehauses. Da diese Frage nicht geklärt ist, wurden bei der EDV-Strategie nur die wichtigsten Fragen behandelt.

1 Öffentliche Sicherheit

Die Überprüfung einer weitergehenden **Zusammenarbeit oder einer Fusion mit der Feuerwehr Triengen** wurde Anfang 2010 in die Hände der Gemeinde Büron übergeben. Der Projektauftrag wurde allerdings erst 2011 an die Räte in Schlierbach und Triengen übermittelt. Die gemeinsame Unterzeichnung des Projektauftrags ist im Frühling 2011 erfolgt.

Der Abschluss des **Dienstbarkeitsvertrages über eine Verlängerung des Überschliessrechts** wurde weiterverfolgt. Der aktuelle Vertrag läuft bis Ende 2011. Bis zu diesem Datum sollte eine neue Lösung vorliegen.

2 Bildung

Für die **schulergänzenden Tagesstrukturen** wurde eine gemeinsame Lösung mit Büron gesucht. Um Kantongelder zu erhalten, ist eine neue Trägerschaft zu suchen. Bis Ende 2010 konnte jedoch noch keine Lösung gefunden werden.

3 Kultur

Die Einführung der **Publireportagen** in der Surseer Woche (inkl. Sempacher und Trienger Woche) hat sich gut bewährt. Der Auftritt verstärkt die Aussenwahrnehmung der Gemeinde Schlierbach und wird immer wieder gern gelesen. Was noch besser werden muss, ist die Publireportage als Plattform für die Vereine zu positionieren.

Die **Renovation der Grenzsteine** mit dem Berner Wappen konnte noch nicht abgeschlossen werden. Die Gemeinde Triengen konnte ihre Ortsplanung erst in der 2. Hälfte des Jahres 2010 beenden. Gemäss Abmachung soll die Renovation erst danach stattfinden. Ein erstes Muster der Renovation sieht aber sehr gut aus.

5 Soziale Wohlfahrt

Das Betagtenzentrum Lindenrain hat den Auftrag zur Prüfung der **Verselbständigung des Betagtenzentrums** Lindenrain entgegengenommen. Ergebnisse sind in den nächsten Jahren zu erwarten.

Alternativen zum Sozialberatungszentrum (SoBZ) wurden diskutiert. Auch andere Gemeinden haben auf die Kostenentwicklungen beim SoBZ reagiert. Der Gemeinderat will jedoch zuerst die Erfahrungen anderer Gemeinden abwarten, bevor er allfällige Massnahmen umsetzt.

6 Verkehr

Das **Projekt Ausbau Etzelwilerstrasse** konnte ohne grössere Probleme abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten sind beendet, der Kostenverteiler verfügt, das Inkasso erfolgt, der Landerwerb abgeschlossen und die Abrechnung des Sonderkredits genehmigt. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieses wichtigen Projekts beigetragen haben.

Der **Gehweg Oberdorf konnte im Jahr 2010 weitgehend abgeschlossen werden**. Pendent waren das Schlussausmass sowie der Landerwerb. Mit dem Trottoir wurde eine letzte grosse Lücke im Fussgänger-Netz geschlossen. Der Gemeinderat bedankt sich insbesondere bei den Landbesitzern, welche den Bau des Trottoirs ermöglicht haben.

Mit dem Trottoir wurde gleichzeitig die **Torsituation an der Moosstrasse** erstellt. Dank der Fussgängerinsel und dem aufgehobenen Vortritt können die in das Siedlungsgebiet einfahrenden Fahrzeuge deutlich abgebremst werden. Rückmeldungen der Anstösser im Oberdorf zeigen, dass diese Massnahme richtig war. Die Geschwindigkeit im Oberdorf hat sich deutlich reduziert.

Der Gemeinderat hat im Jahr 2010 einen Schwerpunkt bei der **Gründung von Strassen- und Kanalisationsgenossenschaften** gesetzt. Gegründet werden konnten die Strassengenossenschaft Winkelstrasse sowie die Strassen- und Kanalisationsgenossenschaften Ebnetstrasse, Herrenweg, Oberdorfstrasse und Sonnweid. Es sind ungefähr noch 5 Genossenschaftsprojekte pendent.

Die **Anschaffung des Kommunalfahrzeugs** wurde wegen Geldmangels auf unbestimmte Zeit verschoben. Das Kommunalfahrzeug soll insbesondere die Schneeräumung von Trottoirs im Winter erleichtern.

Die **Güterstrasseneinfahrten in die Gemeindestrassen** wurde überall neu geregelt. Der Rechtsvortritt wurde aufgehoben und die Signale wurden aufgestellt.

Ein **Fussgängerstreifen mit einem eingekiesten Fussweg im Zentrum Wetzwil** wurde geprüft. Eine Konzeptstudie liegt vor. Wegen der knappen Mittel musste im Strassenbereich priorisiert werden. Das Trottoir Oberdorf belastete die Jahresrechnung stark. Deshalb musste die Erstellung eines allfälligen Fussgängerstreifens/Gehwegs auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Der **öffentliche Fussweg Herrenweg** konnte im Jahr 2010 gebaut werden. Die Abrechnung ist jedoch noch pendent. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Anstössern, welche ein Fusswegrecht zugunsten der Allgemeinheit eingeräumt haben. Im Gegenzug baut die Gemeinde den Winterdienst auf der Fusswegfläche deutlich aus.

7 Umwelt und Raumordnung

Das **Hangwasserproblem im Bereich der Moosstrasse** ist nach wie vor vorhanden. Durch den Umbau eines Schachts soll der Wasserablauf verbessert werden. Damit kann das Problem ohne hohe Kosten im Verlauf der nächsten Jahre beseitigt werden.

Die **Überarbeitung des Kehrrichtreglements** konnte infolge anderer Prioritäten nicht erfolgen. Die Arbeiten können erst im Jahr 2011 aufgenommen werden.

Die Mittel des Kanalisationsunterhalts mussten für das Jahr 2010 umgeleitet werden. Um das Eigentum an den Kanalisationen sauber regeln zu können, mussten die Leitungen auf ihren Zustand hin überprüft werden. Die Kanalfernsehaufnahmen waren im Voranschlag nicht berücksichtigt. Zudem musste die Druckprüfung der Kanalisationsleitung in der Grundwasserschutzzone vorgenommen werden. **Die abschliessende Überarbeitung des Generellen Entwässerungsplans** war deshalb aus finanziellen Gründen nicht mehr möglich.

Das **NASEF-Projekt** im Tobelbach (Nachhaltiger Schutzwald entlang von Fliessgewässern) konnte in den Monaten Januar/Februar 2011 abgeschlossen werden. Der Hochwasserschutz konnte mit diesem Projekt deutlich verbessert werden.

Im Juni 2010 reichte der Gemeinderat bei der zuständigen Dienststelle **ein Gesuch um eine Umteilung von Fruchtfolgeflächen (FFF) ein**. Die Antwort auf das Gesuch zeigt auf, dass für echte Umteilungen erhebliche Arbeiten vorgenommen werden müssten. Ob dies wirklich sinnvoll ist, wird der Gemeinderat im Jahr 2011 entscheiden.

Für die **Grünabfuhr** wurde im Jahr 2010 eine Lösung gefunden. Der zentrale Sammelplatz ist wohl das einzige Konzept, welches für Schlierbach wirklich funktioniert. Die Erfolgskontrolle steht noch aus.

8 Volkswirtschaft

Die Wasserversorgungsträger der Gemeinde Schlierbach haben sich am 2. September 2010 **zur Wasserversorgungsgenossenschaft Schlierbach zusammengeschlossen**. Durch die Zusammenlegung wird die Struktur der Wasserversorgungen in Schlierbach gestärkt und die Versorgungssicherheit erhöht.

9 Finanzen und Steuern

Das **Strategiepapier über die Zukunft der Gemeindeliegenschaften** wird anlässlich der Gemeindeversammlung vom 19. Mai 2011 durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beraten. Zum Planungsbericht können die Stimmberechtigten Bemerkungen machen. Der Gemeinderat entscheidet anschliessend über das weitere Vorgehen.

Die Idee der **gemeinsamen Veranlagung der Sondersteuern** im Gebiet des regionalen Steueramtes ist vorläufig vom Tisch. Die Arbeiten können zudem im Moment gut intern erledigt werden.

6231 Schlierbach, 15. März 2011

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident
sig. Franz Steiger

Die Gemeindegemeinschafterin
sig. Claudia Marbacher

Kostenausweis 2010

Gemäss Gemeindegesetz haben Gemeinden seit dem 01.01.2009 die Kostenrechnung zu führen. Ziel der Kostenrechnung ist es, den Bürgerinnen und Bürgern die effektiven Kosten der Leistungen zu präsentieren. Im Rahmen der Kostenrechnung werden somit Gemeinkosten wie der Personalaufwand der Verwaltung oder des Gemeinderates sowie die effektiven Kosten von Gebäuden den Leistungen zugeordnet. Gemäss § 77 des Gemeindegesetzes und Art. 33 Absatz 2 der Gemeindeordnung sind den Stimmbürgern im Sinne einer Vollkostenrechnung die Brutto- und die Nettokosten der einzelnen Leistungen auszuweisen. Der Gemeinderat hat sich entschieden, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern auch im Rahmen des 2. Abschlusses diese beiden Informationen in der Botschaft zu veröffentlichen und im Rahmen der Gemeindeversammlung wichtige Zusatzklärungen zu geben sowie auch einige Kennzahlen zu präsentieren. Um die Vergleichbarkeit über die Jahre sicherzustellen, werden neben den Zahlen 2010 auch die Zahlen des Vorjahres abgedruckt.

Der Kostenausweis pro Kostenträger der Gemeinde Schlierbach für das Jahr 2010 präsentiert sich wie folgt:

NK = Nettokosten
BK = Bruttokosten
jeweils in Franken

Nr.	Leistung	NK 2009	BK 2009	NK 2010	BK 2010
5000	Allgemeine Verwaltung	171'266	179'737	165'776	173'238
500100	Legislative	41'059	41'443	42'532	42'916
500200	Einwohnerkontrolle	36'791	42'167	17'949	18'712
500300	Zivilstandswesen	1'590	5'682	1'038	7'363
500400	Steuerwesen	63'385	62'002	59'868	59'868
500430	Veranlagung Sondersteuern	10'702	10'702	23'774	23'774
500500	Erbschaftswesen/Teilungsamt	17'741	17'741	20'605	20'605
5100	Öffentliche Sicherheit	20'093	57'128	24'912	69'538
510100	Vormundschaftswesen	2'054	2'054	3'335	3'335
510200	Betreibungswesen	3'614	3'614	3'606	3'606
510300	Grundbuch / Vermessung	8'988	8'988	8'937	8'937
510400	Polizei	1'051	1'051	705	705
510500	Feuerwehr	4'246	33'572	21'306	36'126
510600	Zivilschutz	1'562	9'270	-19'062	10'744
510800	Gerichtswesen	7'061	7'061	204	204
510900	Militär	-8'483	-8'483	5'881	5'881
5200	Bildung	1'006'293	1'318'695	917'138	1'368'923
520100	Kindergarten	1'906	1'906	1'821	1'821
520200	Primarschule	976'758	804'140	891'320	722'077
520300	Sekstufe 1	16'480	340'537	13'615	477'410
520400	Schuldienste	786	54'496	491	43'210
520500	Sonderschulung	1'941	37'831	1'155	45'468
520600	Übriges Pflichtangebot	1'275	1'275	491	491
520800	Musikschule	953	73'013	7'261	77'953
520900	Sekstufe 2	786	786	491	491
521000	Erwachsenenbildung	786	786	491	491

Nr.	Leistung	NK 2009	BK 2009	NK 2010	BK 2010
5300	Kultur / Freizeit	34'168	38'268	36'797	41'197
530100	Kulturförderung und Kultursicherung	2'203	2'203	5'264	5'264
530200	Freizeit / Sport	832	832	491	491
530300	Vereinsunterstützung	28'983	33'083	29'439	33'839
530400	Öffentliche Anlagen	786	786	491	491
530500	Kommunikation / Information	1'364	1'364	1'111	1'111
5400	Gesundheit	24'952	50'490	24'452	51'028
540100	Gesundheitsweisen allgemein	3'248	26'387	4'220	19'400
540200	Schulgesundheitsdienst	3'499	3'499	2'910	3'678
540300	Alters- und Pflegeheime	18'205	20'605	17'322	27'950
5500	Soziale Wohlfahrt	76'629	480'218	37'991	421'576
550100	Soziale Wohlfahrt allgemein	29'259	268'429	10'528	248'062
550200	AHV-Zweigstelle	25'948	23'815	9'723	7'636
550300	Altersbetreuung	11'889	11'889	8'544	8'544
550400	Jugendbetreuung	1'250	1'250	865	865
550500	Fürsorge	2'877	169'430	4'048	152'187
550600	Arbeitslosenfürsorge	5'406	5'406	4'283	4'283
5600	Verkehr	304'270	347'362	264'567	339'840
560100	Neubau / Erneuerung Strassen	56'417	56'417	29'888	29'888
560200	Baulichter Unterhalt Strassen	3'158	3'158	883	883
560300	Betrieblicher Unterhalt Strassen	240'172	256'982	230'954	243'085
560400	Öffentlicher Verkehr	3'737	30'019	2'091	62'233
560500	Ruhender Verkehr	786	786	752	752
5700	Umwelt und Raumordnung	57'241	86'954	61'844	92'035
570100	Umweltschutz allgemein	5'940	5'940	6'350	6'350
570200	Raumplanung / -ordnung	36'533	38'668	23'086	25'837
570300	Bauwesen	10'822	10'822	-1'181	-1'181
570400	Kehricht	6'837	5'406	-25	1'172
570500	Tierkadaversammelstelle	786	3'772	491	491
570700	Abwasserbeseitigung	-21'451	1'475	16'087	40'705
570800	Gewässer	1'515	1'515	1'424	1'424
571000	Wasserversorgung	11'081	11'081	11'374	11'374
571100	Friedhof-/Bestattungswesen	4'326	7'423	3'720	6'456
571200	Naturschutz	852	852	518	-594

Nr.	Leistung	NK 2009	BK 2009	NK 2010	BK 2010
5800	Volkswirtschaft	19'946	19'936	31'677	32'766
580100	Volkswirtschaft allgemein	3'074	3'074	2'304	2'304
580200	Tourismus	985	985	651	651
580300	Landwirtschaft	1'750	4'913	1'559	5'462
580400	Forstwirtschaft	786	2'214	491	1'920
580500	Jagd / Fischerei	1'190	-3'866	456	-4'539
580600	Markt- und Gewerbewesen	786	786	491	491
580700	Wirtschaftsförderung / Standortmarketing	10'291	11'044	25'232	25'986
581000	Kiesgrube	786	786	491	491
5900	Finanzen und Steuern	-10'911	-2'377'863	-11'092	-2'194'924
590100	Bewirtschaftung des Finanzvermögens	4'429	4'429	4'125	4'125
590200	Konzessionsgebühren	786	-32'172	491	-28'263
590300	Ertrag aus Strassen- und Verkehrsabgaben	786	-30'850	491	-25'887
590400	Ertrag ordentliche Steuern	-18'311	-1'391'207	-17'102	-1'185'630
590500	Ertrag Sondersteuern	615	-162'096	412	-208'485
590600	Finanzausgleich	786	-765'967	491	-750'786

Infolge Rundung kann das Gesamttotal der Leistungsgruppen von der Summe der einzelnen Leistungsträger leicht abweichen.

Die Kostenrechnung der Gemeinde Schlierbach für das Jahr 2010 ist mit Sicherheit aussagekräftiger als der 1. Abschluss 2009. Es wurden verschiedene Verbesserungen gefunden und kleinere Fehler konnten korrigiert werden. Gegenüber dem Abschluss 2009 gibt es jedoch keine Veränderungen, welche nicht auch aus der Finanzbuchhaltung abgelesen werden könnten. Erfreulich ist jedoch, dass die Praxis bei Verrechnungen verbessert wurde. So weist insbesondere das Bauamt einen optimalen Kostendeckungsgrad auf.

Weitere Informationen erfolgen im Rahmen der Gemeindeversammlung.

6231 Schlierbach, 15. März 2011

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident
sig. Franz Steiger

Die Gemeindeschreiberin
sig. Claudia Marbacher

Antrag und Verfügung des Gemeinderates zur Jahresrechnung

Der Gemeinderat hat die per 31. Dezember 2010 abgeschlossene Verwaltungsrechnung zur Kenntnis genommen und stellt folgende Anträge:

1. Die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 29'243.43, die Investitionsrechnung mit einer Zunahme der Nettoinvestition von Fr. 160'837.15 sowie die Bestandesrechnung sind zu genehmigen.
2. Der Kostenausweis 2010 wird den Stimmberechtigten offengelegt.
3. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung ist wie folgt zu verwenden:

zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen:

Strassen	Konto 1141.01	Fr.	22'384.53
Planungen	Konto 1171	Fr.	6'858.90

4. Der Jahresbericht ist zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.
5. Der Kontrollbericht des Regierungsstatthalters zur Rechnung des Vorjahres wird den Stimmberechtigten wie folgt eröffnet: "Der Regierungsstatthalter des Amtes Sursee hat geprüft, ob die Rechnung 2009 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar ist und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 23. Juli 2010 **keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel** festgestellt (§ 106 Gemeindegesetz)."

Verfügung

Die Verwaltungsrechnung und die Bestandesrechnung mit sämtlichen Belegen werden der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission Schlierbach zur Prüfung übergeben. Diese erstattet über das Prüfungsergebnis zuhanden des Gemeinderates und der Stimmberechtigten einen Bericht und gibt diesen eine Empfehlung über die Genehmigung ab.

6231 Schlierbach, 15. März 2011

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident
sig. Franz Steiger

Die Gemeindeschreiberin
sig. Claudia Marbacher

Kenntnisnahme der Berichte der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung und zum Jahresbericht

Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung

Als Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, Angaben aus der Kostenrechnung und Anhang, gemäss § 86 Gemeindegesetz) der Gemeinde Schlierbach für das Jahr 2010 geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungs-kommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung bestätigen wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchführung und der Jahresrechnung. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

6231 Schlierbach, 1. April 2011

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission Schlierbach

Der Präsident
sig. Flavio Thürig

Die Mitglieder
sig. Esther Galliker-Steiger
sig. Walter Nägeli

Antrag des Gemeinderates

Der Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission Schlierbach zur Jahresrechnung 2010 ist zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zum Jahresbericht

Als Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission haben wir den Jahresbericht 2010 des Gemeinderates beurteilt. Unsere Beurteilung erfolgte nach dem Auftrag gemäss Gemeindeordnung sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern.

Wir empfehlen, den vorliegenden Jahresbericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

6231 Schlierbach, 1. April 2011

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission Schlierbach

Der Präsident
sig. Flavio Thürig

Die Mitglieder
sig. Esther Galliker-Steiger
sig. Walter Nägeli

Antrag des Gemeinderates

Der Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission Schlierbach zum Jahresbericht 2010 ist zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Traktandum 2:

Auflösung des Fonds "Reserve für Abschreibungen"

Mit den guten Ergebnissen der Jahresrechnungen wurde in den letzten Jahren der Fonds "Reserve für Abschreibungen" geäuft. Dieser Fonds weist per 31.12.2010 einen Bestand von Fr. 261'247.52 auf. Der Fonds wurde gebildet in der Annahme, dem Fonds jederzeit Mittel entnehmen und damit zusätzliche Abschreibungen vornehmen zu können. → Konto 2282.09

Im Jahr 2010 wurden ausserordentliche Investitionen getätigt. Diese waren im langfristigen Finanzplan nicht berücksichtigt. Dies führt in den nächsten Jahren zu höheren Abschreibungen als ursprünglich geplant. Um diese Abweichung zu korrigieren, wollte der Gemeinderat Schlierbach, trotz Ertragsüberschuss, dem Fonds einen nicht budgetierten Betrag entnehmen und damit zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen tätigen.

Dieses Vorgehen wurde vom Regierungsstatthalteramt Sursee nicht genehmigt. Entnahmen aus dem Fonds "Reserve für Abschreibungen" seien nur erlaubt, wenn diese vorgängig budgetiert wurden.

Aufgrund dieser neuen Ausgangslage macht die weitere Führung des Fonds "Reserve für Abschreibungen" keinen Sinn mehr. Das frei verfügbare Eigenkapital weist fast die gleichen Eigenschaften auf und stellt zudem die transparentere Form der Schwankungsreserve dar. Der Gemeinderat will den Fonds "Reserve für Abschreibungen" deshalb auflösen. Das Regierungsstatthalteramt befürwortet die Auflösung. Sie ist ebenfalls mit der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission abgesprochen.

Die Auflösung soll per 31.12.2011 erfolgen. Sie bedarf jedoch eines vorgängigen Gemeindeversammlungsbeschlusses.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, den Fonds "Reserve für Abschreibungen" wie folgt zu verwenden:

1. Einlage in das frei verfügbare Eigenkapital im Betrag von Fr. 100'000.00 → neues Konto 2390
2. Einlage in die bestehende Vorfinanzierung „Umsetzung des Verkehrsrichtplans“ im Betrag von Fr. 30'000.00 → Konto 2285.03
3. Einlage in eine neue Vorfinanzierung "Umsetzung der Immobilienstrategie" im Betrag von Fr. 131'247.52 → Konto 2285.04

6231 Schlierbach, 12. April 2011

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident
sig. Franz Steiger

Die Gemeindegreiberin
sig. Claudia Marbacher

Anträge des Gemeinderates

1. Die Auflösung des Fonds "Reserve für Abschreibungen" per 31.12.2011 ist zu genehmigen.
2. Die Fondsverwendung gemäss den Punkten 1 - 3 ist zu genehmigen.

Traktandum 3:

Genehmigung der Abrechnung über den Sonderkredit für die Neugestaltung der Kreuzung Schlierbach-Rehag/Wetzwilerstrasse mit Ergänzung eines Trottoirs entlang der Gemeindestrasse Schlierbach-Rehag im Bereich Oberdorf (Gehweg Weierbach 2. Etappe)

Am 6. Mai 2010 haben die Stimmberechtigten einen Sonderkredit von Fr. 250'000.00 für die Neugestaltung der Kreuzung Schlierbach-Rehag/Wetzwilerstrasse mit Ergänzung eines Trottoirs entlang der Gemeindestrasse Schlierbach-Rehag im Bereich Oberdorf (Gehweg Weierbach 2. Etappe) bewilligt.

Die Abrechnung präsentiert sich wie folgt:

1. Ausgaben	
Gemäss genehmigtem Belegsverzeichnis	Fr. 249'412.55
Total Gemeinde (Bruttokosten)	Fr. 249'412.55
2. Subventionen und Beiträge	
Keine Subventionen oder Beiträge erhalten.	
3. Nettobelastung der Gemeinde	
Ausgaben	Fr. 249'412.55
Finanzwirksame Nettobelastung	Fr. 249'412.55
4. Verbuchungsnachweis	
jeweils Investitionsrechnung Konto 620.501.17 "Gehweg Weierbach"	
	<i>Ausgaben</i>
Rechnung 2010	Fr. 151'046.65
Rechnung 2011	Fr. 98'365.90
Total Ausgaben (gemäss Ziffer 1)	Fr. 249'412.55
5. Kreditabrechnung	
Bewilligter Kredit durch die Stimmberechtigten vom 6. Mai 2010	Fr. 250'000.00
./. Bruttokosten gemäss Ziffer 1	Fr. 249'412.55
Kreditunterschreitung	Fr. 587.45

6. Bemerkung zur Budgetabweichung

Die Abrechnung schliesst sehr genau ab. Einsparungen konnten im Bereich Unterbau erzielt werden. Im Gegenzug fielen Mehrkosten bei den Anpassungsarbeiten für die Anstösser an.

6231 Schlierbach, 1. April 2011

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident
sig. Franz Steiger

Die Gemeindeschreiberin
sig. Claudia Marbacher

Bericht und Empfehlung des Rechnungsprüfungsorgans zur Abrechnung von Sonder- und Zusatzkrediten

Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission Schlierbach an den Gemeinderat und an die Stimmberechtigten über die Abrechnung des Sonderkredites vom 6. Mai 2010 für die Neugestaltung der Kreuzung Schlierbach-Rehag/Wetzwilerstrasse mit Ergänzung eines Trottoirs entlang der Gemeindestrasse Schlierbach-Rehag im Bereich Oberdorf (Gehweg Weierbach 2. Etappe).

Als Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission haben wir die vorstehende Abrechnung geprüft.

Für die Abrechnung des Sonderkredites ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungs-kommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Abrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Abrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungs-grundsätze. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung bestätigen wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der Abrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Abrechnung zu genehmigen.

Schlierbach, 1. April 2011

Die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission Schlierbach

Der Präsident
sig. Flavio Thürig

Die Mitglieder
sig. Esther Galliker-Steiger
sig. Walter Nägeli

Anträge des Gemeinderates

1. Die Abrechnung über den Sonderkredit für die Neugestaltung der Kreuzung Schlierbach-Rehag/Wetzwilerstrasse mit Ergänzung eines Trottoirs entlang der Gemeindestrasse Schlierbach-Rehag im Bereich Oberdorf (Gehweg Weierbach 2. Etappe) mit Ausgaben von Fr. 249'412.55 ist zu genehmigen.
2. Der Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission Schlierbach zur Abrechnung über den Sonderkredit ist zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Planungsbericht des Gemeinderates über die Immobilienstrategie der Gemeinde Schlierbach

A. Vorwort

Das Immobilienportfolio einer Gemeinde ist in der Regel sehr vielfältig. Dabei sind nicht alle Teile gleich wichtig und die Dynamik der Veränderungen ist sehr unterschiedlich. Während manche Bereiche ausgebaut werden müssen, sind andere eher am Verschwinden. Sicher ist, die Neuwerte der Immobilienportfolios der Gemeinden übersteigen den jährlichen Steuerertrag in der Regel bei Weitem. Neben Strassen und Kanalisationen sind Immobilien die häufigste Investitionsart einer Gemeinde. Ein sinnvolles Immobilienportefeuille ist aber auch die unabdingbare Voraussetzung, um effektive und effiziente Leistungen erbringen zu können.

Der strategischen Planung der zukünftigen Immobilienpolitik kommt deshalb eine hohe Bedeutung zu. Der Gemeinderat Schlierbach will auch in Zukunft eine aktive, systematische und zielgerichtete Immobilienpolitik betreiben. Dabei ist das Machbare vom Wünschbaren zu trennen. Auch in Zukunft soll die Erfüllung der Aufgaben in kostengünstigen Infrastrukturen erfolgen. Um diese übergeordneten Ziele zu erreichen, hat der Gemeinderat diese Immobilienstrategie entworfen. Sie zeigt auf, welche Immobilien in den nächsten Jahren in welcher Form aus-, ab- oder umgebaut werden sollen.

Bei dieser Planung sollen die Stimmberechtigten so früh wie möglich einbezogen werden. Der Gemeinderat will seine Absichten in einer Gesamtplanung darlegen. Damit will er verhindern, dass die Stimmbürger direkt mit einem beträchtlichen Investitionskredit konfrontiert werden. Das flexible Instrument des Planungsberichts erlaubt es, Rückmeldungen der Bevölkerung entgegenzunehmen, ohne bereits hohe Planungskosten generiert zu haben.

Die Immobilienstrategie ist wie folgt gegliedert: Zuerst zeigt ein Überblick die aktuell vorhandenen Immobilien sowie deren Werte. Anschliessend wird, in Reihenfolge der Wichtigkeit, für jede Aufgabe die damit verbundenen Immobilien diskutiert. Neben der aktuellen Situation werden die erwarteten Entwicklungen sowie die daraus folgenden Immobilienbedürfnisse behandelt. Darin enthalten sind die entsprechenden finanzpolitischen Konsequenzen. Die Immobilienstrategie schliesst mit der Gesamtbeurteilung der Immobilienpolitik für die nächsten Jahre.

Kurzzusammenfassung

Die Kernelemente der Immobilienstrategie sind:

- *Ausbau der Galerie des Mehrzweckgebäudes mit zwei Klassenzimmern, zwei Gruppenräumen und einem Lehrerzimmer*
- *Ersatzneubau einer Gemeindkanzlei mit Alterswohnungen und einem Gewerbeanteil auf Parzelle Nr. 282, GB Schlierbach, (heutiges Gemeindehaus) gemeinsam mit der Werner Troxler AG, Schlierbach, verbunden mit einem Teilverkauf dieser Parzelle*
- *Reduktion der Standorte durch den Verkauf des alten Feuerwehrgebäudes*
- *Trennung von nicht strategischem Finanzvermögen – Verkauf der Waldparzelle, Parzelle Nr. 308, GB Schlierbach (bereits eingeleitet)*
- *Vertragliche Sicherung der Altstoffsammelstelle Oberdorf*
- *Vertragliche Klärung der Verhältnisse im Bereich Schützenhaus/Kugelfang*

B. Ausgangslage

Die Immobilien der Gemeinde Schlierbach sind sehr vielfältig: Hochbauten, Tiefbauten, Land- und Waldgrundstücke. Sie unterscheiden sich in der Bausubstanz und in der strategischen Relevanz sehr deutlich. Die Strassen und Kanalisationen sollen weitgehend aus den folgenden Betrachtungen herausgehalten werden. Ausnahmen bilden jene Strassengrundstücke, welche zu einem späteren Zeitpunkt einer anderen Nutzung zugeführt werden könnten.

Die Gemeinde Schlierbach ist im Besitz der folgenden Parzellen:

Parzellenummer	Bezeichnung	Fläche in m2
19	Wetzwilerstrasse, Wetzwil	10'837
70	Käppelstrasse	939
91	Wetzwilerstrasse	7'700
96	Etzelwilerstrasse	5'756
104	Feuerwehrlokal	165
112	MZH/Schulhaus	15'119
140	Parkplatz I	284
141	Parkplatz II	599
190	Moosbach	4'782
219	Schützenhaus, Grundstück	1'309
223	Scheibenstand, Grundstück	1'190
257	Loobach	5'162
282	Gemeindehaus	1'193
298	Gemeindestrasse Schlierbach-Rehag	16'408
308	Wald Underegg	12'383
390	Haldestrasse	407
462	Gschweichstrasse, Schulhaus	748

Die Gesamtfläche beträgt somit rund 8.5 ha. Die Grundstücke lassen sich in vier Kategorien einteilen:

A) Grundstücke mit gemeindeeigenen Hochbauten

Die Gemeinde unterhält Hochbauten auf den Grundstücken Nr. 104, 112 und 282, GB Schlierbach. Daneben ist sie per Baurecht Eigentümerin der Zivilschutzanlage auf der Parzelle Nr. 293, GB Schlierbach (römisch-katholische Kirchgemeinde).

Die Gebäudeversicherungswerte der Hochbauten betragen:

Schulanlage	Fr.	5'095'000.00
Gemeindehaus	Fr.	459'000.00
Zivilschutzanlage	Fr.	495'000.00
Total	Fr.	<u>6'049'000.00</u>

Der Gebäudeversicherungswert der Hochbauten ist also fast doppelt so hoch wie der jährliche Umsatz der Gemeinde oder rund viermal höher als der Steuerertrag.

B) Strassengrundstücke

Die Strassengrundstücke machen weitaus die grösste Fläche aus. Ihre Gesamtfläche beträgt rund 4.3 ha.

C) Grundstücke des stehenden Verkehrs

Die Parkplätze in der Dorfmitte mit insgesamt 883 m2 werden vom ruhenden Verkehr genutzt. Im Moment drängt sich eine Nutzungsänderung nicht auf.

D) Landschaftsgrundstücke

Zu den Landschaftsgrundstücken zählen die beiden Bachparzellen sowie die Waldparzelle Nr. 308, GB Schlierbach. Die Parzelle Nr. 112, GB Schlierbach, Schulhaus, ist ebenfalls teilweise bewaldet. Diese ist aber bei den Hochbauten integriert.

Auf der Parzelle Nr. 95, GB Schlierbach, ist zusätzlich die Altstoffsammelstelle angemietet. Diese Nutzung soll im Verlauf des Jahres 2011 vertraglich neu geregelt werden.

Diese Immobilienstrategie hat zwei Hauptkapitel, in denen die Entwicklungen bei den Schulanlagen und beim Gemeindehaus aufgezeigt werden. Die entsprechenden Planungen sind detaillierter und sollen einen umfassenden Überblick über die Gedankengänge des Gemeinderates und der entsprechenden Arbeitsgruppen geben. Die Darstellungen sollen aber auch genügend Freiheitsgrade für eine allfällige spätere Baukommission belassen.

Die beiden Hauptkapitel werden ergänzt durch die strategischen Überlegungen für einige übrige Parzellen.

C. Rechtliches

Mit dem Planungsbericht über die Immobilienstrategie zeigt der Gemeinderat seine Planung für die nächsten Jahre auf. Ziel ist es, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger frühzeitig in die Planungen mit einzubeziehen und über die Entwicklungen zu informieren.

In einem Planungsbericht gibt die Exekutive ihre Planung in einem Bereich ihrer Kompetenz bekannt. Zum Planungsbericht können Bemerkungen überwiesen werden. Der Planungsbericht kann aber nicht abgeändert werden. Der Planungsbericht kann zustimmend zur Kenntnis genommen werden, zur Kenntnis genommen werden oder ablehnend zur Kenntnis genommen werden. Die durch die Gemeindeversammlung überwiesenen Bemerkungen sind für den Gemeinderat rechtlich nicht verbindlich.

Mit dem Planungsbericht werden keine Kredite gesprochen und keine Projekte abschliessend genehmigt. Aufgrund der Rückmeldungen weiss der Gemeinderat aber, ob die Stimmbürger mit der Planung einverstanden sind.

D. Schulanlagen

Die Schulanlagen der Gemeinde Schlierbach sind in einem guten Zustand. Die Mehrzweckhalle kommt langsam in die Jahre, ein grösserer Unterhalt steht jedoch noch nicht an. Kleinere Unterhaltsarbeiten sind jeweils im Voranschlag enthalten.

Raumsituation

Die Raumsituation wurde mit dem Bau des Schulpavillons im Jahr 2005 entschärft. Aus strukturellen Gründen und aufgrund der bildungspolitischen Entwicklungen wurde im Jahr 2008 die Eingangsstufe mit der 2. Primarschule erweitert. Mit dem zusätzlichen Angebot des zweijährigen Kindergartens wurde diese Stufe noch einmal mit Kindern ergänzt. Bis heute besteht kein Anspruch, den freiwilligen Kindergarten zu besuchen. Wenn in der Eingangsstufe kein Platz vorhanden ist, kann der Kindergarten nicht besucht werden.

Obwohl die Kinderzahlen insgesamt nur leicht steigen und den Spitzenwert aus dem Schuljahr 2006/07 noch nicht erreichen, besteht aufgrund der geplanten Änderung des Volksschulbildungsgesetzes Handlungsbedarf. Diese Änderung schafft für die Gemeinden beim zweijährigen Kindergarten ein Angebotsobligatorium. Damit besteht ein Anspruch, den zweijährigen Kindergarten besuchen zu können, egal ob deswegen eine zweite Abteilung eröffnet werden muss oder nicht.

Aufgrund dieser Entwicklungen hat der Gemeinderat beschlossen, per Schuljahr 2011/12 eine zweite Eingangsstufe zu führen. Die notwendigen Budgetkredite wurden von der Gemeindeversammlung im Herbst 2010 genehmigt.

In einer Übergangsphase wird die Eingangsstufe in der Galerie und im Handarbeitszimmer (MZH 1. Stock) untergebracht. Die Spielgruppe wird in der Bibliothek geführt und die Bibliotheksbücher werden in einen Zivilschutzraum ausgelagert. Die räumliche Situation ist jedoch sehr angespannt. Die getroffene Übergangslösung kann für maximal zwei Jahre aufrecht erhalten werden. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe einberufen, welche sich der Frage der Schulraumanlagen gewidmet hat.

Mit dem Projektauftrag vom 12. März 2010 wurden folgende Ziele definiert:

- Die Arbeitsgruppe soll mögliche Erweiterungskonzepte prüfen und einen konkreten Antrag an den Gemeinderat stellen. Die Arbeitsgruppe hat nicht zu klären, ob eine Erweiterung notwendig ist, sondern wie die Erweiterung, wenn nötig, erfolgen soll.
- Zu erarbeiten ist eine Projektskizze/Vorprojekt mit Kostenschätzung durch einen Architekten.
- Dabei ist eine ganzheitliche Beurteilung wichtig und es ist auf andere Einheiten wie Musikschule oder Spielgruppe zu achten.

Der Arbeitsgruppe wurde kommuniziert, dass das Ergebnis der Arbeiten als Hauptkapitel in die Immobilienstrategie der Gemeinde Schlierbach integriert wird. Die Entscheidung über die tatsächliche Erweiterung soll dabei durch die Stimmberechtigten auf Antrag des Gemeinderates erfolgen. Um definitive Entscheide treffen zu können, ist auf die finanzpolitische Machbarkeit für die Gemeinde zu achten.

Der Arbeitsgruppe gehörten an:

- Armin Hartmann (Vorsteher Ressort Immobilien, Vorsitz)
- Franz Steiger, (Schulverwalter, Gemeindepräsident)
- Irene Troxler (Sozialvorsteherin)
- Sandra Stocker (Schulpflegepräsidentin)
- Max Thürig (Schulleiter, Protokoll)
- Hubert Stocker (Gemeindearbeiter)

Im ersten Schritt wurde der konkrete Raumbedarf für die Schule ermittelt. Dabei wurden auf die Bedürfnisse der Schule, aber auch auf die finanzielle und politische Machbarkeit Rücksicht genommen.

Bei den Diskussionen zeigte sich einmal mehr, dass das Problem der Schulanlage Schlierbach nicht nur in den Schulraumflächen besteht. Das Hauptproblem ist, dass die Räume nicht funktional aufeinander abgestimmt sind. Die optimale Raumabstimmung für die heutigen Unterrichtsformen würde verlangen, dass an die Klassenzimmer unmittelbar Gruppenräume angrenzen. Dies ist an der Schule Schlierbach nur beschränkt möglich. Für die Eingangsstufe ist diese Abstimmung aber die unabdingbare Voraussetzung für den Lernerfolg. Bei baulichen Veränderungen ist deshalb speziell auf die Bedürfnisse der Basisstufe/Eingangsstufe zu achten.

Die Bedürfnisse der Schule lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Gruppenräume (pro Klassenraum einen möglichst anschliessenden GR)
- Bei Ausweitung der Eingangsstufe neues Klassenzimmer
- Besprechungszimmer
- Schulleitungsbüro
- grösseres Lehrerzimmer

Diese Bedürfnisse wurden in einer umfangreichen Diskussion auf einen direkten Raumbedarf von 3 bis 3.5 Zimmern verdichtet.

Geprüfte Varianten

Für die geplante Erweiterung wurden folgende Möglichkeiten diskutiert und abgewogen:

1. Eingliederung der Hauswartwohnung
2. Aufstockung Mitteltrakt
3. Ausbau Galerie
4. Erweiterung/Aufstockung Schulpavillon (Abklärung ausserhalb der Arbeitsgruppe)

Die Aufgabe der Hauswartwohnung und der Umbau/die Nutzung als Gruppenräume hätte die Bedürfnisse der Schule nicht ausreichend und funktional nicht optimal abgedeckt. Der Verlust des Hauswarts vor Ort wäre ein zusätzlicher Nachteil gewesen. Diese Variante wurde deshalb nach kurzer Diskussion verworfen.

Die Aufstockung des Mitteltrakts hätte ein zusätzliches Geschoss zwischen dem eigentlichen Schulhaus und der Turnhalle beinhaltet. Damit wären zusätzliche Räume mit den Flächen des Handarbeitszimmers, des Musikzimmers, des Lehrerzimmers und des Foyers entstanden. Die Treppe hätte problemlos erweitert werden können und zusätzliche sanitäre Anlagen wären nicht nötig gewesen. Von aussen hätte sich die Aufstockung gut integriert, da der Mitteltrakt heute tiefer liegt als das Schulhaus und die Turnhalle. Diese Variante wurde in die engere Abklärung genommen.

Die Erweiterung der Galerie war seit längerem Gegenstand von umfangreichen Diskussionen. Der heutige Raum kann aufgrund der Dachneigung nicht optimal genutzt werden. Der heutige "Schlauch" ist nur als Gruppenraum verfügbar, obwohl die Grundplatte über dem Aussengeräteraum deutlich grösser ist. Die Variante 3 enthielt deshalb die Erweiterung der Grundplatte auf die Grundstücksgrenze sowie einen Neubau auf der ganzen Länge mit einem Flachdach. Vorteil dieser Lösung ist erneut, dass dadurch auf zusätzliche Toiletten verzichtet werden kann. Zwar sind die Räume nicht so zentral gelegen wie bei Variante 2, doch ist die gewonnene Fläche durch diese Variante deutlich grösser als bei der Aufstockung des Mitteltraktes. Diese Variante wurde innerhalb der Arbeitsgruppe ebenfalls in die näheren Abklärungen aufgenommen.

Nach dem Abschluss des Projekts durch die Arbeitsgruppe wurde durch den Gemeinderat auch die Erweiterung des Schulpavillons evaluiert. Die Variante Aufstockung wurde dabei verworfen. Hier spielten neben den Argumenten der Lebensdauer, der Lage und der Funktionalität auch ästhetische Argumente eine Rolle. Die Idee eines Pavillonabbruchs und eines doppelstöckigen Neubaus an gleicher Stelle hätte ähnliche Probleme verursacht. Dazu wäre die Variante mit hohen Kosten verbunden gewesen. Die Abklärungen dieser Variante bestätigten die Ergebnisse der Arbeitsgruppe klar. Eine Erweiterung der Grundfläche des Pavillons kam zudem nicht in Frage, da dies entweder eine Reduktion der heutigen Rasenfläche oder eine Aufgabe der Biotope bedeutet hätte. Aufgrund der Diskussionen anlässlich der Gemeindeversammlung im Jahr 2005 wären beide Varianten wohl nicht mehrheitsfähig.

Mit dieser Ausgangslage entschied der Gemeinderat, für die Abklärungen der Varianten 2 und 3 Frau Monika Rust vom Planungsbüro Rust, Schlierbach, hinzuzuziehen. Ihre Aufgabe war es, die beiden Varianten aus architektonischer und auch finanzieller Sicht zu beurteilen. Bei der praktischen Umsetzung zeigte sich schnell, dass die Variante "Ausbau Galerie" eindeutig zu bevorzugen ist. Die Vorteile gegenüber dem Ausbau Mitteltrakt lassen sich wie folgt zusammenfassen:

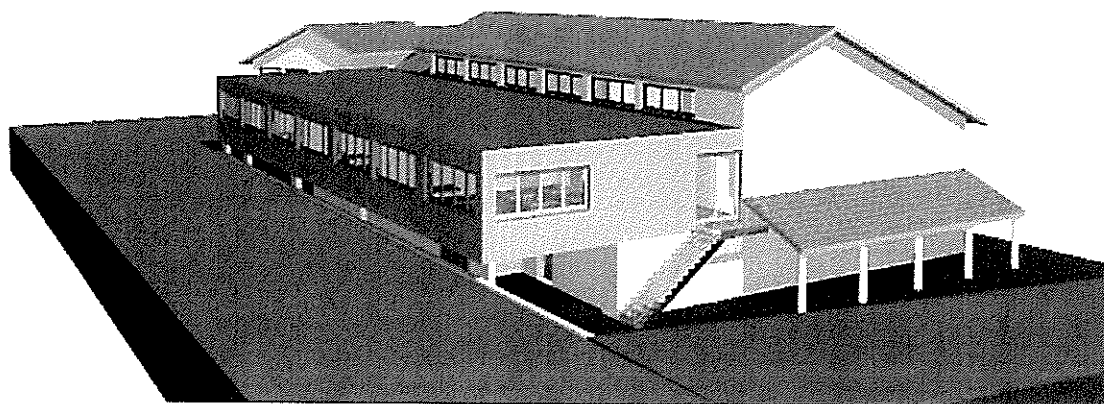
- Galerieausbau schafft am meisten Raum
- zerstört weniger intakten Schulraum (insbesondere Musikzimmer)
- bringt kaum Beeinträchtigungen in der Bauphase
- ist deutlich günstiger

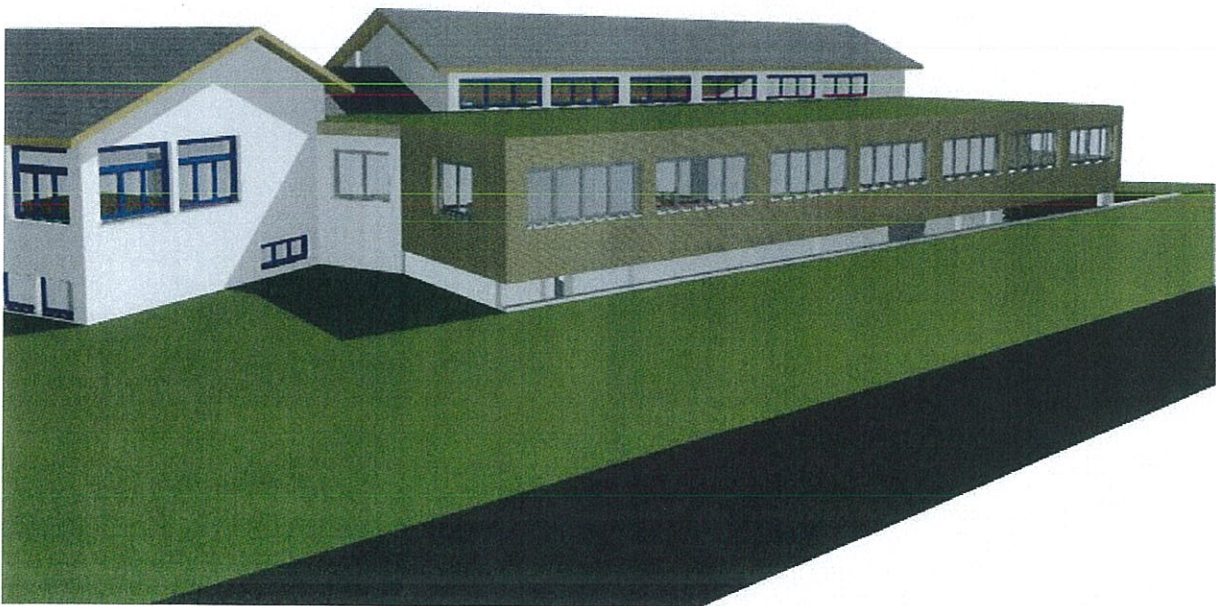
Die Arbeitsgruppe entschied sich deshalb, für die Immobilienstrategie einzig die Variante mit dem Galerieausbau genauer auszuarbeiten.

Projekt Ausbau Galerie

Der Gemeinderat sieht in der Immobilienstrategie vor, im Hinblick auf das Schuljahr 2013/14 die Galerie des Mehrzweckgebäudes auszubauen. Dabei bleiben das Untergeschoss (Aussengeräteraum und Küche), die Turnhalle sowie der Mitteltrakt unverändert. Der bestehende Betondeckel über dem Geräteraum soll in Richtung Grenze verlängert werden. Die Schulräume werden darauf aufgebaut und mit einem Flachdach versehen. Der Zugang erfolgt über den Haupteingang und im 1. Stock über einen Gang zwischen Turnhalle und den Schulräumen, welcher von oben belichtet wird. Damit entstehen mit dem Gang insgesamt rund 350 m² Schulraum.

Am Ende des Ganges vor den Schulräumen wird in Richtung Wald eine Nottreppe mit einem Notausgang gebaut. Die Aussenansicht der geplanten Erweiterung lässt sich wie folgt darstellen:





Gegenüber der heutigen Nutzung wird dadurch deutlich mehr Raum geschaffen. Im Schnitt zeigt sich, dass gegenüber dem heutigen Dach (gelb) mehr Raum entsteht.

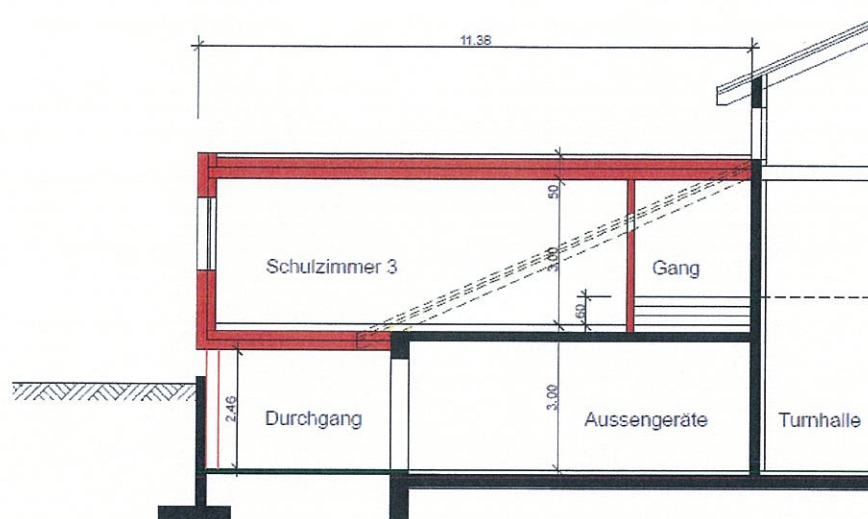
Gemeinde Schlierbach

Schulraumplanung 2017+

Vorprojekt

Schnitt A-A 1:100

21. Mai 2010 / MR
7. Juli 2010 / MR
13. Juli 2010 / MR

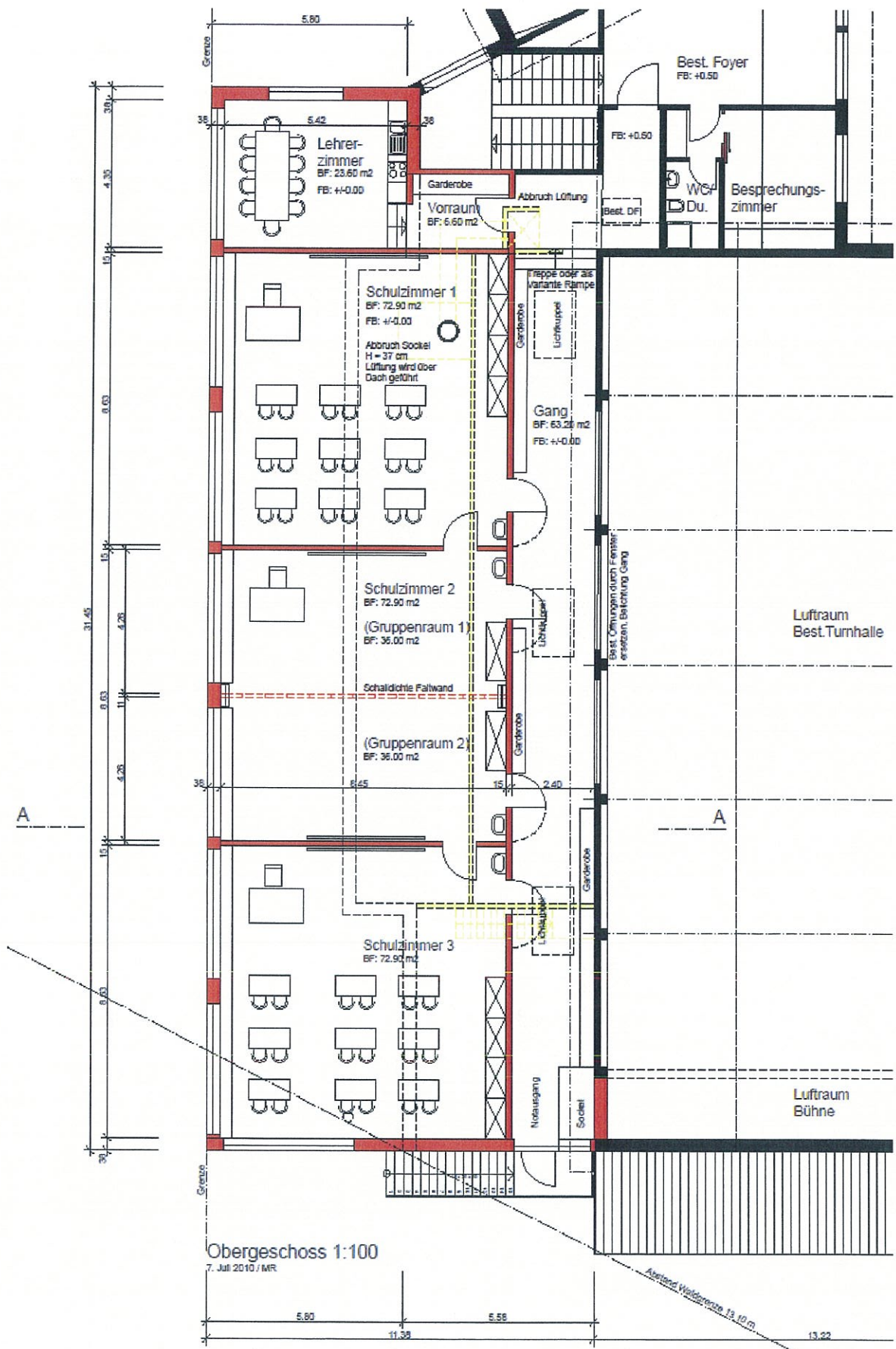


Raumprogramm

Das Raumprogramm sieht insgesamt drei Klassenzimmer vor, wobei das mittlere Zimmer mit einer schalldichten Faltschleierwand in zwei Gruppenräume getrennt wird. Damit wird der mittlere Raum flexibel nutzbar. Geplant ist, in diesen drei Klassenzimmern in Zukunft die beiden Basisstufen/Eingangsstufen unterzubringen. Die Klassenzimmer bieten mit einer Grösse von knapp 73 m² eine grosszügige Lernumgebung. Die Raumhöhe wird mit drei Metern geplant. Durch die Verbindungstüren zum benachbarten Gruppenraum werden für das heutige individualisierte Lernen optimale Raumvoraussetzungen geschaffen. Sämtliche Räume werden mit fliessendem Wasser ausgerüstet, das mittlere Zimmer erhält pro Gruppenraum ein Lavabo. Die Belichtung erfolgt über die Aussenfenster. Die Belichtung des Ganges erfolgt einerseits durch die bestehenden Milchglasfenster zur Turnhalle, andererseits durch Licht von oben. Der Gang ist mit einer Breite von 2.40 Metern grosszügig gestaltet.

Neben den drei Klassenzimmern wird Platz geschaffen für ein neues, grösseres Lehrerzimmer. Dieses Lehrerzimmer mit Küche soll als Pausen- und Mittagsraum, aber auch als Besprechungszimmer dienen. Aufgrund der wachsenden Anzahl an Lehrern ist auch diese Erweiterung notwendig. Das alte Lehrerzimmer dient weiterhin als Garderobe/Duschraum, aber auch als Besprechungszimmer.

Der folgende Plan gibt eine Übersicht über den geplanten Ausbau:



Obergeschoss 1:100

7. Jul 2010 / MR

Kosten

Für den Ausbau der Schulanlagen ist mit Baukosten von 1.2 Millionen Franken zu rechnen. Dazu kommen Einrichtungskosten von rund Fr. 200'000.00. Insgesamt ist also mit Kosten von rund 1.4 Millionen Franken zu rechnen. Davon sind bis heute 1.1 Millionen Franken in der langfristigen Finanzplanung berücksichtigt. Der Gemeinderat hofft, dass im Rahmen der Detailplanung noch Kosten eingespart werden können.

Weiteres Vorgehen

Sollte die Planung in dieser Form zustimmend zur Kenntnis genommen werden, plant der Gemeinderat im Verlauf des Jahres 2011 eine Baukommission zu berufen, die die Detailplanung für das Projekt in Angriff nimmt. Die Bauaufgabe ist für das 1. HJ 2012 vorgesehen. Der Baustart soll im Herbst 2012 erfolgen, so dass der Neubau für das Schuljahr 2013/14 zur Verfügung steht.

Würdigung

Der Gemeinderat Schlierbach bedankt sich bei der Arbeitsgruppe für die saubere Evaluation der verschiedenen Erweiterungsmöglichkeiten. Er ist überzeugt, dass die geplante Erweiterung die Bedürfnisse der Schule abdeckt und eine gleichgewichtige und qualitativ hochstehende Entwicklung der Primarschule Schlierbach zulässt. Er schliesst sich deshalb den Schlussfolgerungen der Arbeitsgruppe an. Die Investitionen werden die Finanzen der Gemeinde Schlierbach nachhaltig belasten. Die geplanten Ausgaben sind jedoch gerechtfertigt. Sie stehen im Einklang mit der Strategie der Gemeinde, welche sich auch über die Qualität der Schule definiert. Der Gemeinderat weist jedoch darauf hin, dass es sich bei den geplanten Ausgaben um ein Kostendach handelt. Weitere Ausbauwünsche oder substantielle Mehrkosten im Ausbaubereich könnten von der Gemeinde nicht getragen werden und würden die gesamte Strategie in Frage stellen. Der Gemeinderat beantragt Ihnen deshalb, im Rahmen der Immobilienstrategie von diesem Kapitel zustimmend Kenntnis zu nehmen.

E. Gemeindehaus

Das Gemeindehaus Schlierbach ist weit über 100 Jahre alt. Es wurde immer wieder umgebaut – zuletzt Mitte der 90er Jahre, als die Gemeindekanzlei eingebaut wurde. Das Haus weist mit 10.00 x 9.00 Metern einen kleinen Grundriss auf. Mit einer Gebäudegrundfläche von 90 m² (inkl. Treppenhaus) beträgt die nutzbare Fläche abzüglich Aussenmauerwerk und Treppenhaus für die Gemeindekanzlei unter 70 m². Die Wohnflächen in den oberen Räumen sind ebenfalls eher gering, wobei die Raumaufteilung nicht mehr den aktuellen Anforderungen entspricht. Die Wohnung wurde in den letzten Jahren mit grosser Sorgfalt bewohnt und weist kaum Nutzungsschäden auf.

Das Gebäude ist jedoch trotzdem arg in die Jahre gekommen. Die Fenster müssten mit den Rahmen dringend ersetzt werden. Im Winter mussten in der Vergangenheit jeweils Vorfenster montiert werden, um die Raumtemperatur halten zu können. Die Böden sind teilweise alt und müssten ebenfalls ersetzt werden. Das 2. OG ist komplett renovationsbedürftig und für den Aufgang vom 1. in das 2. OG müsste wohl eine neue Lösung gefunden werden. Der Dachstuhl weist erhebliche Schäden auf. Das ganze Gebäude weist zudem keine zeitgemässe Isolation auf – die Energieeffizienz ist schlecht.

Ein grosses Problem stellt die fehlende Schallisolation dar. Die weitere Vermietung des Obergeschosses bei einer gleichzeitigen Nutzung als Gemeindekanzlei ist nicht möglich. Im Januar 2011 verliess die Wohnrechtsnehmerin das Obergeschoss. Aufgrund der Löschung des Wohnrechts im Grundbuch (bei gleichzeitiger Entschädigungspflicht durch die Gemeinde) ist die Gemeinde in der weiteren Nutzung des Hauses frei. Die Gemeindekanzlei ist in dieser Form weiterhin nutzbar, die Substanz kann aber kaum gehalten werden. Der Aussenraum des Gebäudes ist ebenfalls in das Alter gekommen. Sockel, Aufgänge und Gartenmauern weisen viele Risse auf und das Podest vor dem Gemeindehaus musste verstärkt werden. Auch hier sind Unterhaltsarbeiten notwendig.

Die Lage des Wohnhauses innerhalb der Parzelle Nr. 282, GB Schlierbach ist nicht optimal. Auf der Fläche von insgesamt 1'193 m² könnten deutlich mehr Bauten errichtet werden, als dies zum heutigen Zeitpunkt der Fall ist. Baulücken sind gemäss dem eidgenössischen Raumplanungsgesetz zu schliessen, bevor Neueinzonungen in Frage kommen. Damit wird der Kulturlandverschleiss verringert. Der Gemeinderat Schlierbach misst der Verdichtung hohen Wert bei. Er hat deshalb die Parzelle Nr. 282, GB Schlierbach, in den Kataster der zu verdichtenden Parzellen aufgenommen.

Der Gemeinderat steht deshalb vor der Fragestellung, das heutige Gemeindehaus in den nächsten Jahren für viel Geld zu renovieren oder allenfalls eine andere Lösung zu suchen. Die Kosten für die Renovation sind dabei schwierig abzuschätzen. Der Gemeinderat veranschlagt diese auf bis zu Fr. 400'000.00; mit diesem Betrag ist lediglich die Substanzerhaltung gegeben und die Parzelle ist noch nicht besser ausgenutzt. Auch die Anpassung der Raumaufteilung im Obergeschoss ist darin nicht enthalten.

Der Gemeinderat hat sich deshalb unter Würdigung der Gesamtumstände dazu entschieden, Alternativen für das heutige Gebäude zu suchen. In Frage kamen grundsätzlich

1. ein Neubau auf der gleichen Parzelle Nr. 282, GB Schlierbach;
2. ein Neubau auf einer anderen Parzelle;
3. eine Einmietung in einem fremden Gebäude.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass ein Neubau einer Gemeindekanzlei nur mit zusätzlichen Nutzungen gekoppelt werden kann. Ein Projekt macht deshalb nur mit einem Partner Sinn. Eine solche Partnerschaft ist auch notwendig, um das Projekt überhaupt finanziell verträglich zu machen. Der Gemeinderat hat sich auf die Suche nach möglichen Partnern gemacht. Da die Werner Troxler AG, Schlierbach, gleichzeitig eine Parzelle für den Neubau eines Gewerbegebäudes suchte, wurde geprüft, ob allenfalls ein gemeinsames Gebäude Sinn machen würde. Die Werner Troxler AG war mit dieser Idee einverstanden und so wurden zuerst folgende Varianten diskutiert und verworfen:

1. Neubau auf der Parzelle Nr. 85, GB Schlierbach (Eigentümer René Arnold)
2. Neubau auf der Parzelle Nr. 78, GB Schlierbach (Eigentümer Bruno Arnold-Marti)
3. Einmietung/Einkauf in Wohnungen sowie ein Neubau auf der Parzelle Nr. 282, GB Schlierbach (heutiges Gemeindehaus)

Ein Neubau auf der Parzelle Nr. 85 fiel ausser Betracht, da sich bereits bei den ersten Landerwerbsanfragen seitens der Gemeinde zeigte, dass die Preisvorstellungen zu deutlich auseinander gingen. Für die Parzelle Nr. 78 wurden interne Skizzen erstellt. Leider ergab sich kein Konzept, welches sowohl die Gemeinde als auch die Werner Troxler AG befriedigten. Zudem war es schwierig, sowohl eine zukunftsgerichtete Gewerbebebauung zu realisieren, als auch die Bedürfnisse der bestehenden Wohnnutzung auf der Parzelle abzudecken.

Die Einmietung/der Einkauf in z.B. zwei Wohnungen der WBGS in der Sonnweid hätte zum Einen hohe Kosten verursacht. Zum Anderen wären dann aber auch wirklich Wohnungen und nicht Büros gekauft oder gemietet worden. Das Angebot hätte somit nicht zwingend den Bedürfnissen der Verwaltung entsprochen. Ausserdem hätten damit keine Synergiegewinne aus der Partnerschaft gewonnen werden können. Nicht zuletzt wäre die heutige repräsentative Lage der Gemeindekanzlei mitten im Dorfkern verloren gegangen. Unter Würdigung dieser Umstände entschied der Gemeinderat in Absprache mit der Werner Troxler AG, im Rahmen dieser Immobilienstrategie einen Neubau der Gemeindekanzlei mit möglichst vielen Zusatznutzungen zu planen.

Einberufung einer Arbeitsgruppe

Mit diesen Grundlagen hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe einberufen, welche sich der Frage der Zukunft des Gemeindehauses gewidmet hat. Mit dem Projektauftrag vom 12. März 2010 wurden folgende Ziele definiert:

- Klares, von allen beteiligten Gruppen akzeptiertes Konzept, welches die Raumbedürfnisse abdeckt
- Erarbeitung eines Vorprojekts mit Kostenschätzung durch einen Architekten
- Klare rechtliche Regelung und Abgrenzung zum Partner

Der Arbeitsgruppe wurde kommuniziert, dass das Ergebnis der Arbeiten als Hauptkapitel in die Immobilienstrategie der Gemeinde Schlierbach integriert wird. Um definitive Entscheide treffen zu können, musste dabei auf die finanzpolitische Machbarkeit geachtet werden.

Der Arbeitsgruppe gehörten an:

- Armin Hartmann (Vorsteher Ressort Immobilien, Vorsitz)
- Franz Steiger (Gemeindepräsident)
- Irene Troxler (Sozialvorsteherin)
- Claudia Marbacher (Gemeindeschreiberin, Protokoll)
- Hubert Stocker (Werkhof)

-
- Werner Troxler, Werner Troxler AG, Partner für Investition

Im Rahmen der endgültigen Planungen und Entscheide befand sich Sozialvorsteherin Irene Troxler im Ausstand, beziehungsweise wirkte als Partei bei der Werner Troxler AG mit.

Entwicklungen des Raumbedarfs

Um die Gemeindekanzlei auch auf die langfristigen Bedürfnisse ausrichten zu können, mussten zuerst die zukünftigen Raumbedürfnisse bestimmt werden.

A) Verwaltung

Der Raumbedarf der Gemeindekanzlei dürfte sich in den nächsten Jahren nicht sehr stark erhöhen. Defizite weist die aktuelle Situation bei den Besprechungszimmern, bei einem Diskretschalter (z.B. für Arbeitslose oder Bauangelegenheiten) sowie bei Räumen für den Gemeinderat aus. Im Weiteren fehlt eine ausreichende Küche.

B) Werkhof

Optimierungsmöglichkeiten ergeben sich im Bereich Werkhof. Die Utensilien des Werkhofs sind an verschiedenen Orten in der Gemeinde eingelagert:

- Schulhaus (u.A. Maschinen wie Laubbläser, Motorsägen usw.)
- Feuerwehrlokal (diverse alte Lagergegenstände)
- Zivilschutzanlage (Salzlager, div. Maschinen)
- Gemeindehaus (Abrandpflug, Strassenleitpfähle)
- Extern (Schneepflüge)

Als Option wurde deshalb für die Projektplanung aufgenommen, die Werkhofeinheiten teilweise am Standort Dorf zu zentralisieren.

C) Alterswohnungen

Es liegt im Interesse jeder Gemeinde, auch älteren, evtl. leicht pflegebedürftigen Menschen, das Leben in der eigenen Gemeinde zu ermöglichen. Alterswohnungen haben sich als taugliches Instrument entpuppt, um diesen älteren Menschen möglichst lange ein Leben in der eigenen Gemeinde zu erlauben. Der Gemeinderat wünscht sich seit längerem das Entstehen eines solchen Angebots und entschied sich deshalb, die Integration eines solchen Angebots zur Prüfung an die Arbeitsgruppe weiterzugeben.

Einleitung eines Projektwettbewerbs

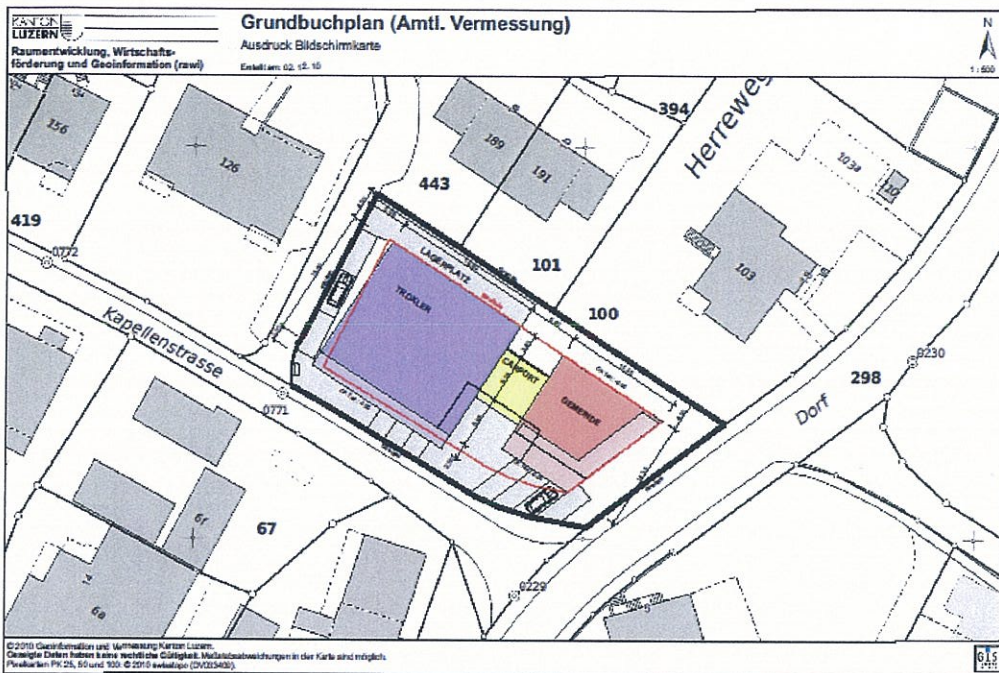
Um die Kosten tief zu halten und trotzdem möglichst viele Ideen einfließen lassen zu können, wurde ein Projektwettbewerb initiiert. Die Einreichung entsprechender Projekte musste dabei ohne Entschädigung erfolgen. Von den angeschriebenen Firmen reichte schliesslich die LBG Sursee ein Projekt ein, welches durch Ästhetik und Funktionalität bestach und gleichzeitig sämtliche Anforderungen erfüllte.

Projekt Neubau Gemeindekanzlei mit Alterswohnungen und Gewerbeanteil

Nach verschiedenen Nachbesserungen entstand ein Projekt, welches schliesslich vom Gemeinderat auf Antrag der Arbeitsgruppe als Planungsgrundlage in die Immobilienstrategie aufgenommen wurde. Das Projekt sieht den Neubau einer Gemeindekanzlei mit Wohnungen und einem Gewerbekomplex vor.

Die Planung sieht die Aufteilung der Parzelle in drei Teile vor. Der Situationsplan gestaltet sich wie folgt:

Situation



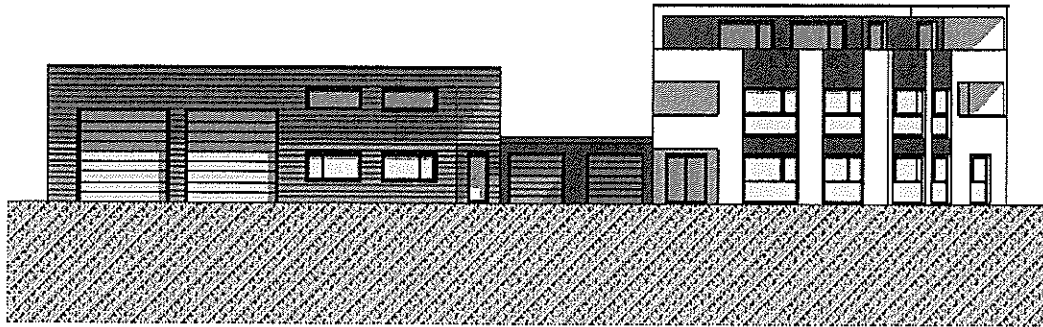
Im roten Bereich sind auf dem EG die Gemeindekanzlei, im OG zwei Besprechungszimmer und eine Wohnung sowie im DG eine weitere Wohnung vorgesehen. Vor diesen Gebäudeteil sind die Besucherparkplätze angeordnet.

Im gelben Mittelteil sind Garagen geplant. Diese können auch für die Angelegenheiten des Werkhofs genutzt werden.

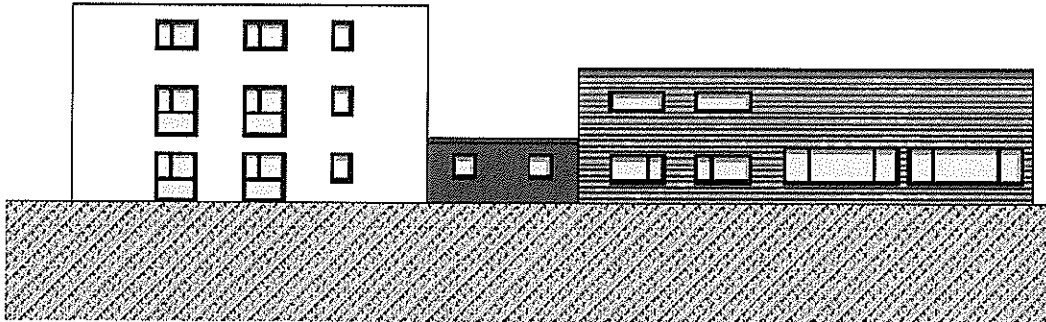
Der blaue, grösste Teil entspricht dem neuen Gewerbekomplex der Werner Troxler AG. Deren Bau liegt in der ausschliesslichen Kompetenz der Werner Troxler AG und ist, soweit es sich nicht um eine Gesamtbeurteilung des Projekts handelt, nicht Teil dieser Immobilienstrategie.

Die Aussenansichten des geplanten Neubaus lassen sich wie folgt darstellen:

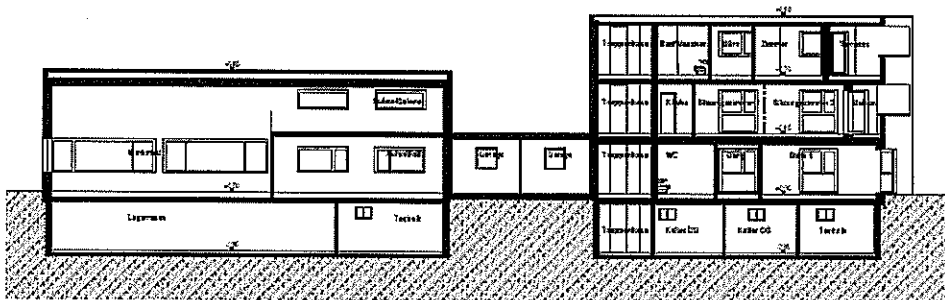




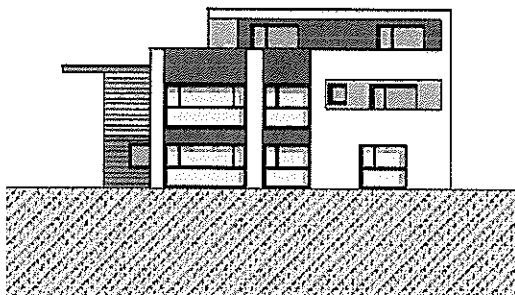
Südwest-Fassade 1:200



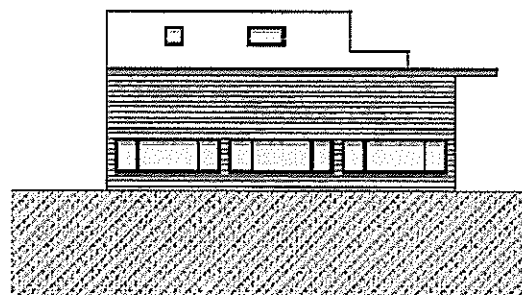
Nordost-Fassade 1:200



Schnitt A-A 1:200



Südost-Fassade 1:200

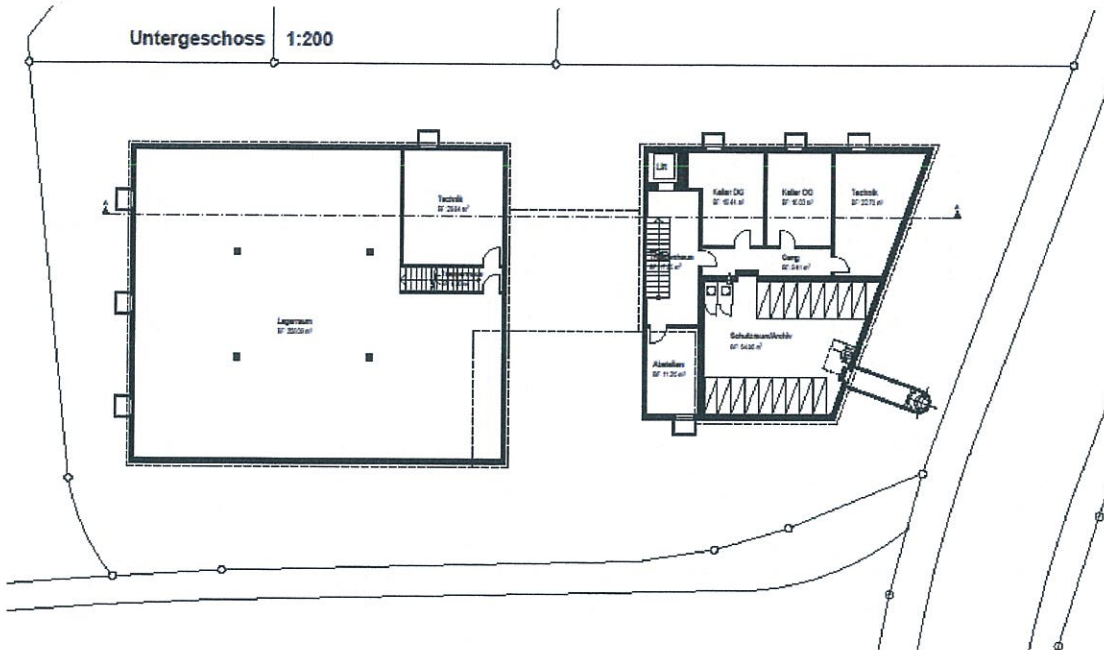


Nordwest-Fassade 1:200

Raumkonzept

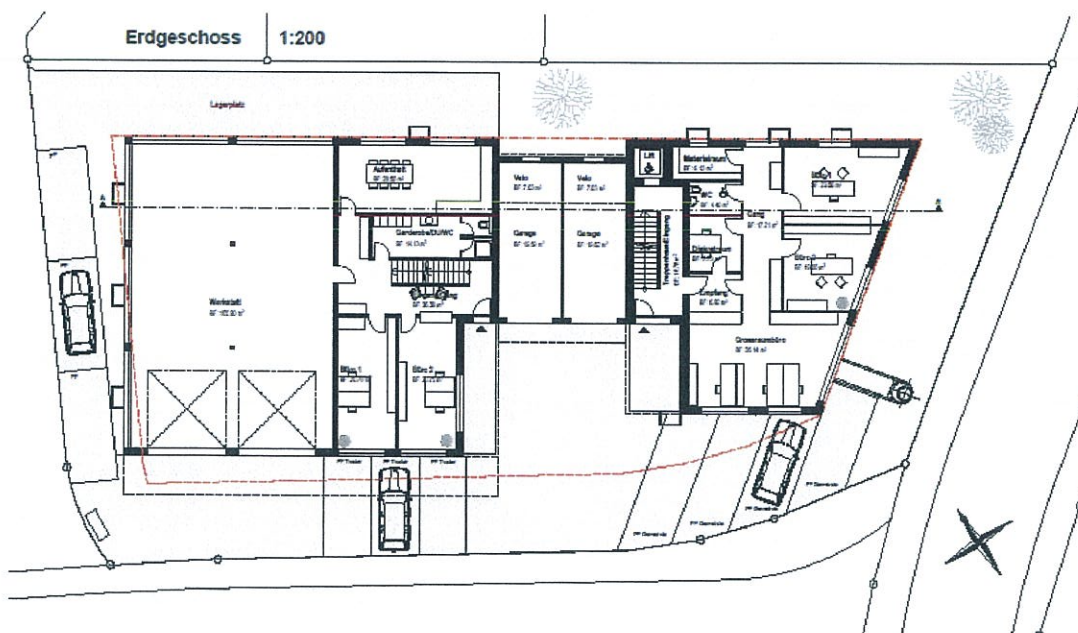
Untergeschoss:

Im Untergeschoss ist ein Schutzraum geplant, welcher auch als Archiv dient. Zusätzlich sind Kellerräume und der Technikraum vorgesehen. Der Lift versorgt alle Etagen. Aufgrund der Ausrichtung des Gebäudes auf Alterswohnungen in den oberen Stockwerken ist ein Lift eine unabdingbare Voraussetzung.



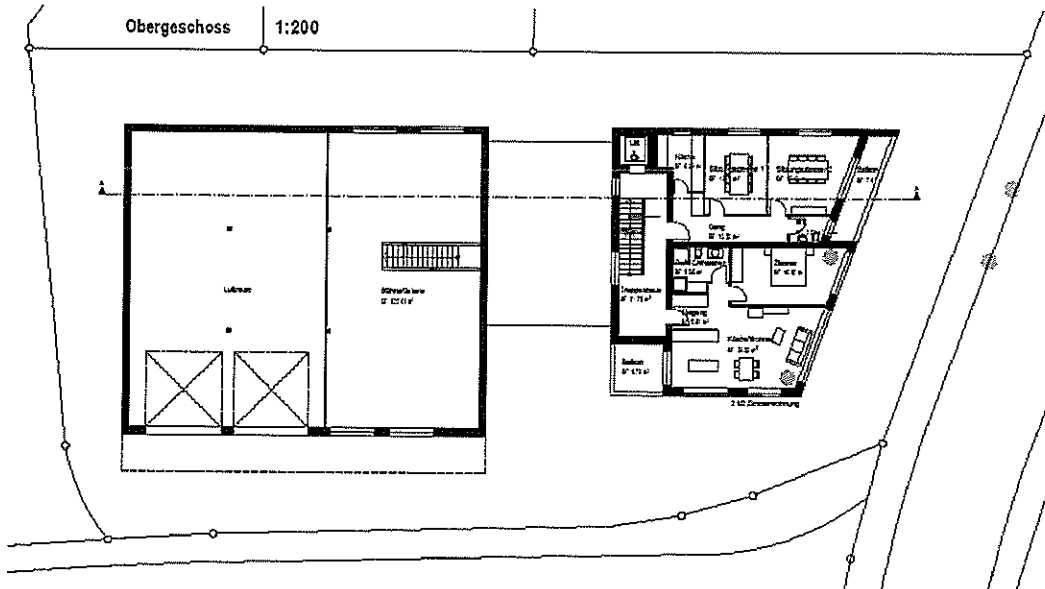
Erdgeschoss:

Im Erdgeschoss ist ein Grossraumbüro mit drei Arbeitsplätzen geplant, daneben zwei weitere Büros für die Gemeinderäte. Neu ist ein Diskretschalter vorgesehen, der z.B. Arbeitslosenmeldungen oder auch Einsicht in die Bauakten in einem diskreten Umfeld zulassen soll.



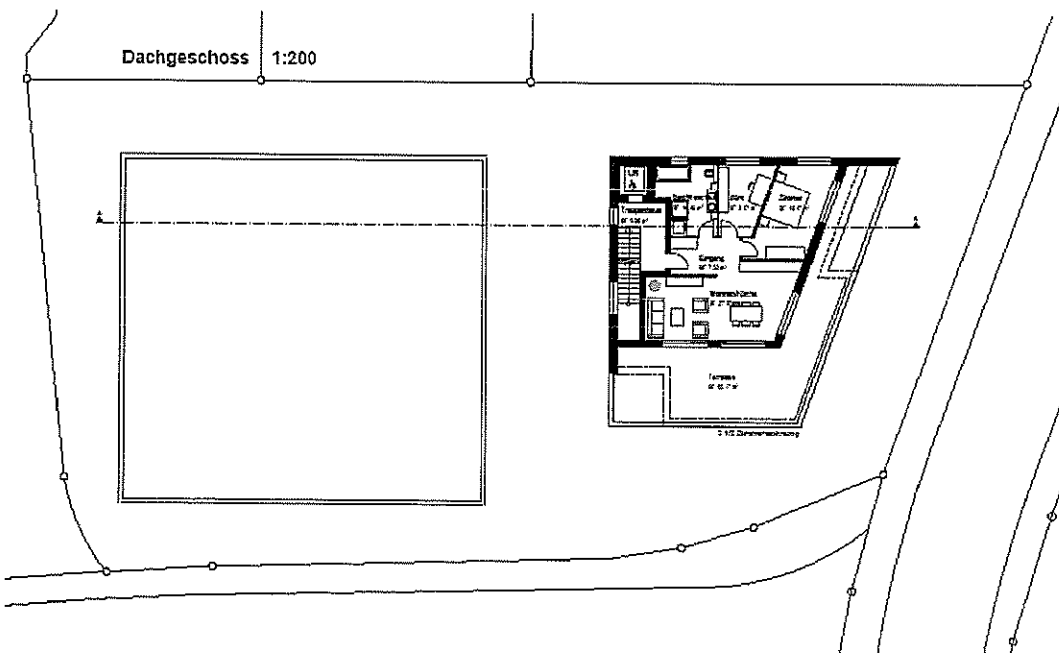
Obergeschoss:

Das Obergeschoss besteht aus zwei Sitzungszimmern, welche auch grössere Besprechungen zulassen sollen. Im Obergeschoss befindet sich auch eine kleine Küche für die Angestellten, ein zusätzliches WC und ein kleiner Balkon, welcher den Sitzungsteilnehmer eine Pause ermöglichen soll. Ebenfalls im OG befindet sich eine Zweizimmerwohnung.



Dachgeschoss:

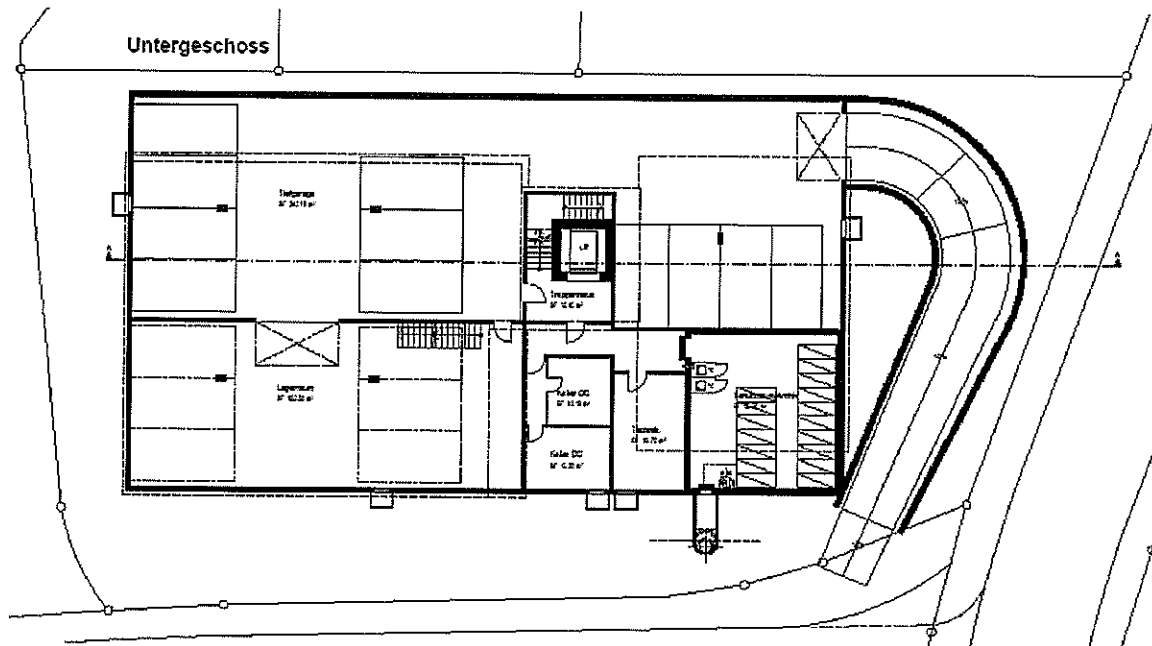
Das Dachgeschoss besteht aus einer 3 1/2-Zimmerwohnung mit einer grossen Terrasse.



Optionen

Die Werner Troxler AG behält sich die Option offen, allenfalls auf der Halle eine Wohnung, oder gemeinsam mit einer anderen Firma, Büroräumlichkeiten zu erstellen. Der allfällige Bedarf an Büroflächen kann zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Sollten grössere Flächen benötigt werden, wäre der Gemeinderat bereit, das Projekt anzupassen. Die Wohnungen über der Gemeindekanzlei würden in diesem Fall durch Büroflächen ersetzt. Die Büroflächen würden ausgeweitet und zusätzlich auch noch über den Mitteltrakt gezogen. Die Sitzungszimmer würden im EG integriert und die Garagen wegfallen. Diese Option würde jedoch bedeuten, dass weitere Parkplätze notwendig sind. Bei dieser Option würde eine Tiefgarage mit bis zu 17 Parkplätzen erstellt. Die Zufahrt zur Tiefgarage würde von der Käppelstrasse her erfolgen.

Untergeschoss Option:



Auf eine Darstellung des Obergeschosses wird bei dieser Option bewusst verzichtet.

Kosten

Die Kostenschätzung sieht Ausgaben für die Gemeindekanzlei inklusive Wohnungen von rund 1.4 Millionen Franken vor. In Anbetracht des Mietertrags der Wohnungen ist von einer finanzwirksamen Nettobelastung der Gemeinde von ca. Fr. 750'000.00 auszugehen. Die benötigte Fläche der Werner Troxler AG soll entweder abparzelliert oder im Stockwerkeigentum verkauft werden. Der Verkaufserlös reduziert die finanzwirksame Nettobelastung noch einmal. Allerdings ist zu bemerken, dass ein Teil des Grundstücks im Finanzvermögen aktiviert ist. Der entsprechende Betrag von 170'000 Franken müsste abgeschrieben, bzw. mit dem Verkaufserlös verrechnet werden. Diese Investitionen sind bis heute nicht im Finanzplan der Gemeinde Schlierbach berücksichtigt, da zum Zeitpunkt der letzten Anpassung keine verlässlichen Zahlen vorlagen. Der Gemeinderat hat aufgrund dieser Zahlen einen internen Finanzplan angefertigt. Dieser zeigt auf, dass diese Investition voraussichtlich ohne Steuererhöhung getragen werden kann. Der Gemeinderat wird die Bevölkerung anlässlich der Gemeindeversammlung über die finanzpolitischen Auswirkungen informieren.

Weiteres Vorgehen

Die Werner Troxler AG möchte ihr Gebäude so rasch wie möglich definitiv planen. Der Gemeinderat ist bereit, sich dem Terminplan des Partners anzuschliessen. Sollte die Gemeindeversammlung vom vorliegenden Planungsbericht zustimmend Kenntnis nehmen, sollen die Planarbeiten umgehend an die Hand genommen werden, so dass ein Kredit allenfalls bereits im Herbst 2011 gesprochen werden könnte. Da die Gemeindekanzlei nur einen kleinen Teil der Überbauung ausmacht, soll auf eine Baukommission verzichtet werden. Die Bevölkerung soll jedoch regelmässig und umfassend informiert werden.

Würdigung

Mit dem vorliegenden Projekt schlägt die Gemeinde Schlierbach mehrere Fliesen mit einer Klappe. Zum Einen wird die Gemeindekanzlei in einen modernen und zukunftsgerichteten Bau integriert. Zeitgemässe Anforderungen wie Rollstuhlgängigkeit, Diskretschalter oder auch Energieeffizienz werden im neuen Gebäude erfüllt. Aufgrund der Mehrfachnutzung kann dieses Projekt zudem finanzpolitisch vertretbar erstellt werden.

Zum Zweiten erhält die Gemeinde die seit Langem gewünschten Alterswohnungen. Damit setzt Schlierbach ein Zeichen für das Alter und kann beweisen, dass Schlierbach auch im Alter lebenswert ist.

Drittens kann die Gemeinde Schlierbach einem ansässigen Unternehmen ein Wachstum ermöglichen und die so dringend benötigten Arbeitsplätze in der Gemeinde erhalten oder gar vermehren. Damit wird die Struktur der Gemeinde gestärkt und der Tendenz der Schlafgemeinde entgegengewirkt.

Letztens entledigt sich die Gemeinde mit dem Projekt auch dem Risiko, das heutige Gebäude in wenigen Jahren zu hohen Kosten renovieren zu müssen. Dass dabei auch noch eine schlecht genutzte Parzelle dichter überbaut und eine Baulücke geschlossen wird, rundet den perfekten Gesamteindruck ab.

Auch dieses Investitionsprojekt wird die Finanzen der Gemeinde Schlierbach belasten. Im Gegensatz zu einer Renovation wird hier aber systematischer und nachhaltiger Gegenwert geschaffen. Die Investition ist deshalb in jeder Hinsicht sinnvoll.

F. Übrige Grundstücke/Immobilien

Feuerwehrgebäude (Parzelle Nr. 104, GB Schlierbach)

Das Feuerwehrgebäude ist im Moment für eine jährliche Miete von 1'600 Franken an die Feuerwehr Büron-Schlierbach vermietet. Im Einsatzdispositiv kommt das Gebäude hingegen nicht mehr vor. Im Moment sind zwar noch Geräte der Feuerwehr eingelagert, doch könnten diese in das Feuerwehrgebäude Büron integriert werden. Im Moment laufen Abklärungen über eine weitergehende Zusammenarbeit oder Fusion der Feuerwehren Büron-Schlierbach und Triengen. Bei einer Fusion würde der Standort Schlierbach ohnehin mit Sicherheit wegfallen.

Im Obergeschoss sind einige ältere Gerätschaften der Gemeinde eingelagert. Diese haben teilweise historischen Wert. Als Lagerraum ist das Gebäude jedoch auch für die Gemeinde Schlierbach nicht geeignet. Ausserdem führt ein zusätzlicher Standort nur zu einer weiteren Verzettelung. Aufgrund der geringen Fläche und der Zonenzugehörigkeit (Landwirtschaftszone) stellt das Objekt auch keine strategische Option dar. Nach Auflösung des Mietvertrags ist mit dem Gebäude auch keine öffentliche Aufgabe mehr verbunden.

Der Gemeinderat ist deshalb bereit, das Gebäude zu verkaufen. Das Gebäude soll deshalb vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen übertragen werden. Erst mit diesem Übergang ist ein Verkauf möglich. Der Übertrag erfolgt dabei zum Buchwert (0 Franken). Der Verkauf steht im Einklang mit der Strategie, die Standorte zu reduzieren. Sollte sich ein Nachbar oder sonst ein Bewerber für das Gebäude interessieren, ist der Gemeinderat bereit, Verkaufsverhandlungen aufzunehmen.

Zivilschutzraum Rochuskapelle

Der Zivilschutzraum in der Rochuskapelle war früher eine Sanitätsstelle. Mit der Änderung der gesetzlichen Grundlagen wurde er zum öffentlichen Schutzraum umfunktioniert. Damit kann er grundsätzlich durch die Gemeinde genutzt werden. Die regionale Zivilschutzorganisation Sursee (ZSO Sursee) hat den Standort mittlerweile ebenfalls geräumt und die vorhandene Garage freigegeben. Diese Garage hat eine beträchtliche Grösse und ist für die Gemeinde Schlierbach von grossem Nutzen. Sie dient im Augenblick hauptsächlich als Salzlager. Da Tausalz im Sommer rund die Hälfte billiger ist als im Winter, können dadurch erhebliche Kosten gespart werden. Im Übrigen drängt sich im Bereich der Zivilschutzanlage keine Änderung auf. Das Baurecht ist sauber geregelt und die gemeinsame Nutzung der Anlagen (insbesondere Toilettenanlagen) ist abgesprochen.

Zukunft der Landschaftsgrundstücke (Bäche/Wald)

Waldparzelle:

Die Parzelle Nr. 308, GB Schlierbach, ist eine Waldparzelle im Gebiet Underegg auf der Südwestseite der Gschweichstrasse. Sie ist dem Finanzvermögen zugeteilt, womit ein Verkauf möglich ist. Die Waldparzelle stellt weder eine Kapitalanlage dar, noch ist sie von einem strategischen Wert. Der Gemeinderat hat deshalb den Verkauf bereits eingeleitet.

Ein Eigentumsübergang von öffentlichem Wald an Private unterliegt der Bewilligungspflicht. Die Dienststelle lawa hat jedoch eine Bewilligung in Aussicht gestellt, wenn der Käufer bereits Waldbesitzer in Schlierbach ist. Die Verkaufsverhandlungen sind im Gange.

Bachparzellen:

Die Bachparzellen Moosbach und Loobach befinden sich ebenfalls im Eigentum der Gemeinde. In den nächsten Jahren soll der Gewässerperimeter der Unterhaltsgenossenschaft Schlierbach erstellt werden. Darin soll die Finanzierung der Meliorationsleitungen in den Moosgebieten sowie allfälliger Vorfluter (Gewässer) geregelt werden. Im Rahmen dieser Arbeiten ist die Eigentumsstruktur sämtlicher Fließgewässer zu analysieren. Dabei wird sich einerseits die Frage stellen, ob weitere Bäche ausparzelliert und ob sämtliche Gewässer in eine gemeinsame Trägerschaft integriert werden sollen. Im Rahmen dieser Immobilienstrategie soll deshalb keine definitive Antwort auf diese Frage gegeben werden.

Saubere vertragliche Regelung bei Miet-/Baurechtsverhältnissen

Schützenhaus/Scheibenstand:

Die beiden Grundstücke des Schützenhauses und des Kugelfangs befinden sich im Eigentum der Gemeinde. Das Schützenhaus ist hingegen im Eigentum des Feldschützenvereins Schlierbach. Die vertraglichen Regelungen zwischen Gemeinde und Feldschützenverein sind dabei nicht sauber. Diese sollen in den nächsten Jahren geklärt werden. Eine Änderung der Praxis steht hingegen nicht zur Diskussion.

Altstoffsammelstelle:

Die Altstoffsammelstelle steht im Eigentum von Jörg Arnold. Die Einwohnergemeinde hat dabei mit dem ehemaligen Besitzer, der Landi Sursee, einen Vertrag abgeschlossen. Die Gemeinde hat den Belageinbau bezahlt und entrichtet eine jährliche Miete. Diese Vereinbarungen sollen mit dem neuen Eigentümer bestätigt werden. Zu diesem Zweck soll bis Ende 2011 ein neuer Vertrag ausgehandelt werden. Der Gemeinderat hat dem Eigentümer dabei bereits eine Anpassung der Entschädigung in Aussicht gestellt.

G. Schlusswort/Gesamtwürdigung

Die langfristige Planung der Infrastrukturen ist auch für eine kleine Gemeinde wie Schlierbach wichtig. Mit der Immobilienstrategie zeigt der Gemeinderat Schlierbach auf, in welchen Gebieten innerhalb der nächsten 5 - 10 Jahre Handlungsbedarf besteht. Diese Entwicklungen stehen nur sehr beschränkt in einem Zusammenhang mit dem Wachstum der letzten Jahre. Der höhere Bedarf an Schulraum ist weitgehend auf die Entwicklungen der Volksschulbildung zurückzuführen. Das zusätzliche Schuljahr der Basisstufe wird zudem mehr Kinder an die Volksschule bringen, welche mit dem entsprechenden Raum zu versorgen sind. Der Gemeinderat ist überzeugt, mit der aufgezeigten Planung ein ausreichendes Raumangebot für die nächsten Jahre zu schaffen.

Die Entwicklungen beim Gemeindehaus waren vorhersehbar – kein Haus wird jünger. Die Veränderungen der letzten Jahre machen die Sanierung von Altbauten aber immer schwieriger, beziehungsweise unrentabler. Der Entscheid, mit einem Neubau eine nachhaltige Lösung des Problems zu schaffen, ist deshalb naheliegend.

Die übrigen Punkte dieser Strategie haben eine wesentlich geringere Tragweite, doch sind auch sie wichtig, um in Zukunft Diskussionen und Probleme zu verhindern.

Die Immobilienstrategie wird die Jahresrechnungen der Gemeinde Schlierbach nachhaltig belasten. Natürlich wird es in den Jahren der entsprechenden Investitionen zu einer erheblichen Neuverschuldung kommen. Der interne Finanzplan zeigt aber auf, dass diese Investitionen ohne Steuererhöhung getragen werden können. Der Gemeinderat wird die Gemeindeversammlung im Herbst 2011 mit der angepassten Finanzplanung im Rahmen des Voranschlags 2012 informieren.

Der vorliegende Bericht drückt nur einen kleinen Teil der vielen Diskussionen ab, die im Rahmen der Erarbeitung geführt wurden. Der Bericht hätte gut und gerne viermal so lang sein können. Es ist aber die Aufgabe des Gemeinderates, die Bevölkerung in einer verständlichen und verträglichen Weise zu informieren. Der Gemeinderat hofft, Ihnen mit diesen Angaben einen umfassenden Einblick in die notwendigen Planungen der nächsten Jahre geben zu können. Die Umsetzung der Immobilienstrategie ist dem Gemeinderat, der Schule, der Schulpflege, der Verwaltung, dem Hauswart, dem Investitionspartner und sämtlichen Mitgliedern der Arbeitsgruppen ein grosses Anliegen. Mit einer zustimmenden Kenntnisnahme kann die Gemeinde Schlierbach den Weg in das nächste Jahrzehnt mit gutem Gewissen wagen.

6231 Schlierbach, 12. April 2011

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident
sig. Franz Steiger

Die Gemeindeschreiberin
sig. Claudia Marbacher

Antrag des Gemeinderates

Der Planungsbericht des Gemeinderates über die Immobilienstrategie ist zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.